

Frauen in Handwerksberufen: Mitarbeiterqualifikation im Handwerk

Empirische Untersuchung unter
ausgewählten Berufsgruppen im Südtiroler Handwerk

Helmuth Pörnbacher



M3_07#98

Bozen, Juni 1999

Zitat: Pörnbacher, Helmuth (1999): Frauen in Handwerksberufen: Mitarbeiterqualifikation im Handwerk. Empirische Untersuchung unter ausgewählten Berufsgruppen im Südtiroler Handwerk. Illustrierter Bericht an den Auftraggeber, **apollis**, Bozen.

Auftraggeber: Abt. 20 der Südtiroler Landesregierung mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds.

Interne Projektnummer: 07#98

Inhalt

1	Frauen in Handwerksberufen: Ziele und Methoden des Forschungsprojektes	11
2	Ziel des vorliegenden Untersuchungsteils	13
3	Methoden und Stichprobe	15
4	Ergebnisse	20
4.1	Beschäftigungssituation in den untersuchten Betrieben	20
4.2	Anforderungen an die Beschäftigten allgemein	30
4.3	Berufsspezifische Anforderungen an Mitarbeitern/innen und Zufriedenheit mit der Ausbildung	33
4.4	Frauen in den untersuchten Handwerksberufen	43
4.5	Zusammenfassende Bewertung der einzelnen Untersuchungsfelder	48
5	Anhänge	54
5.1	Anhang 1: Tabellenband	54
5.2	Anhang 2: Fragebögen	87
5.3	Anhang 3: Antworten auf offene Fragen	101

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Projektstruktur der Gesamtuntersuchung	12
Abbildung 2:	Untersuchte Betriebe nach Betriebsgröße: Häufigkeitsverteilung. Nur Betriebe mit mehr als einem Beschäftigten, und ohne Betriebe mit mehr als 30 Beschäftigten	21
Abbildung 3:	Untersuchte Betriebe nach Betriebsgröße: Boxplot. Nur Betriebe mit mehr als einem Beschäftigten.	22
Abbildung 4:	Untersuchte Betriebe nach Größenklassen. Nur Betriebe mit mehr als einem Beschäftigten.....	22
Abbildung 5:	Beschäftigte in den untersuchten Betrieben, nach Größenklassen. Nur Betriebe mit mehr als einem Beschäftigten.....	23
Abbildung 6:	Anzahl Beschäftigter in den untersuchten Betrieben (Hochrechnung). Nur Betriebe mit mehr als einem Beschäftigten.....	24
Abbildung 7:	Frauenanteil in den untersuchten Betrieben, bezogen auf die gesamte Belegschaft: Boxplot	26
Abbildung 8:	Frauenanteil in den untersuchten Betrieben, bezogen auf die gesamte Belegschaft.	26
Abbildung 9:	Frauenanteil in den untersuchten Betrieben, bezogen auf die Handwerker	27
Abbildung 10:	Anteil der untersuchten Betriebe mit mehr als einem Berufsbild im Handwerk.	27
Abbildung 11:	Ausbildungsniveau der Beschäftigten in den untersuchten Berufen.....	28
Abbildung 12:	Anzahl Neueinstellungen 1998 in den 16 untersuchten Berufen	29
Abbildung 13:	Anteil an neuen Mitarbeitern in den untersuchten Handwerksberufen im Jahr 1998, nach Ersatz und neuen Stellen, bezogen auf den Beschäftigungsstand zum Befragungszeitpunkt.	29
Abbildung 14:	Neueinstellungen 1998 in den untersuchten Berufen, nach Ausbildungsniveau.	30
Abbildung 15:	Schwierigkeiten bei der Mitarbeitersuche in den untersuchten Betrieben.....	31
Abbildung 16:	Beschäftigungsprognose der befragten Unternehmen	31
Abbildung 17:	Auswahlkriterien für neue Mitarbeiter (1)	32
Abbildung 18:	Auswahlkriterien für neue Mitarbeiter (2)	33
Abbildung 19:	Geschwindigkeit der Veränderung im Laufe der Zeit in den untersuchten Berufen	34
Abbildung 20:	Arbeiten mit Maschinen: Wichtigkeit im Beruf und Zufriedenheit mit der Ausbildung	36
Abbildung 21:	Beraten von Kunden: Wichtigkeit im Beruf und Zufriedenheit mit der Ausbildung.	36
Abbildung 22:	Zeichnen und planen, Pläne lesen: Wichtigkeit im Beruf und Zufriedenheit mit der Ausbildung	37
Abbildung 23:	Berechnen und kalkulieren: Wichtigkeit im Beruf und Zufriedenheit mit der Ausbildung.	38

Abbildung 24:	Entwerfen und gestalten: Wichtigkeit im Beruf und Zufriedenheit mit der Ausbildung	38
Abbildung 25:	Handwerklich arbeiten: Wichtigkeit im Beruf und Zufriedenheit mit der Ausbildung	39
Abbildung 26:	Umweltbezogene Aufgaben übernehmen: Wichtigkeit im Beruf und Zufriedenheit mit der Ausbildung	40
Abbildung 27:	Für die Firma werben, neue Aufträge einholen: Wichtigkeit im Beruf und Zufriedenheit mit der Ausbildung	40
Abbildung 28:	Verwaltungstätigkeiten durchführen: Wichtigkeit im Beruf und Zufriedenheit mit der Ausbildung	41
Abbildung 29:	Organisatorische und leitende Tätigkeiten durchführen: Wichtigkeit im Beruf und Zufriedenheit mit der Ausbildung.....	41
Abbildung 30:	Zufriedenheit mit der Ausbildung in den untersuchten Berufen: Anzahl Nennungen	43
Abbildung 31:	Eignung von Frauen in den untersuchten Handwerksberufen in den Augen der Befragten.....	44
Abbildung 32:	Eignung von Frauen für unterschiedliche Tätigkeiten im Handwerk	44
Abbildung 33:	Eignung von Frauen im Handwerk für verschiedene Tätigkeiten (1).....	45
Abbildung 34:	Eignung von Frauen im Handwerk für verschiedene Tätigkeiten (2).....	45
Abbildung 35:	Eignung von Frauen im Handwerk für verschiedene Tätigkeiten (3).....	46
Abbildung 36:	Informationsstand zu Umschulungen im Handwerk.....	46
Abbildung 37:	Bewertung von Umschulungskursen im Handwerk	47
Abbildung 38:	Zufriedenheit mit der Ausbildung bezüglich „arbeiten mit Maschinen“ und Beurteilung der Eignung von Frauen diesbezüglich	53

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Schichtung der Stichprobe, angepeilte und erzielte Interviews nach Schichten.....	18
Tabelle 2:	Betriebe nach Beruf und Größenklasse: gewichtete und ungewichtete Stichprobe. Gewichtung nach Anzahl der Betriebe je Berufskategorie und Größenklasse. Die Zuordnung des Betriebes zu einem Beruf erfolgt aufgrund der Haupttätigkeit laut Firmenregister.....	18
Tabelle 3:	Beschäftigte in Betriebe nach Beruf und Größenklasse: gewichtete und ungewichtete Stichprobe. Gewichtung nach Beschäftigte je Berufskategorie und Größenklasse.	19
Tabelle 4:	Beschäftigte je 10.000 Einwohner, nach Berufen und Bezirkgemeinschaften.	24
Tabelle 5:	Veränderungen in den Berufen. Mehrfachangaben möglich. Nur Befragte, welche angeben, im Beruf hat sich in den letzten 10 Jahren sehr viel oder etwas geändert.	34

Tabelle 6:	Verschiedene Fertigkeiten und Skalen zur Bewertung der Wichtigkeit bzw. der Zufriedenheit mit der Ausbildung	35
Tabelle 7:	Weitere Fähigkeiten in den Berufen, die besser gelernt werden sollten.....	42
Tabelle 8:	Analysedimensionen für die Auswahl eines Berufes für einen Umschulungskurs mit Mitteln des ESF, sowie Gewichtung der einzelnen Dimensionen in einer abschließenden Bewertung.....	49
Tabelle 9:	Bewertungstabelle der 16 untersuchten Berufe nach insgesamt 14 Dimensionen	50
Tabelle 10:	Ergebnisse der numerischen Umsetzung der gesammelten Ergebnisse.....	51

Tabellenband

Tabelle 11:	Anzahl Betriebe ungewichtet	54
Tabelle 12:	Anzahl Betriebe nach Gewichtung	54
Tabelle 13:	Summe Beschäftigte ungewichtet.....	55
Tabelle 14:	Summe Beschäftigte nach Gewichtung.....	55
Tabelle 15:	Personenmerkmale der Befragten	57
Tabelle 16:	Schwierigkeiten bei der Suche nach qualifizierten Mitarbeitern (Frage 1)	58
Tabelle 17:	Beschäftigungsprognose für den Betrieb (Frage 2).....	58
Tabelle 18:	Betriebe nach Betriebsgröße	59
Tabelle 19:	Mitarbeiter nach Geschlecht	59
Tabelle 20:	Mitarbeiter nach Funktion im Betrieb	60
Tabelle 21:	Männliche Mitarbeiter nach Funktion im Betrieb.....	60
Tabelle 22:	Weibliche Mitarbeiter nach Funktion im Betrieb.....	61
Tabelle 23:	Beschäftigte in den untersuchten Handwerksberufen nach Ausbildungsniveau	62
Tabelle 24:	Handwerker in den untersuchten Berufen, davon Frauen, sowie neue Mitarbeiter im Jahr 1998	62
Tabelle 25:	Neue Mitarbeiter 1998 nach Ausbildungsniveau.....	63
Tabelle 26:	Neue Beschäftigte in den Handwerksberufen 1998, davon durch Ersatz und durch Stellenaufbau	63
Tabelle 27:	Wichtigkeit allgemeiner Eigenschaften im Handwerk (Frage 9): Leistungsbereitschaft.....	64
Tabelle 28:	Wichtigkeit allgemeiner Eigenschaften im Handwerk (Frage 9): Verlässlichkeit.....	64
Tabelle 29:	Wichtigkeit allgemeiner Eigenschaften im Handwerk (Frage 9): technisches Verständnis	65
Tabelle 30:	Wichtigkeit allgemeiner Eigenschaften im Handwerk (Frage 9): Körperkraft.....	65
Tabelle 31:	Wichtigkeit allgemeiner Eigenschaften im Handwerk (Frage 9): Teamfähigkeit.....	66
Tabelle 32:	Wichtigkeit allgemeiner Eigenschaften im Handwerk (Frage 9): Durchsetzungsvermögen	66
Tabelle 33:	Veränderungen im Beruf (Frage 10):	67

Tabelle 34:	Gründe für Veränderungen im Beruf	67
Tabelle 35:	Gründe für Veränderungen im Beruf, nach Berufen	69
Tabelle 36:	Wichtigkeit verschiedener Fähigkeiten im Beruf (Frage 13): arbeiten mit Maschinen.....	69
Tabelle 37;	Wichtigkeit verschiedener Fähigkeiten im Beruf (Frage 13): beraten von Kunden.....	70
Tabelle 38:	Wichtigkeit verschiedener Fähigkeiten im Beruf (Frage 13): zeichnen und planen, Pläne lesen	70
Tabelle 39:	Wichtigkeit verschiedener Fähigkeiten im Beruf (Frage 13): berechnen und kalkulieren	71
Tabelle 40:	Wichtigkeit verschiedener Fähigkeiten im Beruf (Frage 13): entwerfen und gestalten	72
Tabelle 41:	Wichtigkeit verschiedener Fähigkeiten im Beruf (Frage 13): handwerklich arbeiten	72
Tabelle 42:	Wichtigkeit verschiedener Fähigkeiten im Beruf (Frage 13): umweltbezogene Aufgaben übernehmen	73
Tabelle 43:	Wichtigkeit verschiedener Fähigkeiten im Beruf (Frage 13): für die Firma werben, neue Aufträge einholen	73
Tabelle 44:	Wichtigkeit verschiedener Fähigkeiten im Beruf (Frage 13): Verwaltungstätigkeiten durchführen.....	74
Tabelle 45:	Wichtigkeit verschiedener Fähigkeiten im Beruf (Frage 13): organisatorische und leitende Tätigkeiten durchführen	74
Tabelle 46:	Zufriedenheit mit der Ausbildung (Frage 14): Arbeiten mit Maschinen.....	75
Tabelle 47:	Zufriedenheit mit der Ausbildung (Frage 14): beraten von Kunden	75
Tabelle 48:	Zufriedenheit mit der Ausbildung (Frage 14): zeichnen und planen, Pläne lesen.....	76
Tabelle 49:	Zufriedenheit mit der Ausbildung (Frage 14): berechnen und kalkulieren	76
Tabelle 50:	Zufriedenheit mit der Ausbildung (Frage 14): entwerfen und gestalten	77
Tabelle 51:	Zufriedenheit mit der Ausbildung (Frage 14): handwerklich arbeiten.....	77
Tabelle 52:	Zufriedenheit mit der Ausbildung (Frage 14): umweltbezogene Aufgaben übernehmen	78
Tabelle 53:	Zufriedenheit mit der Ausbildung (Frage 14): für die Firma werben, neue Aufträge einholen.....	78
Tabelle 54:	Zufriedenheit mit der Ausbildung (Frage 14): Verwaltungstätigkeiten durchführen	79
Tabelle 55:	Zufriedenheit mit der Ausbildung (Frage 14): organisatorische und leitende Tätigkeiten durchführen.....	79
Tabelle 56:	Frauen in Handwerksberufen denkbar (Frage 19)?.....	80
Tabelle 57:	Tätigkeit von Frauen im Handwerk (Frage 21): zeichnen und planen, Pläne lesen.....	80
Tabelle 58:	Tätigkeit von Frauen im Handwerk (Frage 21): beraten von Kunden	81

Tabelle 59:	Tätigkeit von Frauen im Handwerk (Frage 21): arbeiten mit Maschinen.....	81
Tabelle 60:	Tätigkeit von Frauen im Handwerk (Frage 21): berechnen und kalkulieren	82
Tabelle 61:	Tätigkeit von Frauen im Handwerk (Frage 21): entwerfen und gestalten	82
Tabelle 62:	Tätigkeit von Frauen im Handwerk (Frage 21): handwerklich arbeiten	83
Tabelle 63:	Tätigkeit von Frauen im Handwerk (Frage 21): umweltbezogene Aufgaben übernehmen	83
Tabelle 64:	Tätigkeit von Frauen im Handwerk (Frage 21): für die Firma werben, neue Aufträge einholen.....	84
Tabelle 65:	Tätigkeit von Frauen im Handwerk (Frage 21): Verwaltungstätigkeiten durchführen	84
Tabelle 66:	Tätigkeit von Frauen im Handwerk (Frage 21): organisatorische und leitende Tätigkeiten durchführen.....	85
Tabelle 67:	Tätigkeit von Frauen im Handwerk (Frage 21): Information zu Umschulungskursen für Frauen im Handwerk	85
Tabelle 68:	Bewertung von Umschulungskursen.....	86

1 Frauen in Handwerksberufen: Ziele und Methoden des Forschungsprojektes

Die Studie "Frauen in Handwerksberufen" wurde auf Anfrage der Abteilung 20 (Deutsche und ladinische Berufsbildung) der Südtiroler Landesregierung bei der zuständigen Kommission für den Europäischen Sozialfond eingereicht. Die Durchführung dieses Forschungsprojektes reiht sich in folgende Themenschwerpunkte der Landesverwaltung bzw. der EU-Kommission ein:

- Die Durchführung des Mehrjahresplans der Berufsbildung¹;
- Die bessere Abstimmung der ESF-Ausbildungsprogramme im Handwerk mit dem Arbeitsmarkt. Zu diesem Zwecke ist es erforderlich, die Interessen von Frauen, die eine Handwerksausbildung absolvieren möchten, und die Interessen von Betrieben, die einen Mangel an qualifizierten Arbeitskräften aufweisen, zu eruieren und dadurch zusammenzuführen.
- Daß die Integration von Frauen, vor allem von Wiedereinsteigerinnen, in das Arbeitsleben ein vorrangiges Ziel der Beschäftigungspolitik darstellt, zeigt sich in einer eigenen Achse (Achse 4) der ESF-Programme. Die vorliegende Studie erleichtert die Erreichung der Ziele dieses Schwerpunktes.

Allgemein formuliert geht es darum, **die Voraussetzungen der mit ESF-Geldern angebotenen, frauenspezifischen Ausbildungsprogramme in männertypischen Handwerksberufen, welche in der Provinz Bozen angeboten werden, zu analysieren und zu verbessern.** Um diese allgemeine Zielsetzung zu konkretisieren, muß definiert werden, wie Erfolg bei diesen Kursen gemessen werden kann. Folgende Kriterien sind denkbar: Erfolg ist zu messen

- an einem bedarfsgerechten Kursangebot (bezüglich Berufsbilder und spezifischen Qualifikationen), welches sich zwischen Nachfrage von Seiten der Wirtschaft und Angebot interessierter Frauen einordnet
- an der ausreichenden Information der richtigen Zielgruppe über das Kursangebot
- an der hohen Qualität der Ausbildung selbst
- am erfolgreichen Einstieg der Absolventinnen in den Arbeitsmarkt und am Verbleib im Beruf.

Die vorliegende Projektskizze konzentriert sich in erster Linie auf die als erstes formulierte Fragestellung, bei der es darum geht, die Nachfrageseite der Südtiroler Handwerksbetriebe mit ihren spezifischen Anforderungen mit der Angebotsseite, also Südtiroler Frauen mit ihren Vorstellungen zum (Wieder-) Einstieg in die Berufswelt, abzugleichen und Potentiale bzw. Defizite offenzulegen. Aus dieser Darstellung können dann Schlüsse für die mit ESF-Geldern finanzierten Ausbildungsprogramme gezogen werden. Über diese sehr bedarfsorientierte Sicht hinaus will die Arbeit aber auch weitere Rahmenbedingungen für den Erfolg von Frauen in technisch-gewerblichen Berufen berühren, die für die unmittelbare Planung

¹ Autonome Provinz Bozen - Südtirol (1996): Erster Mehrjahresplan der Berufsbildung in Südtirol 1996-1998. Abteilungen für die deutsche, ladinische und italienische Berufsbildung, von der Südtiroler Landesregierung mit Beschluß vom 7. Oktober 1996, Nr. 4702 genehmigt

und Durchführung der Kurse vielleicht nicht so relevant sind, aber bezüglich des erfolgreichen Einstiegs und Verbleibs von Frauen in männertypischen Berufen entscheidend sein können.

Für die Erreichung der Ziele der frauenspezifischen Ausbildungsprogramme, nämlich interessierten Frauen einen qualitativ hochwertigen Arbeitsplatz in Handwerksbetrieben zu verschaffen, können mehrere Faktorengruppen entscheidend sein, wobei grundsätzlich zwischen angebots- und nachfrageseitigen zu unterscheiden ist. Dementsprechend sind im Untersuchungsdesign der vorliegenden Studie auch die Betrachtung zweier Zielgruppen vorgesehen: auf der Angebotsseite Südtiroler Frauen aller drei Sprachgruppen, die für einen Wiedereinstieg in das Berufsleben in Frage kommen, auf der Nachfrageseite hingegen Betriebsinhaber von Handwerksbetrieben.

Das Forschungsvorhaben ist in insgesamt sechs Module eingeteilt: die zwei repräsentativ-quantitativen Untersuchungen bei Frauen und bei Betriebsbetrieben bilden jeweils ein

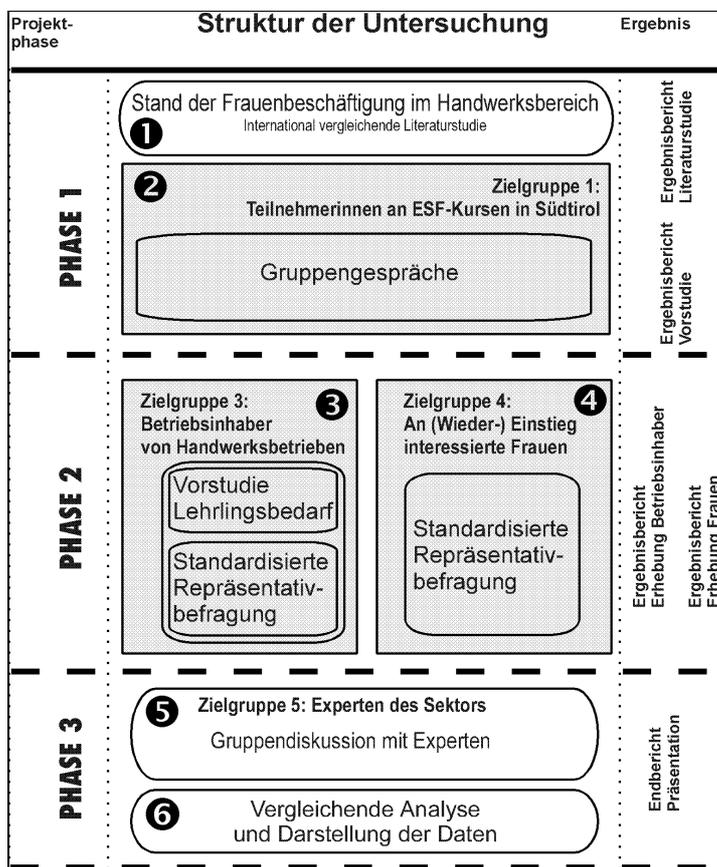


Abbildung 1: Projektstruktur der Gesamtuntersuchung

Modul, eine vorausgehende Literaturstudie sowie eine qualitative Untersuchung bei Absolventinnen zweier im Rahmen des NOW-Programmes der EU in der Provinz Bozen organisierten Kurse stellen jeweils ein eigenes Modul dar, eine Gruppendiskussion mit Experten aus der Bildungsplanung und der Praxis soll schließlich die Ergebnisse der ersten vier Module aufnehmen und in einem Berufsfeld zu detaillierteren Aussagen für die Konzeption eines bestimmten Lehrganges führen. Nach Vorliegen der Ergebnisse dieser fünf Module werden die zentralen Fragestellungen im Lichte der Ergebnisse diskutiert, wobei dieser Projektteil als sechstes Modul definiert ist. Abbildung 1 gibt einen Überblick über die Projektstruktur.

2 Ziel des vorliegenden Untersuchungsteils

Die vorliegende Teiluntersuchung baut auf den Ergebnissen einer kurzen Vorstudie zu abgeschlossenen Lehrverträgen sowie zum Angebot an Lehrstellen² beziehungsweise auf der vorangegangenen Literaturstudie³ auf. Folgende Erkenntnisse dieser Vorarbeiten sollen an dieser Stelle noch einmal angeführt werden, weil sie die Gewichtung der Forschungsfragen entscheidend beeinflusst haben:

1. Die Nachfrage nach bestimmten Berufen - geschätzt über die Nachfrage nach Lehrlingen, wie sie sich aus den Zahlen des jährlich erstellten Lehrstellenkataloges ergibt - zeigt zumindest bei den Berufsbildern mit hoher Nachfrage eine erstaunliche Stabilität über die untersuchten Jahre. Man kann (unter anderem deshalb) annehmen, daß die Frage, in welchen bestehenden Berufen Nachfrage nach Arbeitskräften besteht, ausreichend beantwortet ist.
2. Der Frauenanteil an den Lehrlingen in bereits bestehenden Berufen wurde über die Daten zu den abgeschlossenen Lehrverträge in den Jahren 1996 und 1997 abgeschätzt. Inwieweit sich Frauen in den unterschiedlichen Berufen tatsächlich etablieren, darüber sagen diese Zahlen nichts aus. Hier kann die Stichprobenerhebung genauere Aussagen machen.
3. Die Schwierigkeiten von Frauen in gewerblich-technischen Berufen allgemein wurde in einer Reihe von Modellversuchen und Studien in Deutschland und Österreich thematisiert und in der Literaturstudie aufgearbeitet, die sehr vielschichtig vor allem berufsunspezifische Faktoren beschreibt, welche sich auf den Erfolg von Frauen in den untersuchten Männerberufen auswirken. Es ist anzunehmen, daß sich die Südtiroler Verhältnisse bezüglich dieser Faktoren nicht wesentlich von den Realitäten der untersuchten Regionen unterscheiden, sodaß der Schwerpunkt der Untersuchung in den Betrieben nicht darauf verwendet werden sollte.
4. Die Literaturstudie sowie die qualitative Erhebung unter den Absolventinnen zweier Umschulungskurse für Frauen im Handwerk⁴ brachte auf der einen Seite Schwachpunkte der letztlich organisierten Ausbildungen zutage, zeigten auf der anderen Seite aber auch Schlüsselemente für das Gelingen von Ausbildungsgängen für Frauen in gewerblich-technischen Berufen auf, die man mit folgenden Forderungen umschreiben könnte:
 - Die Berufe müssen Zukunft haben; nur so kann garantiert werden, daß die Ausbildung nicht zu einer Sackgasse für die Frauen wird.

² Pörnbacher, Helmuth (1998): Frauen in Handwerksberufen: Nachfrage nach Handwerksberufen in Südtirol. Eine Vorstudie. Illustrierter Bericht an den Auftraggeber, apollis, Bozen.

³ Schnock, Brigitte (1998): Frauen in Handwerksberufen: Maßnahmen und Erfahrungen in Deutschland und Österreich. Eine vergleichende Literaturanalyse. Bericht an der Auftraggeber, apollis, Bozen

⁴ Schnock, Brigitte (1999): Frauen in Handwerksberufen. Erfahrungen aus zwei Kursen des NOW-Programmes. Bericht an den Auftraggeber, apollis, Bozen.

- Die Kurse müssen Qualifikationen vermitteln, die auf neue Anforderungen in den Gewerben reagieren; diese Forderung führt im Extremfall zur Schaffung neuer Berufsbilder.
- Zwischen Ausbildungsträger und Ausbildungsbetrieb muß eine enge Zusammenarbeit stattfinden; dies wirkt sich positiv auf die Lehrinhalte aus und erhöht die Übernahmekancen der Frauen durch Betriebe.
- Die Betriebsgröße hat einen entscheidenden Einfluß auf den Erfolg der Frauen im Beruf; frauenspezifische Schwierigkeiten mit der Arbeit werden in großen Betrieben besser bewältigt.
- In den Berufen sollen keine Tätigkeiten vorherrschen, welche die Beschäftigung von Frauen erschweren, zum Beispiel vorherrschender Außendienst oder ausschließlich Montagetätigkeit.
- In den Berufen muß Nachfrage nach Lehrlingen herrschen.
- Für die Interessentinnen der Kurse sollen geeignete Berufsfindungsmaßnahmen angeboten werden; so kann garantiert werden, daß Frauen mit hoher Motivation an den Ausbildungen teilnehmen.

Ziel der vorliegenden Untersuchung muß es deshalb sein, neben der zentralen Forschungsthematik, nämlich die Erfolgsbedingungen von Frauen in Handwerksberufen zu beleuchten, gleichbedeutend folgende zentralen Fragen zu berühren:

- Wie gestaltet sich die derzeitige Beschäftigungssituation im Handwerk und wie wird sie sich entwickeln?
- Wie wird die Situation am Arbeitsmarkt von den Betrieben eingeschätzt?
- Welche Fähigkeiten sind aus der Sicht der Betriebsleitung entscheidend bei der Aufnahme von Mitarbeitern/innen im Handwerk?
- Wie haben sich die Berufe in den letzten Jahren weiterentwickelt? Welches sind die neuen Kompetenzen, die von den Handwerkern gefordert werden?
- In welchen Handwerksbereichen herrscht Unzufriedenheit mit der derzeitigen Ausbildung?
- Wie bekannt sind Umschulungskurse und wie groß ist ihre Akzeptanz?

Die Kombination von Antworten auf diese frauenunspezifischen Fragen mit solchen, die speziell weibliche Kompetenzen berücksichtigen, sollte zu Aussagen führen, welche für die Organisation und Durchführung von Umschulungskursen für Frauen in Handwerksberufe gewinnbringend genutzt werden können.

3 Methoden und Stichprobe

Im Jahre 1997 wurden in der Provinz Bozen insgesamt 1871 Lehrverträge in 90 Lehrberufen abgeschlossen, wobei die Liste der Lehrberufe insgesamt zu diesem Zeitpunkt 188 Einträge aufweist. Eine genauere Betrachtung aller dieser Lehrberufe im Handwerk würde einerseits den Rahmen der Untersuchung sprengen, stellt sich aber auf der anderen Seite im Sinne des Untersuchungskonzeptes auch als nicht zielführend heraus.

Die erste Frage, die in diesem Zusammenhang zu stellen ist, ist jene nach der Einschränkung der Gesamtheit der Lehrberufe auf diejenigen, für die Umschulungskurse denkbar wären. Drei Hypothesen sollen an dieser Stelle angeführt werden, die in diesem Sinne zu einer Entscheidungsfindung führen.

1. "Frauenberufe" interessieren im vorliegenden Forschungszusammenhang nicht. Im Sinne der Zielsetzung des Europäischen Sozialfonds, für Frauen Chancengleichheit am Arbeitsmarkt zu schaffen, ist diese Voraussetzung für bestimmte Berufe offenbar bereits gegeben. Diese sollen deshalb aus der Untersuchung ausgeschlossen werden.
2. Ein Umschulungskurs muß auf die unmittelbare Arbeitsmarktsituation Rücksicht nehmen. Es werden deshalb auf jeden Fall Berufe ins Auge zu fassen sein, die entweder einen bestimmten Abschluß an Lehrverträgen pro Jahr zu verzeichnen haben oder aber eine gewisse Nachfrage nach Lehrlingen aufzuweisen haben.
3. Ein dritter Ansatz für die (weitere) Einschränkung der Berufe wäre jener, die Erfolgsquote des Verbleibs in den Berufen, wie sie aus der Literatur bekannt ist, in der Form auf die Fragestellung umzulegen, daß Berufe mit hoher Ausstiegsquote ebenfalls aus einer näheren Betrachtung ausgenommen werden. Dieser Ansatz wird hier nicht angewendet. Zum einen widerspricht er dem primären Ziel der Untersuchung, Chancen von Frauen in gewerblich-technischen Berufen zu beleuchten, zum anderen scheint der Analogieschluß mit anderen Regionen aufgrund unterschiedlicher Voraussetzungen nicht zulässig.

An dieser Stelle wird auf die oben genannte Vorstudie zur Nachfrage nach Handwerksberufen zurückgegriffen, die im Rahmen der vorliegenden Untersuchung durchgeführt wurde. Die einschlägige Statistik des Amtes für Lehrlingswesen weist 19 Lehrberufe auf, die im Jahr 1997 mindestens 15 neue Lehrverträge zu verzeichnen hatten. Zwei dieser Berufe, nämlich jener des Friseurs/der Friseurin und des Zahnarztassistenten/der Zahnarztassistentin, sind als klassische Frauenberufe zu bezeichnen. Das zeigt sich auch im hohen Frauenanteil an den abgeschlossenen Lehrverträgen. Diese beiden Berufe sollen deshalb nicht weiter ins Auge gefaßt werden. Der Beruf des Technischen Zeichners ist im Handwerk laut Auskunft der Handwerkskommission der Handelskammer nicht vertreten, sodaß auch dieser Beruf ausgeschlossen wurde. Es verbleiben also 16 Berufe. Gleicht man die Häufigkeit der abgeschlossenen Lehrverträge mit dem Angebot der Firmen an neuen Lehrstellen ab, erhoben im sogenannten Lehrstellenkatalog⁵, so ergeben sich außerhalb der ausge-

⁵ Der Lehrstellenkatalog basiert auf einer Vollerhebung unter allen Betrieben mit Befähigung zur Lehrlingsausbildung, die jährlich durchgeführt wird.

wählten Berufe keine weiteren, für welche eine besonders hohe Nachfrage eine Aufnahme in die Untersuchung rechtfertigen würde. Mit anderen Worten: Hohe Nachfrage herrscht in den Berufen, in denen bereits hohe Lehrlingszahlen zu verzeichnen sind.

Ergebnis der eben angeführten Überlegungen ist eine Einschränkung der knapp 200 Lehrberufe auf insgesamt 16, die in der Untersuchung Berücksichtigung finden sollen. Ziel der Stichprobenziehung muß es nun sein, Südtiroler Handwerksbetriebe festzulegen, welche Personen in diesen ausgewählten Berufen beschäftigen. Als Basis der Betriebsstichprobe diente das Firmenregister der Handelskammer, welches als Auswahlkriterium die Tätigkeit, klassifiziert nach ATECO 1991, sowie die Anzahl der Beschäftigten ermöglicht. Laut Auskunft der Handwerkskommission ist im Handwerk die Zuordnung der (Haupt-)Tätigkeiten der Handwerksbetriebe fast deckungsgleich mit den Berufen, die im Betrieb vorhanden sind⁶. Dieses Verfahren kann durchaus dazu führen, daß ein (unbekannter) Teil von Betrieben aus der Stichprobe ausgeschlossen wird, obwohl dort unter anderem auch Beschäftigte aus den 16 Berufen arbeiten. Die Anzahl dieser Betriebe sollte aber gering sein. Außerdem ist der genannte Effekt durchaus auch erwünscht, weil dadurch Betriebe befragt wurden, in denen die untersuchten Berufsbilder die tragende Säule bilden.

Die Ziehung der Stichprobe erfolgte disproportional nach einem mehrstufigen Schichtungsmodell, wobei insgesamt drei Schichtungsvariable berücksichtigt wurden: die Berufe selbst, die Anzahl Beschäftigter in den Berufen landesweit und die Größe der Betriebe. Ziel der Schichtung war es, große Betriebe sowie Betriebe in den Berufen mit hoher Gesamtbeschäftigtenzahl in der Stichprobe stärker vertreten zu haben, als es bei einer Zufallsstichprobe der Fall gewesen wäre.

Die **Unterteilung** aller Betriebe in den ausgewählten 16 Berufen **nach Größe** erfolgte in drei Klassen: Betriebe mit keinem oder nur einem Beschäftigten wurden aus der Untersuchung ausgeschlossen, die zweite Gruppe bildeten Betriebe mit 2 bis 10 Beschäftigten, die letzte schließlich Betriebe mit mehr als 10 Beschäftigte. Die **Unterteilung** nach der **Gesamtanzahl von Beschäftigten** aller Südtiroler Betriebe im jeweiligen Beruf erfolgte hingegen in zwei Gruppen: Berufe mit mehr als 500 Beschäftigten bilden Gruppe 1, jene mit weniger als 500 Beschäftigten Gruppe 2. Eine solche Unterteilung der Betriebe führt zu einer Aufstellung, wie sie in Tabelle 1 dargestellt ist: die Unterteilung nach Betriebsgröße in zwei Größenklassen sowie die Unterscheidung in die 16 Berufe, die wiederum in zwei Gruppen zusammengefaßt sind: eben in Berufe mit mehr als 500 Beschäftigten in Südtirol und in solche mit weniger als 500 Beschäftigten.

Die reale Besetzung der Zellen der eben beschriebenen Matrix machte bei der Auswahl der Betriebe eine weitere Überlegung notwendig. Für die erste Gruppe der acht Berufe mit hoher Beschäftigtenzahl wurden jeweils 30 Interviews pro Beruf angepeilt, für die zweite Gruppe jeweils 20, sodaß sich eine Fallzahl von insgesamt 400 Interviews ergeben sollte. In der ersten Gruppe wurden jeweils 10 Betriebe aus der ersten und 20 aus der zweiten Größenklasse (der größeren Betriebe) ausgewählt. Wenn die zweite Größenklasse nicht 20 Betriebe aufweist, wurde die Zahl von 30 angepeilten Interviews mit kleineren Betrieben aufgefüllt. Für die zweite Gruppe der Betriebe wurde analog vorgegangen. Nachdem dort

⁶ Aus diesem Grund wird in diesem Bericht die Beschreibung der Tätigkeit der Betriebe mit einer Berufsbezeichnung gleichgesetzt. Eine Firma, welche als ihre Haupttätigkeit das Tischlergewerbe angibt, wird also als Tischlerei bezeichnet.

aber kein Beruf eine größere Anzahl von größeren Betrieben aufweist, wurden diese alle in die Stichprobe aufgenommen und die fehlende Zahl auf die angepeilten 20 Interviews mit Kleinbetrieben aufgefüllt. Tabelle 1 beschreibt nach Berufen getrennt die Betriebe nach Größe, die in die Stichprobe aufgenommen wurden. Die Ersatzstichprobe von insgesamt 400 weiteren Betrieben wurde hingegen nicht nach Größe geschichtet.

In der Zeit vom 7. bis 22. Mai 1999 wurden insgesamt 589 Betriebe der ausgewählten Berufskategorien telefonisch kontaktiert, von denen 400 befragt werden konnten. Ein Fragebogen enthielt interviewerbedingte Fehler, sodaß 399 abgeschlossene Interviews zur Verfügung stehen. Von den 589 Betrieben konnten 24 telefonisch aufgrund falscher Nummern nicht erreicht werden, in 90 Fällen war es bis Abschluß der Feldarbeit nicht möglich, eine Person zu kontaktieren, welche in der Lage gewesen wäre, das Interview durchzuführen. 76 Betriebe schließlich verweigerten die Auskunft, was einer Nettoverweigerungsquote von 16% entspricht. Befragt wurde in der Regel der Betriebsinhaber, in Ausnahmefällen ein mitarbeitendes Familienmitglied oder ein leitender Mitarbeiter.

Sieht man sich die erzielten Interviews nach Schichten an, so erkennt man tendenziell eine Verschiebung hin zu den Berufen mit hohen Angestelltenzahlen in Südtirol, und zwar stärker, als es durch die Schichtung geplant war. Die vier Berufe Spengler (10), Konditoren (11), Fleischer (13), Fliesenleger (15) und Karosseriebauer (19) sind mit weniger als 20 Betrieben in der Stichprobe vertreten, während Maschinenbaumechaniker (35), Installateure (39), Maurer (40) und Elektriker (43) stärker als geplant mit je 30 Betrieben vertreten sind.

Bezeichnung	2-10 Beschäftigte		>10 Beschäftigte	
	soll	ist	soll	ist
Maurer/in	10	9	20	30
Tischler/in	10	7	20	14
Installateur/in	10	21	20	19
Elektriker/in	10	27	20	16
KFZ-Mechaniker/in	16	22	14	10
Maler/in, Lackierer/in	23	18	7	4
Zimmerer/in	18	12	12	10
Bäcker/in	15	12	15	13
Schlosser/in	11	22	9	5
Maschinenschlosser/in	11	27	9	8
Karosseriebauer/in	14	14	6	5
Konditor/in	17	10	3	1
Schmied/in	9	19	11	6
Fliesenleger/in	20	14	2	1
Spengler/in	19	9	1	1
Fleischer/in	16	10	4	3

Tabelle 1: Schichtung der Stichprobe, angepeilte und erzielte Interviews nach Schichten

Unabhängig von der angepeilten Anzahl von Betrieben in den jeweiligen Zellen ist bei einer nicht proportionalen Stichprobe auf jeden Fall ein Gewichtungsverfahren notwendig, welches die bewußte Verzerrung der Schichtung wieder aufhebt. Dazu sind Eckdaten für die Grundgesamtheit notwendig, welche durch eine Sonderauswertung des Firmenregisters durch das Wirtschaftsforschungsinstitut der Handelskammer für diese Untersuchung bereitgestellt wurden. Im vorliegenden Fall kommen zwei mögliche Bezugsgrößen in Frage: die **Anzahl Betriebe** nach Beruf und Größenklasse oder aber die **Anzahl der Beschäftigten** nach Beruf und Größenklasse. Tabelle 2 zeigt die Effekte der Gewichtung bezogen auf die Betriebe. Dieses Verfahren erlaubt es, für die Südtiroler Handwerksbetriebe in den 16 Berufen repräsentative Aussagen zu treffen.

	Größe				Zusammen	
	2-10 Beschäftigte		>10 Beschäftigte		Anzahl	Ungewichtete Anzahl
	Anzahl	Ungewichtete Anzahl	Anzahl	Ungewichtete Anzahl		
Berufskategorie						
Fliesenleger	10	14	0	1	10	15
Maler und Lackierer	28	18	1	4	29	22
Maurer	48	9	9	30	57	39
Elektriker	38	27	3	16	42	43
Installateure	36	21	4	19	40	40
Karosseriebauer	13	14	1	5	14	19
KFZ-mechaniker	30	22	2	10	33	32
Maschinenschlosser	8	27	1	8	10	35
Schlosser	11	22	1	5	12	27
Schmiede	11	19	2	6	13	25
Spengler	9	9	0	1	10	10
Tischler	61	7	6	14	66	21
Zimmerer	20	12	2	10	22	22
Bäcker	13	12	2	13	16	25
Fleischer	14	10	1	3	15	13
Konditoren	12	10	0	1	12	11
Zusammen	364	253	36	146	400	399

Tabelle 2: Betriebe nach Beruf und Größenklasse: gewichtete und ungewichtete Stichprobe. Gewichtung nach Anzahl der Betriebe je Berufskategorie und Größenklasse. Die Zuordnung des Betriebes zu einem Beruf erfolgt aufgrund der Haupttätigkeit laut Firmenregister

Im Rahmen der vorliegenden Untersuchung stehen bei einem Teil der Fragen nicht die Betriebe im Vordergrund, sondern die Beschäftigten in den 16 ausgewählten Berufen, die in diesen Betrieben arbeiten. Tabelle 3 zeigt den Effekt einer Gewichtung, wenn man nicht die Anzahl der Betriebe in den Berufen und Größenklassen korrigiert, sondern die Anzahl an Beschäftigten. Dieses Verfahren ist immer dann notwendig, wenn man hochgerechnete Aussagen über die Beschäftigten machen will. Je nach Fragestellung kam bei der Auswertung eines dieser beiden Verfahren zur Anwendung.

In der Regel wurde in den kontaktierten Betrieben nur ein Beruf angetroffen. In insgesamt 34 Fällen gab es aber im Betrieb Beschäftigte in mindestens einem weiteren der ausgewählten 16 Berufe. In diesem Fall wurden die Fragen zum Beruf auch für den zweithäufigsten Beruf (immer aus der Liste der 16 ausgewählten Berufe) gestellt. In einem solchen Betrieb liegen also Aussagen zu zwei Berufen vor. Im Zuge der Auswertung der berufsspe-

zifischen Fragen stellt damit nicht mehr der Betrieb einen Datensatz dar, sondern die Aussagen zu einem Beruf, sodaß insgesamt 433 Aussagen zu Berufen in 399 Betrieben als Auswertungsbasis vorliegen.

Ungewichtet	Größe		Gesamttabelle
	2-10	>10	Mitarbeiter/-
	Beschäftigte	Beschäftigte	innen
	Mitarbeiter/-	Mitarbeiter/-	Summe
	innen	innen	
	Summe	Summe	
BERUFSKATEGORIE			
Fliesenleger	42	14	56
Maler und Lackierer	70	60	130
Maurer	65	637	702
Elektriker	117	254	371
Installateure	114	349	463
Karosseriebauer	80	107	187
KFZ-Mechaniker	90	139	229
Maschinenschlosser	158	108	266
Schlosser	109	76	185
Schmiede	86	85	171
Spengler	43	15	58
Tischler	34	238	272
Zimmerer	79	178	257
Bäcker	56	241	297
Fleischer	47	56	103
Konditoren	45	16	61
Gesamttabelle	1235	2573	3808

Gewichtet	Größe		Gesamttabelle
	2-10	>10	Mitarbeiter/-
	Beschäftigte	Beschäftigte	innen
	Mitarbeiter/-	Mitarbeiter/-	Summe
	innen	innen	
	Summe	Summe	
BERUFSKATEGORIE			
Fliesenleger	198	32	230
Maler und Lackierer	673	92	765
Maurer	1425	1253	2678
Elektriker	1026	386	1412
Installateure	921	563	1484
Karosseriebauer	356	115	471
KFZ-Mechaniker	732	195	927
Maschinenschlosser	231	147	378
Schlosser	299	126	425
Schmiede	291	177	468
Spengler	259	13	272
Tischler	1636	630	2266
Zimmerer	598	175	773
Bäcker	431	285	716
Fleischer	412	61	473
Konditoren	300	36	336
Gesamttabelle	9788	4286	14074

Tabelle 3: Beschäftigte in Betriebe nach Beruf und Größenklasse: gewichtete und ungewichtete Stichprobe. Gewichtung nach Beschäftigte je Berufskategorie und Größenklasse

4 Ergebnisse

Die folgende Darstellung der Ergebnisse erfolgt in zwei Stufen. Der erste Teil (Kapitel 4.1 bis 4.4) folgt der Dramaturgie des Fragebogens und ist stark deskriptiv, während der letzte Teil (Kapitel 4.5) die Ergebnisse im Sinne der wichtigsten Forschungsfrage, nämlich einer Reihung der Berufe nach ihrer Eignung für eine Umschulung für Frauen, noch einmal aufgreift und in diesem Sinne interpretiert. Im Anhang sind schließlich statistische Tabellen, die eingesetzten Fragebögen sowie die Antworten auf die offenen Fragen angeführt.

4.1 Beschäftigungssituation in den untersuchten Betrieben

Die erste Analysedimension im Rahmen der vorliegenden Untersuchung ist die Beschäftigungssituation in den ausgewählten Handwerksberufen. Ziel ist es, einen Überblick über die Anzahl von Beschäftigten und deren Qualifikation zu geben, Fluktuationen in den Berufen nachzuzeichnen, den Frauenanteil zu analysieren und die Einschätzung der Betriebsinhaber zur zukünftigen Beschäftigungsentwicklung zu beschreiben.

Diese Betrachtung erfolgt vor dem Hintergrund der Ergebnisse der Literaturstudie, welche im Rahmen des Gesamtprojektes durchgeführt wurde. Ein wichtiges Ergebnis dieser Teilerforschung ist die Aussage, daß Frauen in gewerblich-technischen Berufen in größeren Betrieben höhere Berufschancen haben als in kleineren Betrieben. Die Gründe dafür sollen an dieser Stelle nicht diskutiert werden, das Ergebnis an sich soll aber ausreichen, um die Größenstruktur der Betriebe in den 16 Berufen darzustellen und zu vergleichen. Eine zweite Frage, welche im Forschungszusammenhang von Interesse ist, ist jene nach der geografischen Verteilung der Betriebe. Sie kann vor dem Hintergrund der Fragestellung der vorliegenden Arbeit durchaus eine neue Dimension bekommen, wenn man bedenkt, daß Frauen sehr oft neben der Arbeit noch andere Tätigkeiten ausführen, welche die Mobilität einschränken können, sodaß es sicherlich von Vorteil ist, wenn die Betriebe relativ gleichmäßig über das Territorium verteilt sind.

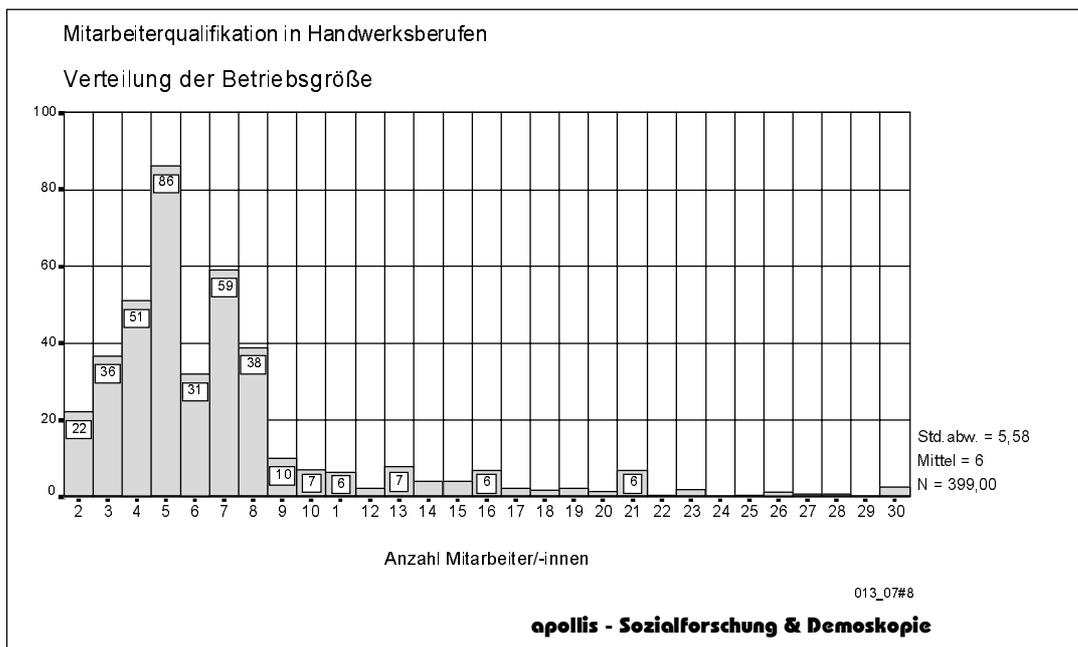


Abbildung 2: Untersuchte Betriebe nach Betriebsgröße: Häufigkeitsverteilung. Nur Betriebe mit mehr als einem Beschäftigten, und ohne Betriebe mit mehr als 30 Beschäftigten

Eine erste Betrachtung der untersuchten Betriebe gilt der Verteilung der Betriebe nach Betriebsgröße über alle 16 Berufe. Demnach haben die Handwerksbetriebe in den untersuchten Berufen durchschnittlich knapp 6 Beschäftigte, wobei hier die Betriebe mit keinem und nur einem Beschäftigten ausgeschlossen sind (diese wurden ja im Zuge der Stichprobenfestlegung ausgeschlossen). Diese durchschnittlich sehr kleine Betriebsstruktur differenziert sich nur sehr schwach, wenn man die Verteilung nach Betriebsgröße getrennt nach Berufen aufträgt. Dies ist in Abbildung 3 in Form eines sogenannten Boxplots⁷ geschehen, welcher eine vergleichende Bewertung der Verteilung zulässt.

Wie bereits Abbildung 2 gezeigt hat, ist die Verteilung der Betriebsgrößen stark rechtschief. Drei Viertel der Betriebe in allen Berufen haben weniger als 10 Beschäftigte. Zimmerer, Maschinenschlosser und Mauer haben dabei durchschnittlich etwas größere Betriebe. Bei einem Teil der Berufe finden sich auch größere Betriebe mit mehr als 10 Mitarbeitern/innen, die zwar anzahlsmäßig unbedeutend sind, aber bezogen auf die Beschäftigtenzahlen natürlich deutlich stärker zu Buche schlagen als Kleinstbetriebe. Am häufigsten finden sich größere Betriebe bei den Maurern, dann bei Installateuren, Tischlern und Zimmerern sowie bei den Bäckern. Vor allem bei den Fliesenlegern, den Konditoren und den Fleischern gibt es am wenigsten große Betriebe mit mehr als 10 Mitarbeitern.

⁷ Die Darstellungsform des Boxplot zeigt mit der fetten Linie den Medianwert an, die graue Säule hingegen zeigt den Bereich zwischen 25% und 75%-Quantil. Innerhalb der Säule befinden sich also 50% aller Betriebe. Mit Kreisen werden Fälle angezeigt, welche zwischen 1,5 und 3 Boxlängen vom Median entfernt liegen, mit Sternen jene Fälle, die mehr als 3 Boxlängen abweichen.

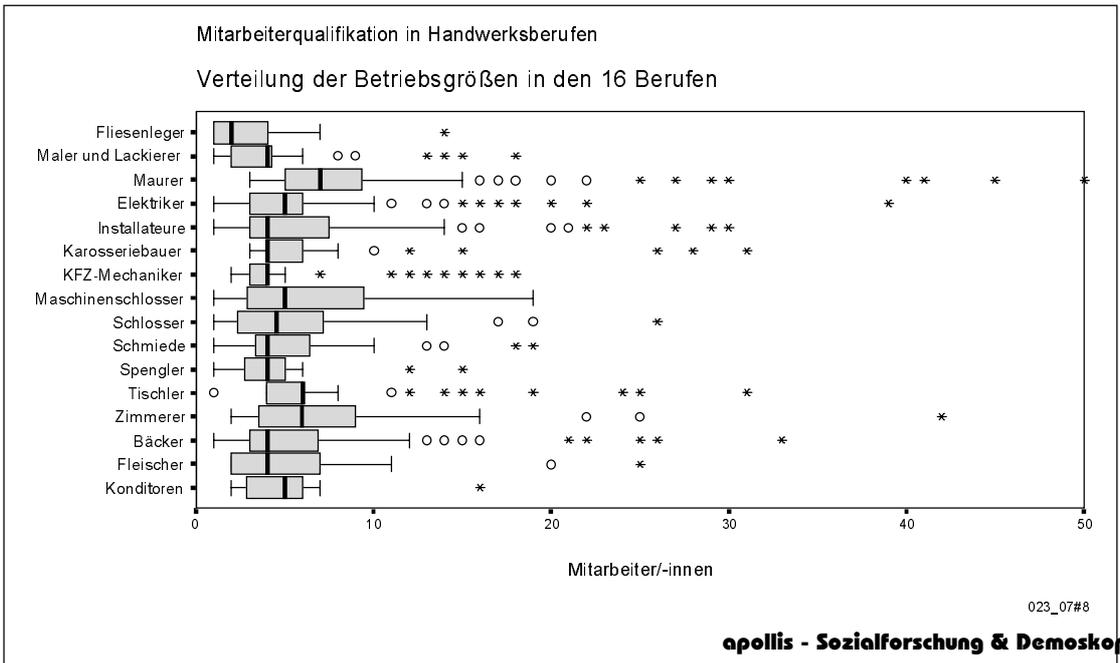


Abbildung 3: Untersuchte Betriebe nach Betriebsgröße: Boxplot. Nur Betriebe mit mehr als einem Beschäftigten.

Man kann die Größenstruktur der untersuchten Handwerksbetriebe auch dadurch nachzeichnen, daß man die Betriebe in Größenklassen unterteilt und die Anzahl der Betriebe in der jeweiligen Klasse prozentuell aufträgt. Abbildung 4 zeigt diese Art der Darstellung. Bei den Maurern, bei denen am ehesten größere Betriebe zu beobachten sind, haben 20% der Betriebe mehr als 15 Mitarbeiter/innen, während bei Fliesenlegern und Spenglern diese Größenklasse völlig unbesetzt ist. Umgekehrt haben über 60% der Fliesenleger und fast die Hälfte der Spengler sowie der Maler und Lackierer nur zwischen 1 und 3 Beschäftigte.

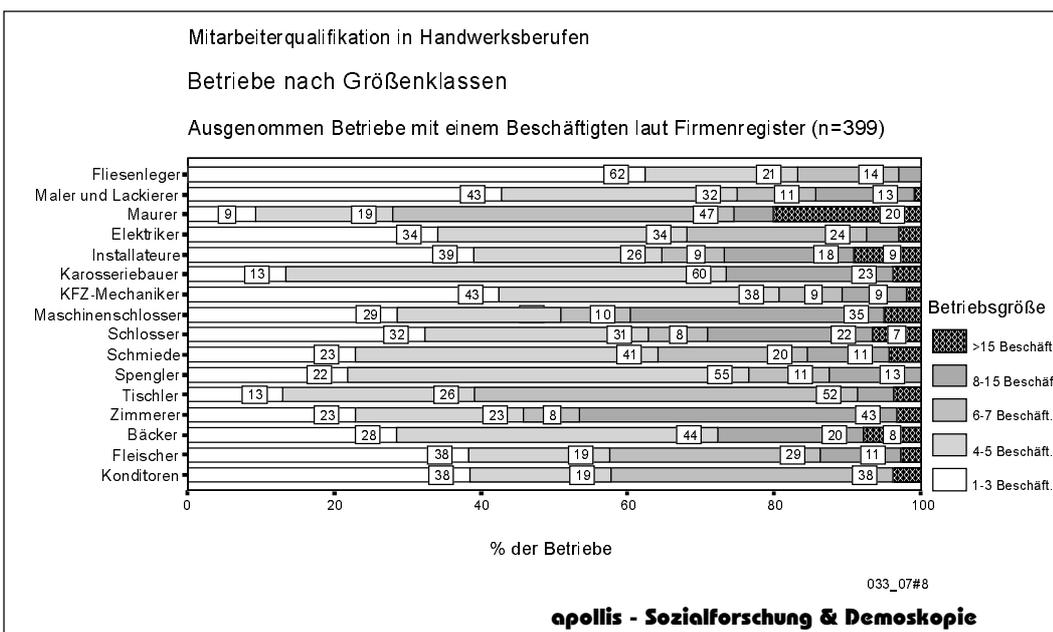


Abbildung 4: Untersuchte Betriebe nach Größenklassen. Nur Betriebe mit mehr als einem Beschäftigten.

Die Relevanz der Betriebe am Arbeitsmarkt hängt natürlich von der Anzahl der Beschäftigten ab. Wenn man darstellt, welcher Anteil an den Gesamtbeschäftigten in den jeweiligen Berufen in Betrieben verschiedener Größenordnung arbeiten (siehe Abbildung 5), so zeigt sich zum Beispiel bei den Maurern, daß Betriebe mit mehr als 15 Beschäftigte nur 20% der Betriebe ausmachen (siehe Abbildung 4), daß aber 54% aller Beschäftigten in diesen Betrieben arbeiten. Auch bei Installateuren (42%), Bäckern (27%) und Schlossern (24%) ist dieser Anteil relativ hoch.

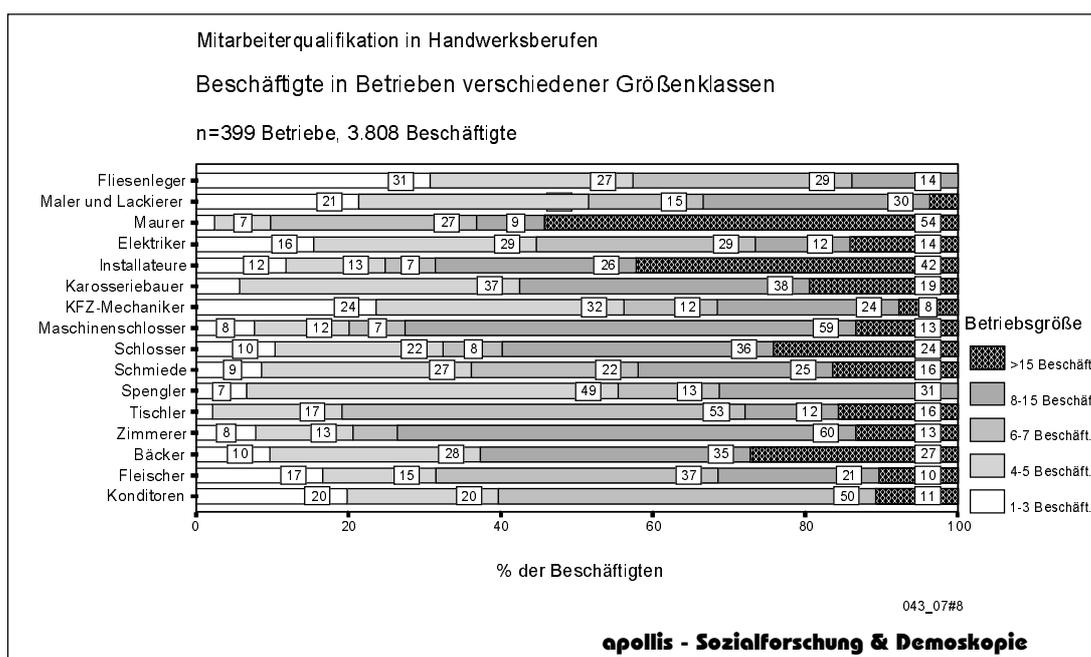


Abbildung 5: Beschäftigte in den untersuchten Betrieben, nach Größenklassen. Nur Betriebe mit mehr als einem Beschäftigten.

Neben der prozentualen Verteilung der Beschäftigten auf Betriebe unterschiedlicher Größenklassen beziehungsweise der Verteilung der Betriebe nach Größe darf nicht übersehen werden, daß es ja nicht für alle Berufe gleich viele Betriebe gibt. Abbildung 6 zeigt deshalb die auf Südtirol hochgerechnete Gesamtanzahl der Beschäftigten in den ausgewählten 16 Berufen auf, wiederum unterschieden nach Größenklassen. Man erkennt aus dieser Abbildung die absolute Dominanz der Maurer- und Tischlerbetriebe, die jeweils weit über 2000 Beschäftigte in Südtirol aufweisen. Eine zweite Gruppe, bestehend aus Installateur- und Elektrikerbetrieben, weist etwa 1500 Beschäftigte auf. Unter 500 Beschäftigte weisen hingegen Betriebe aus, in denen in der Hauptsache Fliesenleger, Spengler, Konditoren, Fleischer, Schmiede, Schlosser, Maschinenschlosser und Karosseriebauer tätig sind.

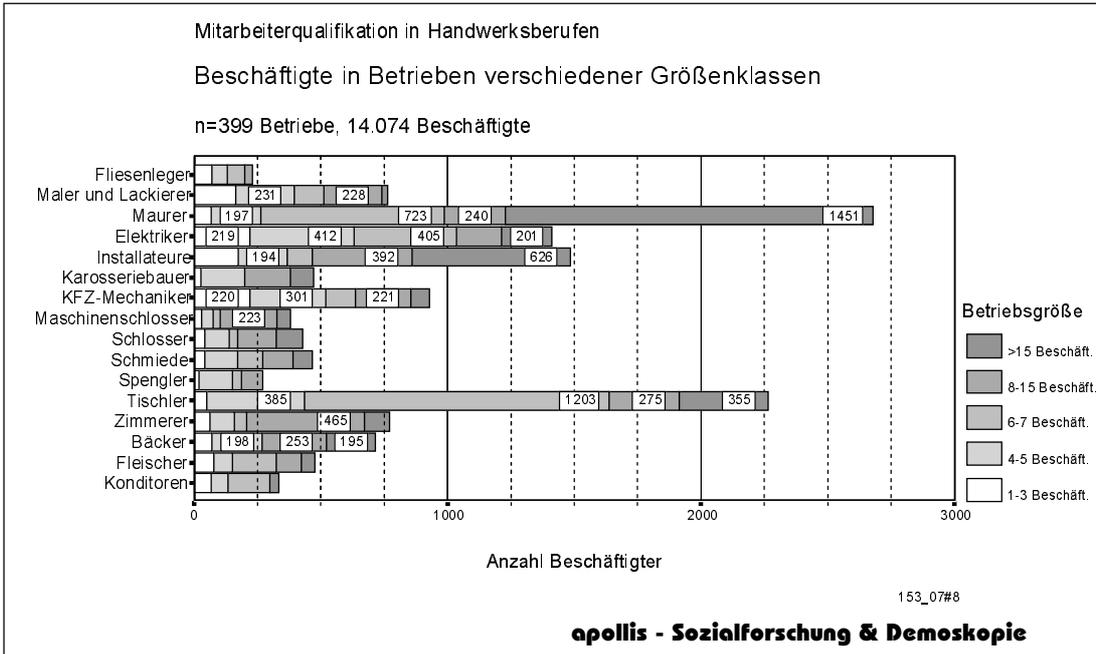


Abbildung 6: Anzahl Beschäftigter in den untersuchten Betrieben (Hochrechnung). Nur Betriebe mit mehr als einem Beschäftigten.

BEZIRKSGEMEINSCHAFT

BERUF	ÜÜ	BZ	SS	BG	EI	WI	PU	VI	GESAMT
Fliesenleger	8	8	7	9	5	4	13	10	9
Maler und Lackierer	15	17	25	22	25	10	33	23	22
Maurer	73	21	119	58	81	49	57	115	64
Elektriker	43	24	45	31	48	20	36	29	34
Installateure	38	26	62	27	34	27	39	49	36
Karosseriebauer	8	12	7	10	15	9	15	9	11
KFZ-Mechaniker	28	12	23	18	30	42	20	35	22
Maschinenschlosser	10	8	4	8	19	20	7	2	9
Schlosser	12	3	10	7	19	11	12	18	10
Schmiede	13	9	15	8	12	7	16	5	11
Spengler	5	4	5	7	6	13	9	11	7
Tischler	45	6	93	50	90	57	82	64	54
Zimmerer	5	2	52	14	30	26	24	23	18
Bäcker	15	5	20	9	14	7	31	35	16
Fleischer	12	5	6	15	12	8	13	14	11
Konditoren	5	6	6	12	4	14	9	6	8
SUMME	334	167	500	305	444	326	416	448	340

Tabelle 4: Beschäftigte je 10.000 Einwohner, nach Berufen und Bezirksgemeinschaften.

Tabelle 4 geht schließlich der Frage nach der geografischen Verteilung der Betriebe in Südtirol nach. Sie zeigt getrennt nach Berufen die Anzahl Beschäftigter pro 10.000 Einwohner. Die Datengrundlage ist in diesem Fall allerdings nicht die vorliegende Stichprobenerhebung, sondern die Daten des Firmenregisters. Entsprechend gehen hier auch die Kleinstbetriebe mit keinem oder einem Beschäftigten ein. Im Ergebnis zeigt sich zum einen die relativ niedrigen Dichte bei vielen Berufen im Bezirk Bozen, was die ländliche Verbreitung der Handwerksbetriebe widerspiegelt. Zum anderen ist aber die relativ einheitliche Verteilung der Beschäftigten in den jeweiligen Berufen auf alle Landesteile zu beobachten, eine Hinweis auf die sehr gute Verteilung der untersuchten Betriebstypen.

Einer getrennte Betrachtung bedarf im Zusammenhang mit der vorliegenden Fragestellung der Anteil von Frauen an den Beschäftigten und deren Rolle im Betrieb. Abbildung 7 zeigt die Verteilung des Frauenanteils in den Betrieben, wiederum dargestellt in der Form des Boxplot, während Abbildung 8 den Anteil der Frauen an allen Beschäftigten in der jeweiligen Berufsgruppe darstellt. Abbildung 9 hingegen zeigt den Frauenanteil, bezogen jetzt aber nur auf jene Personen, welche im Handwerk oder aber in Handwerk und Verwaltung arbeiten, also eine handwerkliche Ausbildung genossen haben. Vergleicht man die beiden Darstellungen, so springt zuerst das fast völlige Fehlen von Frauen in den untersuchten Handwerksberufen ins Auge (Abbildung 9). Unter den hochgerechnet 12.334 Personen, welche in den untersuchten Handwerksberufen arbeiten (ausgenommen also Personen in Verwaltung und Verkauf), befinden sich nur 165 Frauen. In den Berufen der Maurer, Fliesenleger, KFZ-Mechaniker, Karosseriebauer und Spengler ist laut Stichprobenerhebung überhaupt keine Frau tätig. In nennenswertem Umfang konnten Frauen nur unter Konditoren (23%), am Rande noch für Bäcker (6%), Elektriker (2%) und Maler und Lackierer (1%) ausgewiesen werden. Sieht man sich den Frauenanteil an der Gesamtbelegschaft an, also unter Einbeziehung von Mitarbeiter/innen in Verwaltung und Verkauf, so fallen Fleischer, Konditoren und Bäcker ins Auge, die vermehrt Frauen beschäftigen. Dies hängt wohl damit zusammen, daß hier in der Regel der Betrieb auch Personen im Verkauf beschäftigt. Dies kann bis zu einem bestimmten Ausmaß auch für Elektriker, Installateur- und Karosseriebaubetriebe gelten. Umgekehrt sind Frauen bei den Fliesenlegern nur in einigen wenigen Betrieben vorhanden, was sicherlich mit der durchschnittlich geringen Größe der Betriebe zusammenhängt.

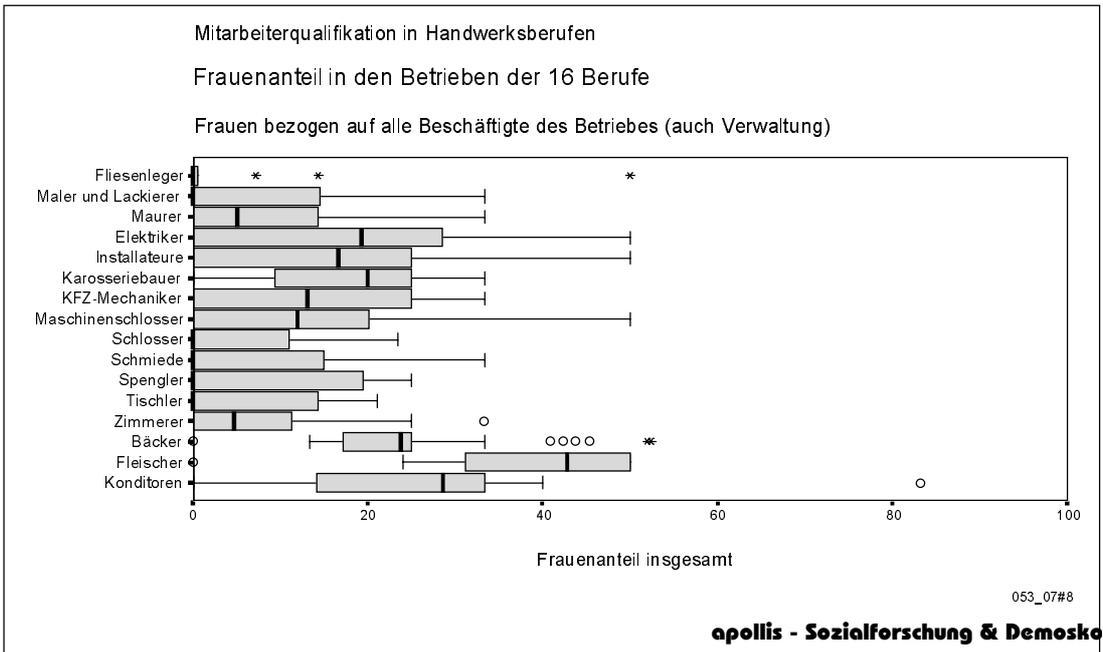
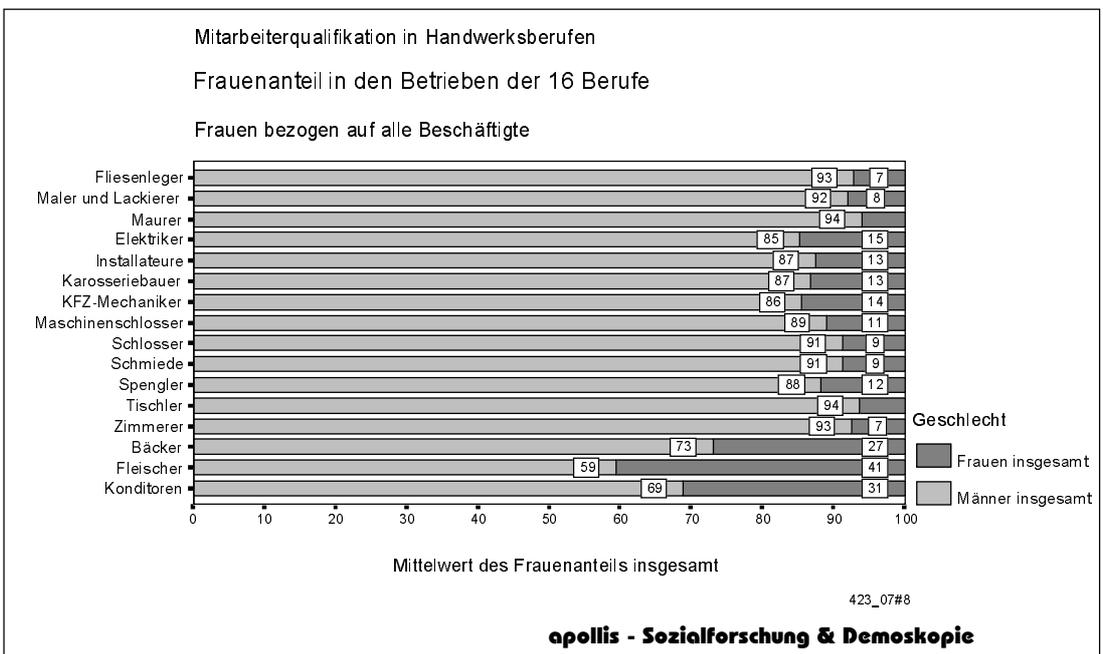


Abbildung 7: Frauenanteil in den untersuchten Betrieben, bezogen auf die gesamte Belegschaft: Boxplot



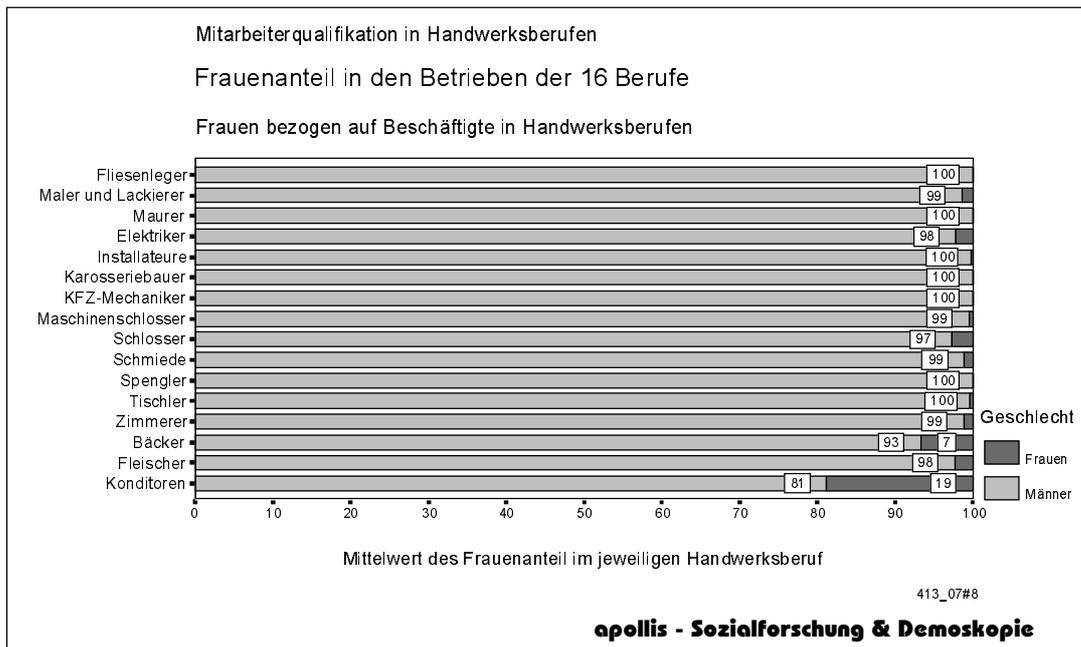


Abbildung 9: Frauenanteil in den untersuchten Betrieben, bezogen auf die Handwerker

Eine interessante Größe im Zusammenhang mit den untersuchten Berufen ist die Frage, inwieweit mehrere der untersuchten Berufe in einem Betrieb anzutreffen sind. Hintergrund dieser Betrachtung ist die Vermutung, daß die Zusammenarbeit von Personen mit verschiedenen Berufen in einem Betrieb zu Qualifikationsanforderungen führt, die berufsübergreifend sind und auf die man bei der Organisation eines Umschulungskurses gezielt eingehen könnte. Abbildung 10 zeigt den Anteil der Betriebe, in denen mindestens zwei der untersuchten 16 Berufe vertreten sind. Die Abbildung weist dieses Phänomen in nennenswertem Umfang in den Bereichen Karosseriebau, Bäckerei, KFZ-Handwerk, Maschinenschlosserei, Schlosserei und Schmiedehandwerk aus.

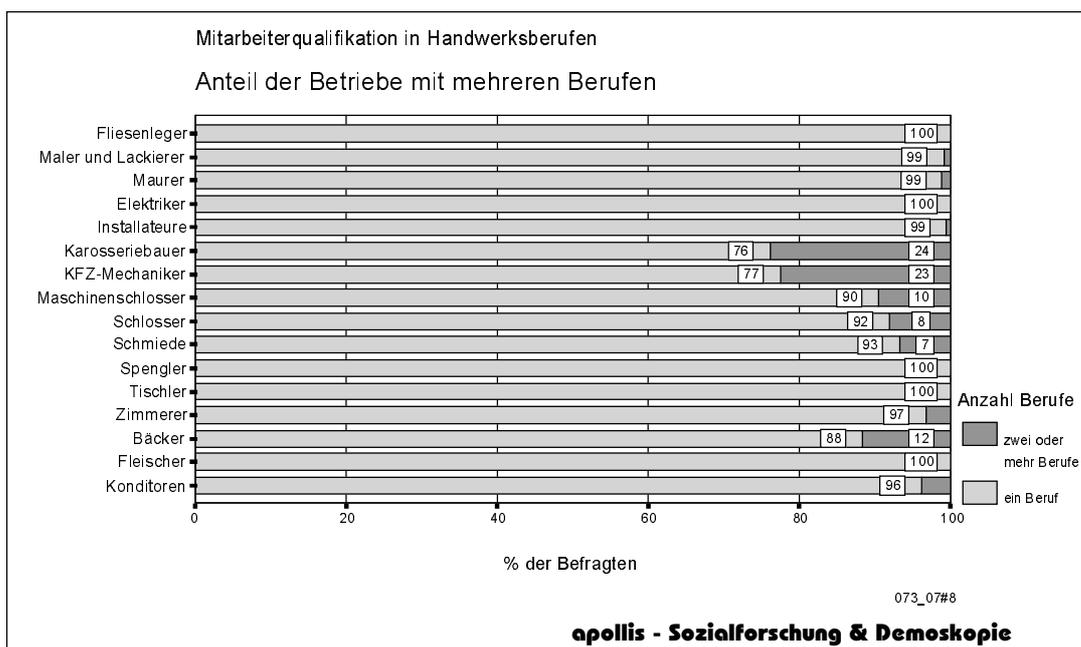


Abbildung 10: Anteil der untersuchten Betriebe mit mehr als einem Beruf im Handwerk.

Ein weiterer Aspekt der Beschäftigungssituation der untersuchten Betriebe ist das Ausbildungsniveau der Beschäftigten, dargestellt in Abbildung 11. Betrachtet man den Anteil der angelernten Kräfte, so fallen die Maurer ins Auge, bei denen fast 40% der Beschäftigten keine berufliche Ausbildung haben. Der Anteil von Personen mit Meisterausbildung ist hingegen bei den Fliesenlegern, KZF-Mechanikern, Fleischern und Konditoren höher als in den Vergleichsgruppen.

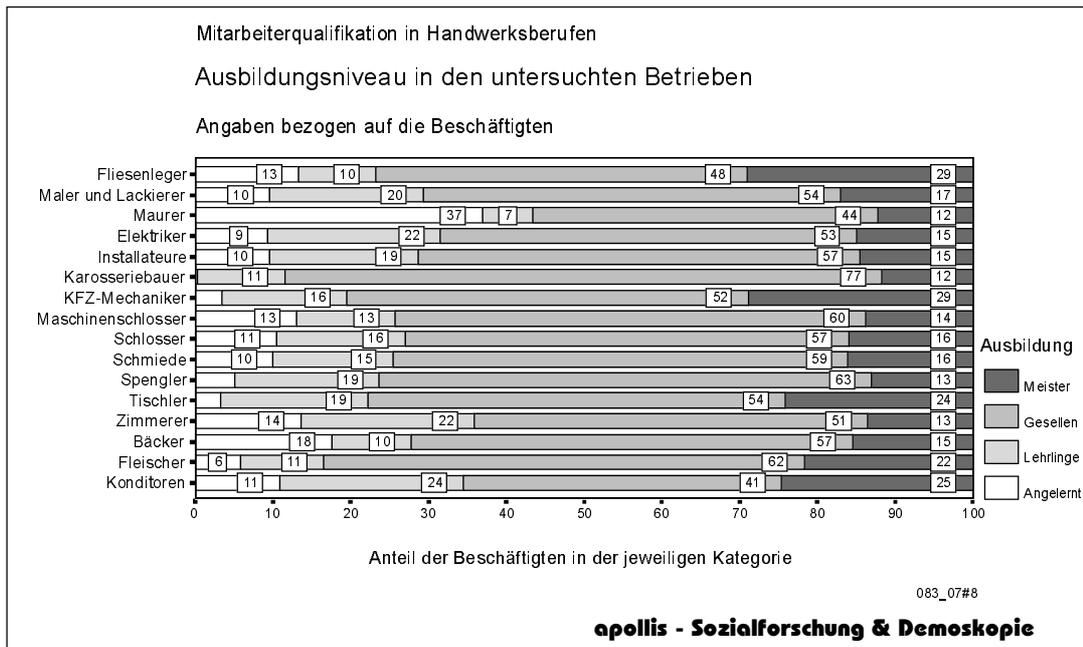


Abbildung 11: Ausbildungsniveau der Beschäftigten in den untersuchten Berufen.

Analysiert man die Betriebe nach Anzahl an neuen Mitarbeitern/innen im Jahr 1998 und unterscheidet gleichzeitig nach Ersatz bzw. Neueinstellungen (Abbildung 12), so fallen auf der einen Seite die starken Berufskategorien der Mauer, Installateure, Elektriker und Tischler auf. Ins Auge fällt aber gleichzeitig der hohe Anteil an neu geschaffenen Stellen, der sich über alle Berufe zieht und durchschnittlich 60% der neu angestellten Mitarbeiter ausmacht. Prozentual war der Anteil an neuen Mitarbeitern bei den Bäckern sowie bei den Malern und Lackierern besonders hoch, wo jeweils etwa 15% der Belegschaft im Jahr 1998 neu eingestellt worden war. Der Anteil an neu geschaffenen Stellen unter den Neubesetzungen war am höchsten bei den Malern und Lackierern, Maurern, Installateuren, KFZ-Mechanikern, Maschinenschlossern, Schlossern, Schmieden und den Bäckern. Es wird zu sehen sein, ob diese Angaben auch mit der Einschätzung des zukünftigen Arbeitskräftebedarfes in den Berufen übereinstimmen.

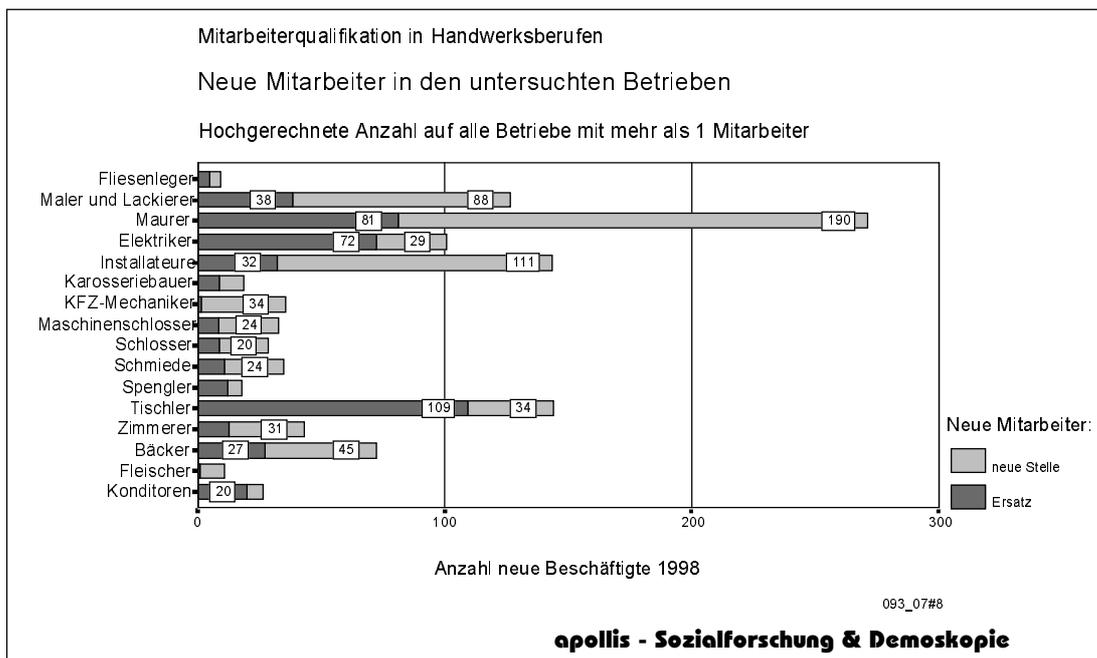
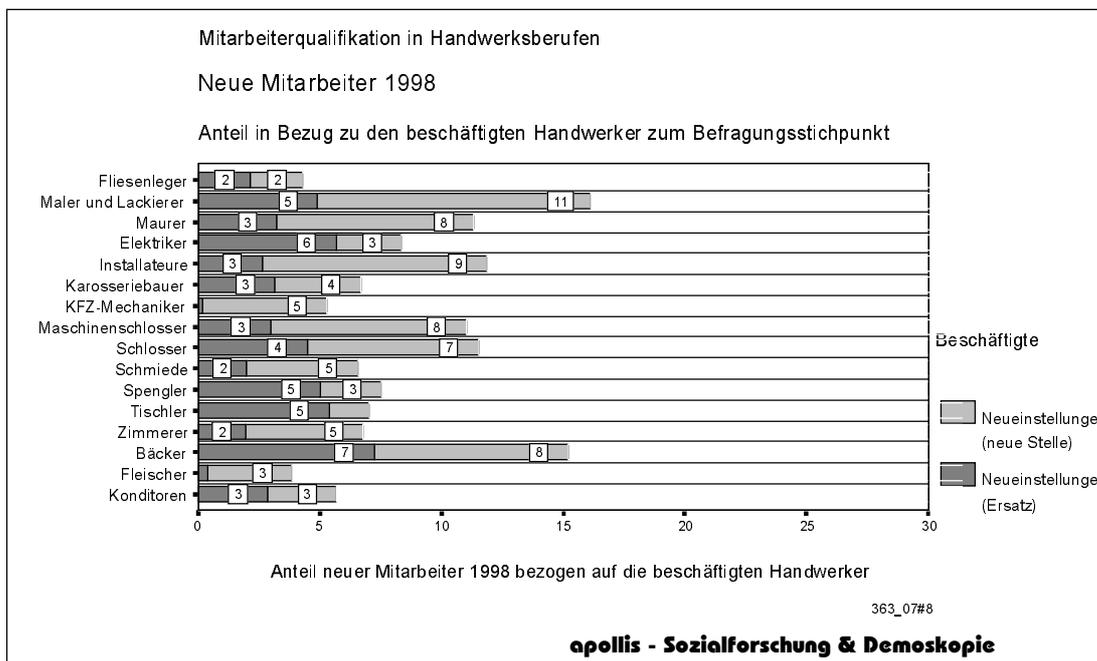


Abbildung 12: Anzahl Neueinstellungen 1998 in den 16 untersuchten Berufen



I un 13 nte l an neuen tar e tern n en untersu ten an er s eru en a r

1998 na Ersatz un neuen Stellen ez en au en es t un sstan zu e ra un

s

ze t un t

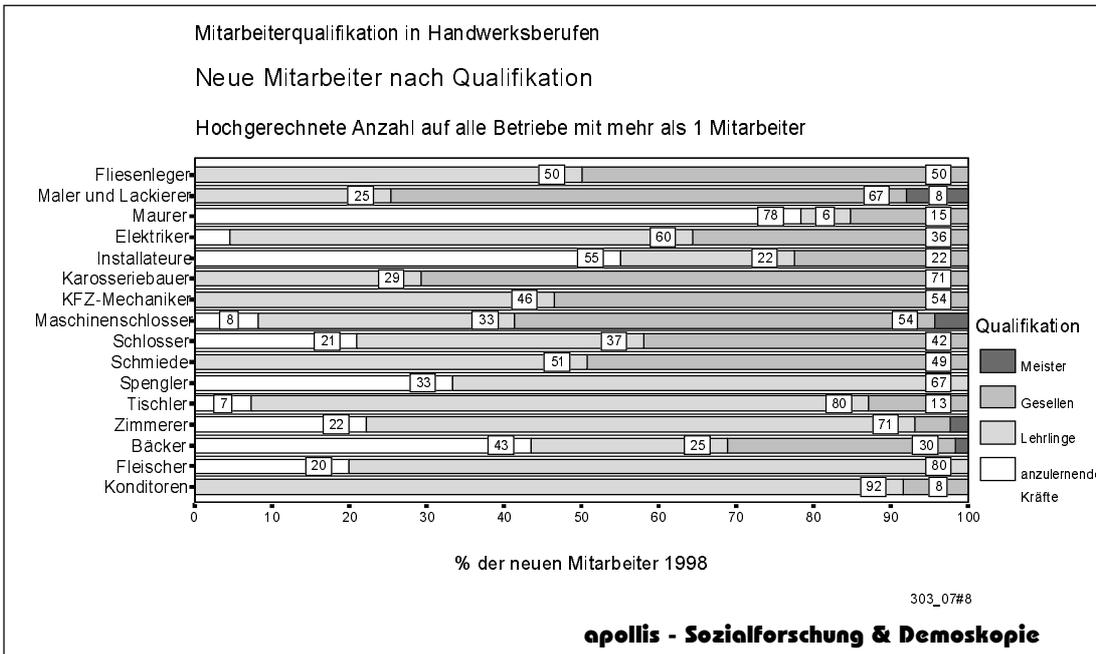


Abbildung 14: Neueinstellungen 1998 in den untersuchten Berufen, nach Ausbildungsniveau.

Analysiert man die im Jahr 1998 neu eingestellten Mitarbeiter in den 16 Berufen nach Qualifikation, so erkennt man einen auffällig hohen Anteil an angelernten Kräften bei Mauern, Installateuren und Bäckern. Der Lehrlingsanteil ist hingegen hoch bei Elektrikern, Tischlern, Zimmerern und Konditoren, wobei natürlich die Gesamtanzahl der Neubeschäftigten im Auge behalten werden muß (vergleiche Abbildung 12). So stehen Spengler mit einem hohen Lehrlingsanteil heraus, der allerdings auf nur 10 neuen Einstellungen im Untersuchungsjahr beruht.

4.2 Anforderungen an die Beschäftigten allgemein

Der zweite Teil der vorliegenden Untersuchung beschäftigt sich mit der Einschätzung der Arbeitskräftesituation durch die Betriebe und mit der Frage nach der Wichtigkeit bestimmter Auswahlkriterien bei der Einstellung neuer Mitarbeiter. Hintergrund dieses Untersuchungsteils ist die Frage, in welchen Berufen besondere Nachfrage nach Arbeitskräften angemeldet wird und welchen allgemeinen Qualifikationen in den unterschiedlichen Berufen besondere Wichtigkeit beigemessen wird.

Die Betriebe wurden zuerst danach gefragt, wie schwer es in ihrem Bereich sei, qualifizierte Mitarbeiter zu finden. Generell bestätigt sich der bekannte Mangel an ausgebildeten Handwerkern bzw. an Lehrlingen: fast 60% der Befragten geben an, daß es „sehr schwer“ sei, qualifizierte Mitarbeiter zu finden, weitere 30% geben an, es sei „eher schwer“. Unterscheidet man die Antworten nach Berufskategorien, so beklagen mehr als zwei Drittel aller Schlosser-, Fleischer- und Fliesenlegerbetriebe Fachkräftemangel, während umgekehrt der Anteil der Betriebe, die diese Schwierigkeit nicht so stark ausgeprägt sehen, bei den Mauern am höchsten ist (siehe Abbildung 15).

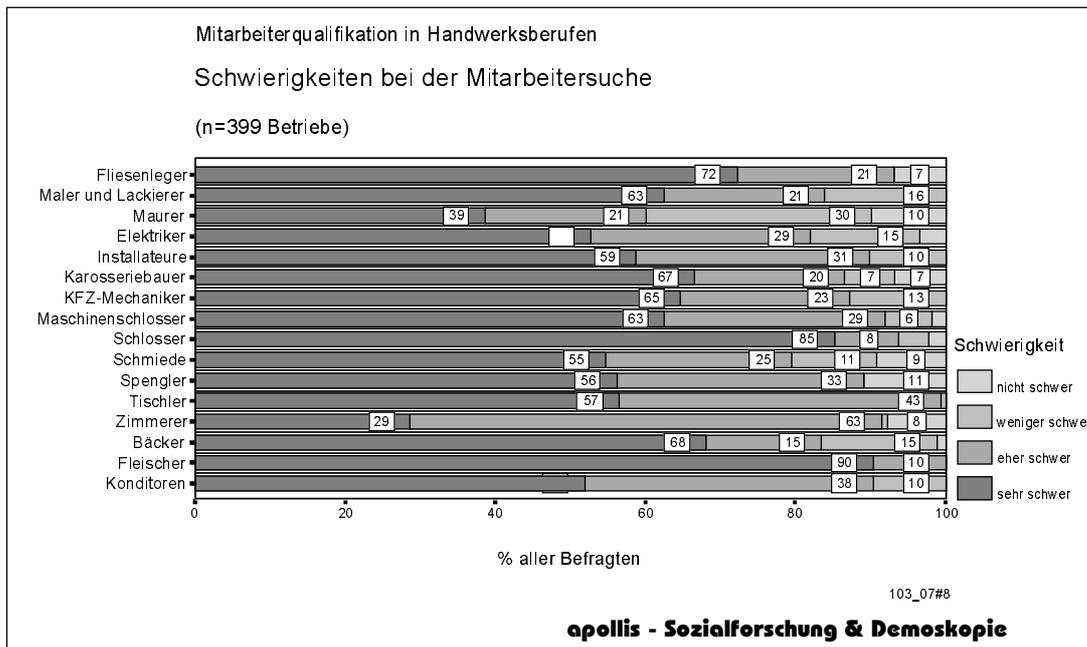


Abbildung 15: Schwierigkeiten bei der Mitarbeitersuche in den untersuchten Betrieben

Befragt man die Betriebe danach, wie sie die Beschäftigungsentwicklung in ihrem Betrieb sehen, so erwartet durchschnittlich mehr als die Hälfte der Betriebe eine stagnierende Mitarbeiterzahl. Ein Viertel der Befragten sieht für den eigenen Betrieb hingegen zunehmende Beschäftigungszahlen, fast 20% hingegen glauben, daß die Anzahl der Beschäftigten in ihrem Betrieb zurückgehen wird.

Differenziert man diese Zahlen wiederum nach Berufskategorien (siehe Abbildung 16), so zeigt sich, daß Betriebe im KFZ-Mechaniker-, Spengler-, Maschinenschlosser-, Schlosser- und Schmiedehandwerk häufiger eine Zunahme der Beschäftigten erwarten.

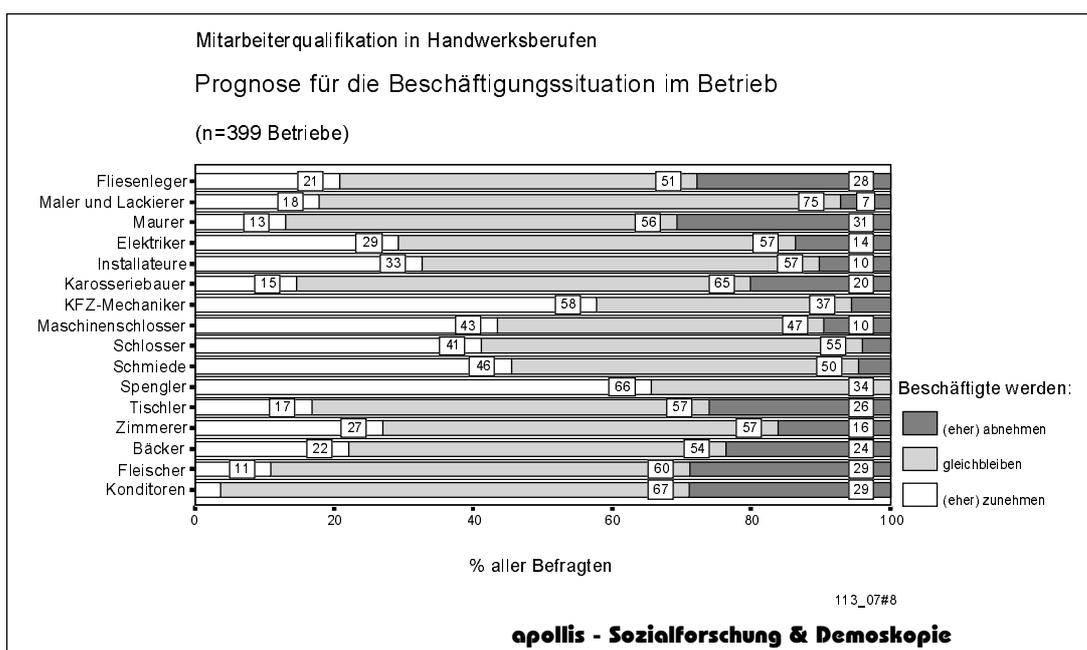


Abbildung 16: Beschäftigungsprognose der befragten Unternehmen

Unabhängig vom Beruf wurden die Befragten nach der Wichtigkeit verschiedener Eigenschaften als Voraussetzung für die Einstellung neuer Mitarbeiter/innen gefragt. Die Ergebnisse der Bewertung dieser Eigenschaften zeigen Abbildung 17 und Abbildung 18. Die Daten zeigen nach Berufen ein durchwegs differenziertes Bild. Über alle Berufe hinweg wurde hingegen Verlässlichkeit am häufigsten als „sehr wichtige“ Anstellungsvoraussetzung genannt, während interessanterweise Körperkraft ganz unten auf der Wichtigkeitsliste rangiert. Am ehesten wird Körperkraft noch bei den Maurern als wichtig eingestuft.

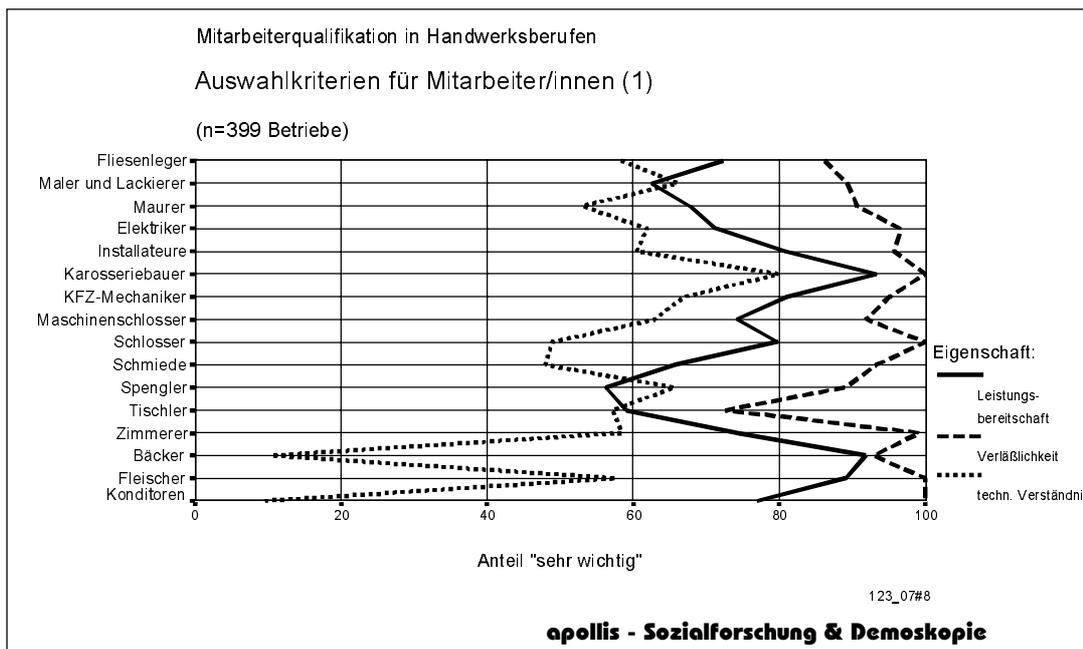


Abbildung 17: Auswahlkriterien für neue Mitarbeiter (1)

Technisches Verständnis, eine Eigenschaft, die man Frauen sehr oft abspricht (weiter unten wird die Einschätzung der Befragten dazu wiedergegeben werden), rangiert in der Bewertung im Mittelfeld, wobei es bei Bäckern und Konditoren sehr selten als wichtig eingestuft wird.

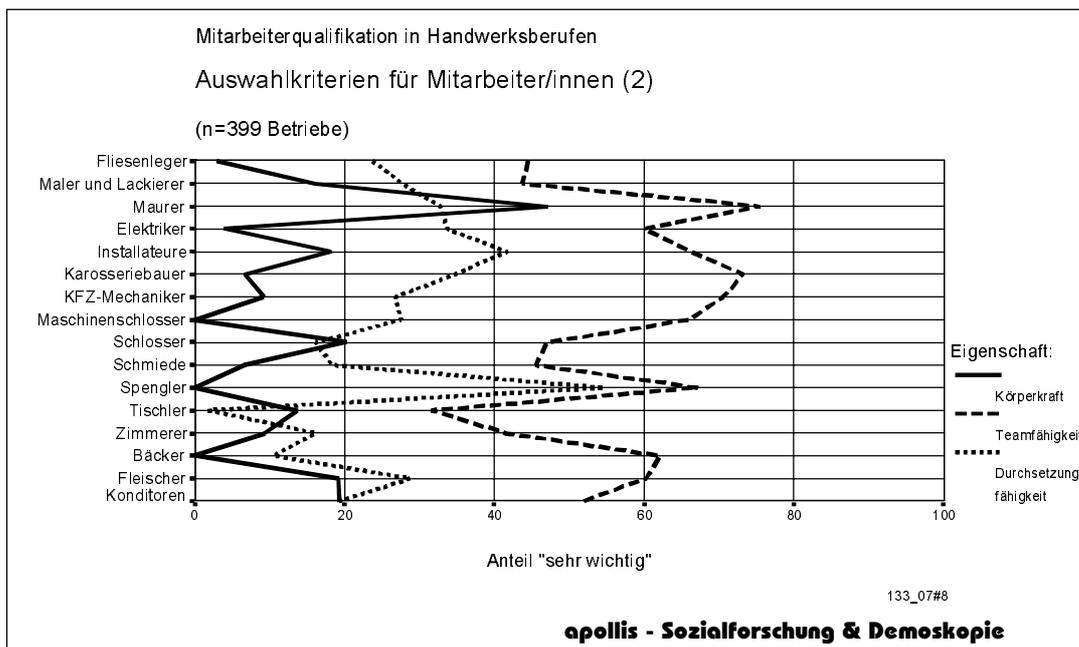


Abbildung 18: Auswahlkriterien für neue Mitarbeiter (2)

4.3 Berufsspezifische Anforderungen an Mitarbeitern/innen und Zufriedenheit mit der Ausbildung

Nachdem ein erster Fragenteil die Einschätzung der Arbeitskräftesituation und die Wichtigkeit verschiedener Kompetenzen für das Handwerk abgefragt hat, wurde in einem zweiten Block getrennt nach Berufen die Wichtigkeit einer Reihe ausgewählter Fähigkeiten für die Ausübung der untersuchten Berufe abgefragt sowie die Zufriedenheit mit der derzeitigen Ausbildungssituation bezüglich dieser Fähigkeiten diskutiert. Als Einstieg wurde getrennt nach Berufen danach gefragt, inwieweit sich die Anforderungen an die Handwerker in den letzten 10 Jahren geändert haben und welches die Gründe dafür sind. Datengrundlage für die Auswertung dieser Fragen sind insgesamt 433 Aussagen zu Berufen aus 399 Betrieben.

Abbildung 19 zeigt die Ergebnisse auf die Frage nach den Veränderungen bezüglich Anforderungen an die Mitarbeiter/innen in den 16 untersuchten Berufen. Über alle Berufe hinweg wird angegeben, daß sich die Anforderungen an die Handwerker in den letzten Jahren geändert haben. Besonders stark war diese Änderungen laut Angaben der Befragten bei den Installateuren, Elektrikern, KFZ-Mechanikern und Karosseriebauern, am wenigsten stark bei den Konditoren. Als Gründe für diese Änderungen wird am häufigsten der Einsatz neuer Technologien, der Einsatz neuer Materialien, neue Arbeitstechniken und schließlich neue Anforderungen in der Verwaltung genannt⁸.

⁸ Anhang 3 gibt die Antworten auf diese offen gestellte Frage im Detail wider.

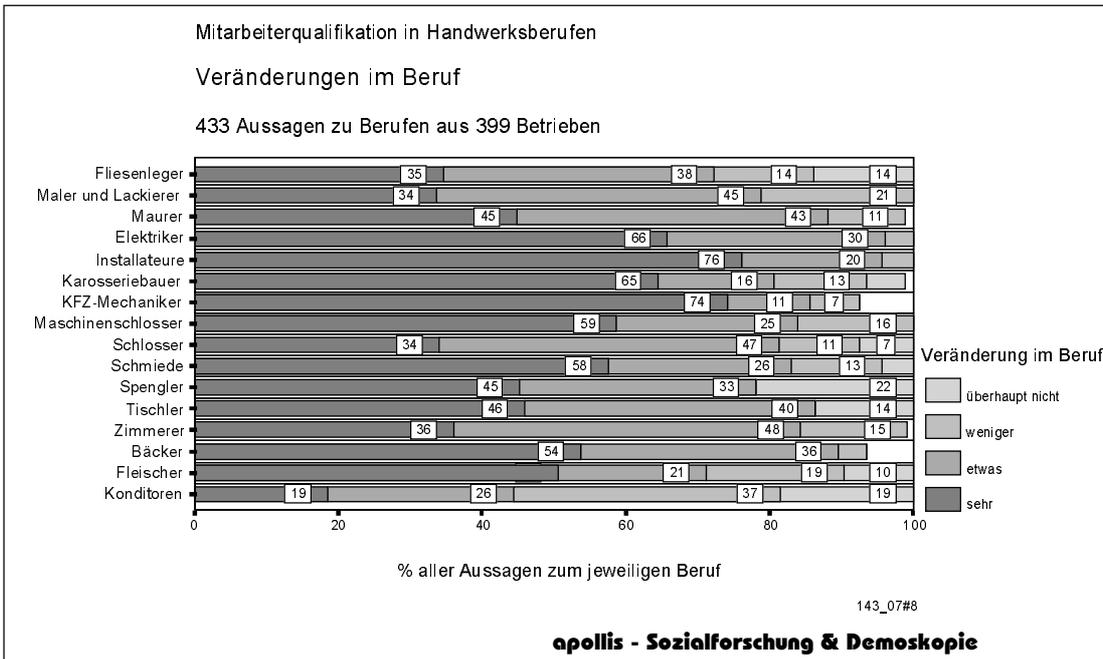


Abbildung 19: Geschwindigkeit der Veränderung im Laufe der Zeit in den untersuchten Berufen

Veränderungen	Antworten	Antworten (%)	Fälle (%)
neue Technologien	171	28,4	48,7
Veränderungen Materialien	99	16,4	28,2
neue Arbeitstechnik	81	13,4	23,0
Verwaltung, Bürokratie	66	11,0	18,8
neue Streßfaktoren	49	8,2	14,1
Arbeitsverbesserungen	37	6,2	10,6
Computerisierung	21	3,5	6,1
Kundenwünsche	20	3,3	5,7
Hygiene/Sauberkeit	9	1,5	2,5
mehr Spezialisierung	5	,8	1,3
Fachkräftemangel	4	,6	1,0
anderes	40	6,7	11,4
SUMME	603	100,0	

Tabelle 5: Veränderungen in den Berufen. Mehrfachangaben möglich. Nur Befragte, welche angeben, im Beruf hat sich in den letzten 10 Jahren sehr viel oder etwas geändert.

Im Anschluß an die Frage nach den Änderungen der beruflichen Anforderungen wurde den befragten Betrieben ein Fragenblock zur Wichtigkeit konkreter Fähigkeiten von Mitarbeitern/innen vorgelegt. Tabelle 6 zeigt die Liste dieser Fähigkeiten. Für jeden Punkt gaben die Befragten die Wichtigkeit für die Ausübung des jeweiligen Berufes auf einer vierteiligen Skala von „sehr wichtig“ bis „nicht wichtig“ an; anschließend konnten sie wieder auf einer

vierteiligen Skala angeben, ob die Ausbildung der Mitarbeiter diesbezüglich ausreicht oder aber besser sein sollte (sollte viel besser sein, sollte besser sein, reicht aus, ist zu umfangreich). Tabelle 6 zeigt zusammenfassend den Aufbau der Frage.

	WICHTIGKEIT				AUSBILDUNG (MÄNGEL)			
	<i>sehr wichtig</i>	<i>eher wichtig</i>	<i>weniger wichtig</i>	<i>nicht wichtig</i>	<i>viel besser</i>	<i>besser</i>	<i>ist ausreichend</i>	<i>ist zu gut</i>
Fähigkeiten								
arbeiten mit Maschinen	<input type="checkbox"/>							
beraten von Kunden	<input type="checkbox"/>							
zeichnen und planen, Pläne lesen	<input type="checkbox"/>							
berechnen und kalkulieren	<input type="checkbox"/>							
entwerfen und gestalten	<input type="checkbox"/>							
handwerklich arbeiten	<input type="checkbox"/>							
umweltbezogene Aufgaben übernehmen	<input type="checkbox"/>							
für die Firma werben, neue Aufträge einholen	<input type="checkbox"/>							
Verwaltungstätigkeiten durchführen	<input type="checkbox"/>							
organisatorische und leitende Tätigkeiten durchführen	<input type="checkbox"/>							

Tabelle 6: Verschiedene Fertigkeiten und Skalen zur Bewertung der Wichtigkeit bzw. der Zufriedenheit mit der Ausbildung

Eine Bewertung der Fähigkeiten über alle Berufskategorien hinweg ergibt aufgrund der unterschiedlichen Gewichtungen in den einzelnen Berufen keinen Sinn. Vielmehr müssen die vorgelegten Fähigkeiten Beruf für Beruf analysiert werden. Die Darstellung kann dabei getrennt nach Berufen für alle Fähigkeiten oder aber getrennt nach Fähigkeiten vergleichend für alle Berufe erfolgen. Die folgende Darstellung der Ergebnisse folgt dem zweiten Muster, welches eine Lesart erlaubt, bestimmte Fähigkeiten, die man eher Männern oder Frauen zuschreibt (siehe dazu 4.4), nach den verschiedenen Berufen darzustellen. So zeigt Abbildung 20 die Ergebnisse auf die Frage nach der Wichtigkeit des Umgangs mit Maschinen und der Frage danach, wie gut die Ausbildung in Hinblick auf diese Fähigkeit ist. Aufgetragen sind die Prozentanteile der Befragten, welche angeben, die jeweilige Fähigkeit sei „sehr wichtig“ für den Beruf, während bezüglich der Bewertung der Zufriedenheit mit der Ausbildung der Anteil der Befragten aufgetragen ist, die angeben, die Ausbildung sei „ausreichend“ oder gar „zu gut“. Diese Form der gemeinsamen Darstellung von Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Ausbildung erlaubt es, die Angaben zur Zufriedenheit mit der Ausbildung in Zusammenschau mit der Wichtigkeit zu sehen, welche der jeweiligen Fähigkeit zugemessen wird.

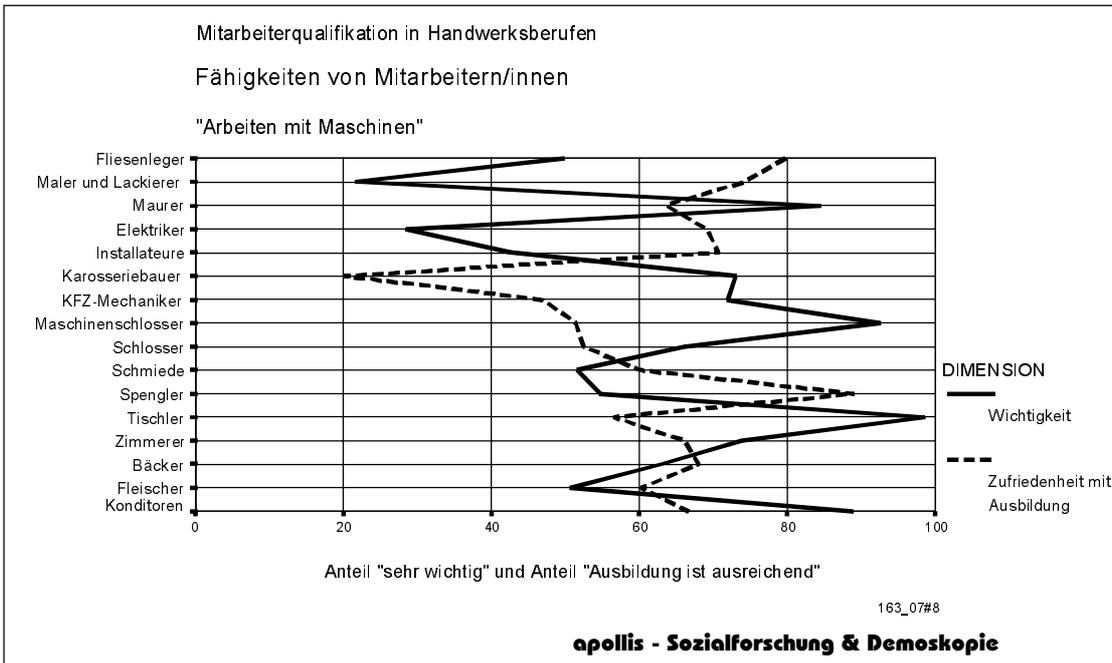


Abbildung 20: Arbeiten mit Maschinen: Wichtigkeit im Beruf und Zufriedenheit mit der Ausbildung

Abbildung 20 zeigt die Antworten bezüglich der Fertigkeit „Arbeiten mit Maschinen“. Als nicht so wichtig wird diese Fähigkeit für die Berufe der Maler und Lackierer sowie der Elektriker eingestuft, während Maurer sowie Tischler am häufigsten angeben, die Fertigkeit sei sehr wichtig. Verbesserungen der Ausbildung wünschen sich die Befragten am häufigsten für den Beruf des Karosseriebauers, des KFZ-Mechanikers, Schlossers sowie Maschinenschlossers.

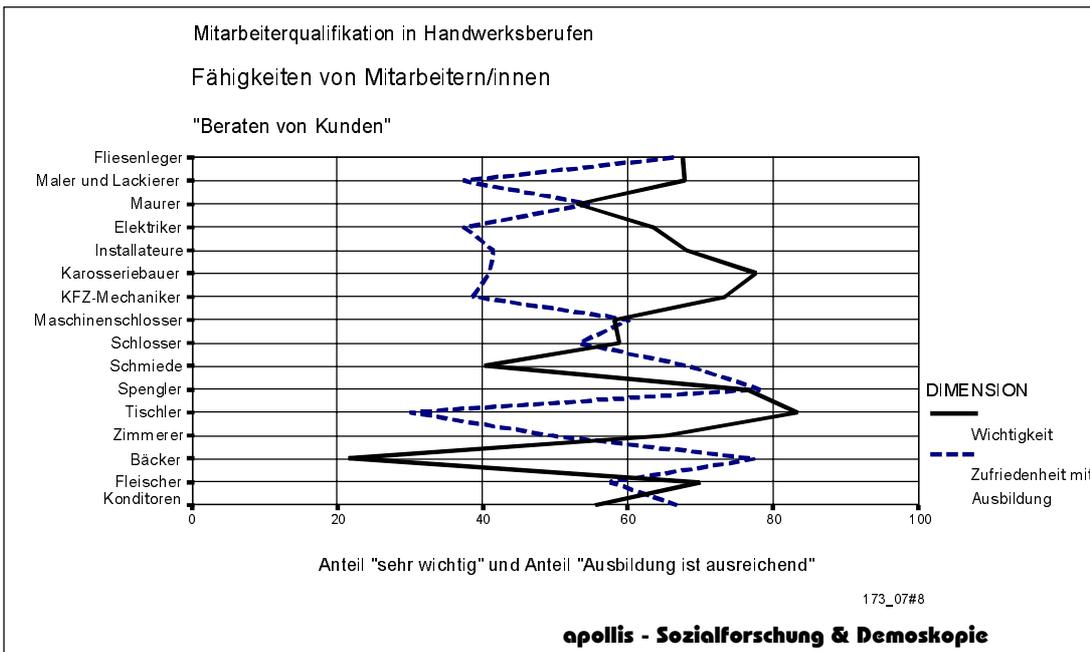


Abbildung 21: Beraten von Kunden: Wichtigkeit im Beruf und Zufriedenheit mit der Ausbildung.

Abbildung 21 stellt die Ergebnisse nach dem eben beschriebenen Muster für die Fertigkeit des „Beratens von Kunden“ dar. Außer für Bäcker, Schmiede und Konditoren wird diese Kompetenz für alle anderen Berufe von mehr als der Hälfte der Befragten als sehr wichtig bewertet, wobei vor allem bei Tischlern, aber auch bei Karosseriebauern, Installateuren, Elektrikern und Malern eine bessere Ausbildung gefordert wird.

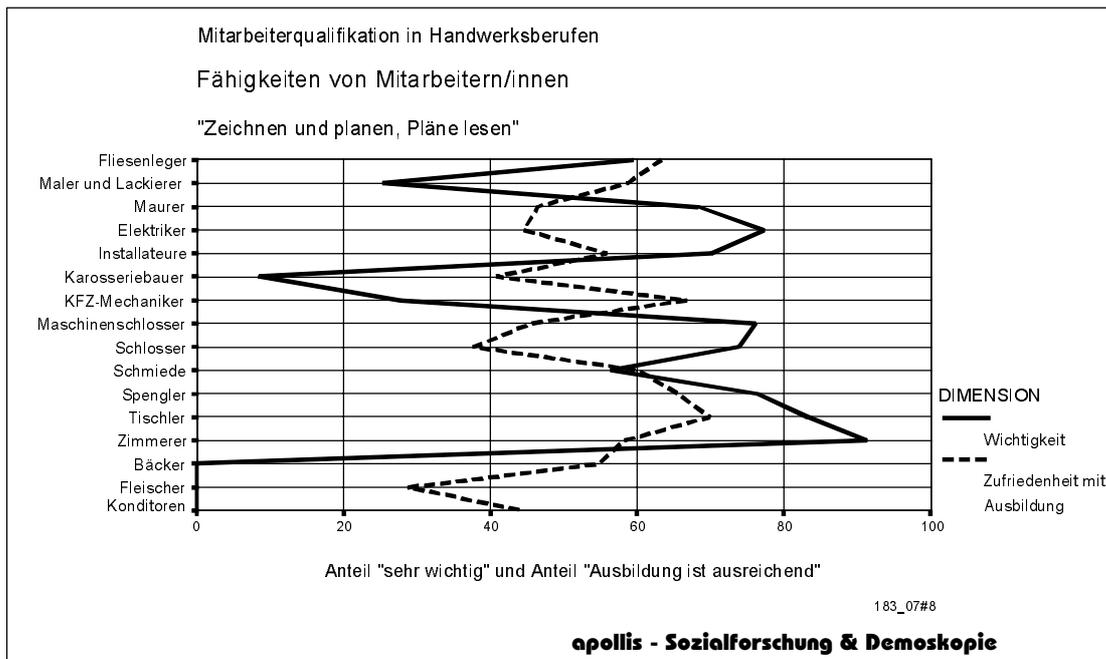


Abbildung 22: Zeichnen und planen, Pläne lesen: Wichtigkeit im Beruf und Zufriedenheit mit der Ausbildung

Starke Unterschiede ergeben sich in der Bewertung der Wichtigkeit der Eigenschaft „Zeichnen und planen, Pläne lesen“. Für die Berufe der Lebensmittelbranche ist diese Qualifikation naturgemäß nicht gefragt. Für Karosseriebauer und Maler wird diese Fertigkeit seltener als in den anderen Berufen als wichtig erachtet, wichtig ist sie im Urteil der Befragten hingegen für Elektriker, Zimmerleute und Schlosser. Bei letzteren wird im Vergleich auch am häufigsten die Ausbildung diesbezüglich bemängelt.

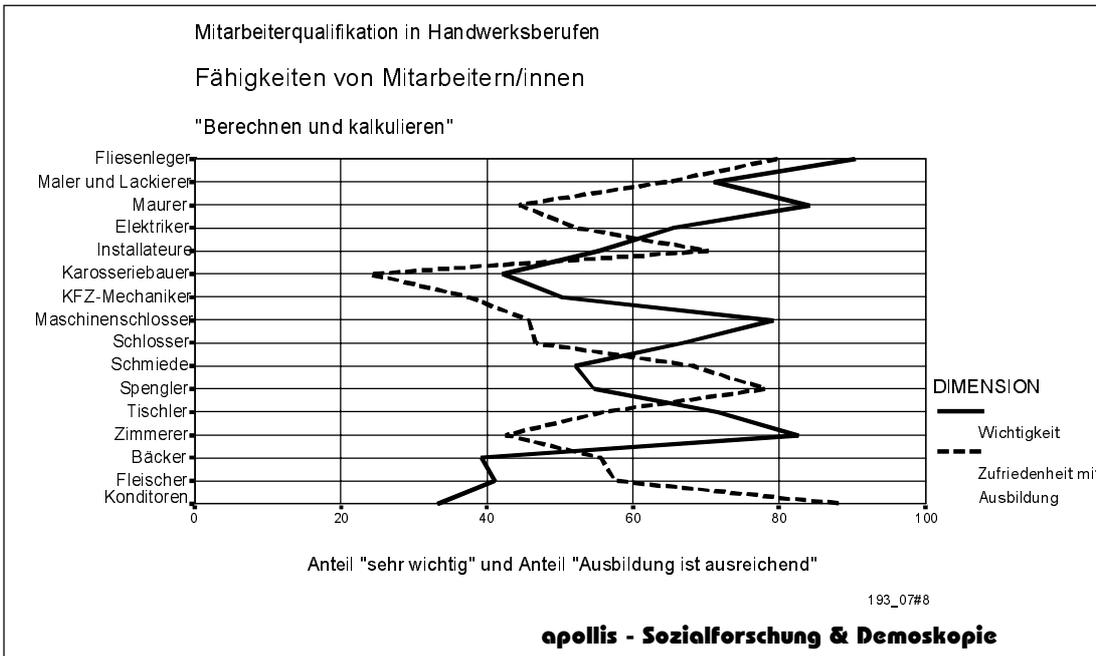


Abbildung 23: Berechnen und kalkulieren: Wichtigkeit im Beruf und Zufriedenheit mit der Ausbildung.

„Berechnen und Kalkulieren“ ist laut Angaben der befragten Betriebe für Fliesenleger, Maler, Maurer, Maschinenschlosser und Zimmerer besonders wichtig. Am unzufriedensten mit der derzeitigen Ausbildung bezüglich dieser Fertigkeit ist man bei den Karosseriebauern.

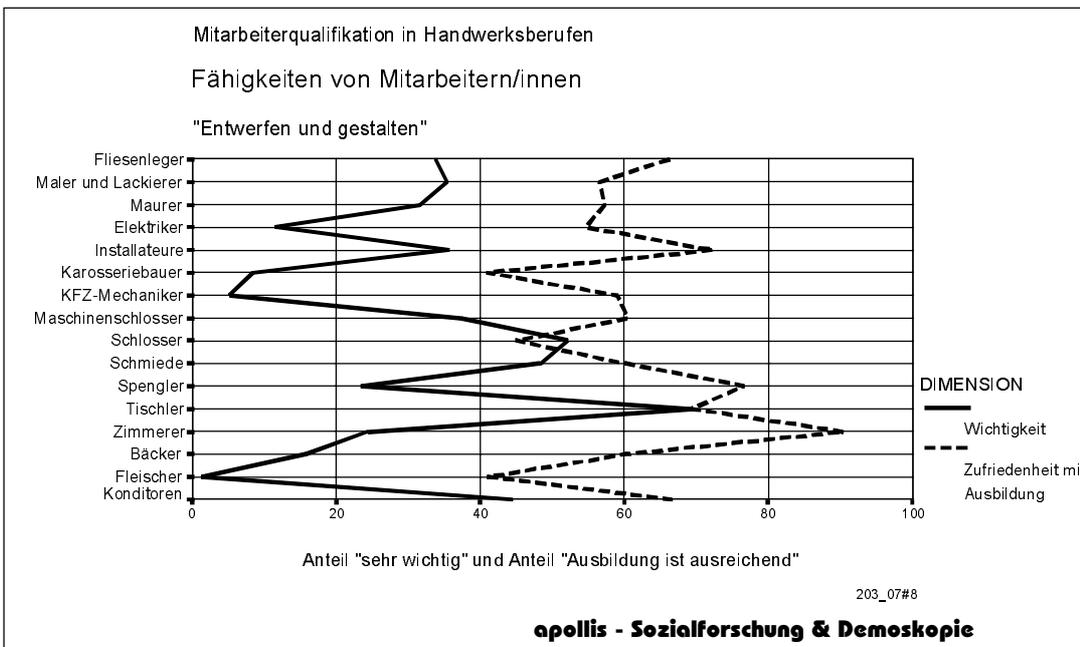


Abbildung 24: Entwerfen und gestalten: Wichtigkeit im Beruf und Zufriedenheit mit der Ausbildung

„Entwerfen und Gestalten“ (siehe Abbildung 24) ist allgemein eine Fähigkeit, auf welche die befragten Betriebe seltener Wert legen. Eine Ausnahme bildet das Tischlerhandwerk,

mit Abstrichen auch jenes der Schmiede, Schlosser und Maschinenschlosser. Bezüglich der Bewertung der Ausbildung stechen die Aussagen zu Schlossern hervor, bei denen öfter eine bessere gestalterische Ausbildung gefordert wird.

Den höchsten Stellenwert aller zur Bewertung angebotenen Fähigkeiten erreichte die Fertigkeit „handwerklich arbeiten“. Es ist allerdings zu fragen, inwieweit es mit dieser Bezeichnung gelungen ist, einigermaßen klar umrissene Fertigkeiten zu beschreiben. Gedacht war die Kategorie als Gegenpol zum „Arbeiten mit Maschinen“, es muß aber offen bleiben, inwieweit die Befragten die Handarbeit unterschieden haben vom arbeiten im Handwerk allgemein. Elektriker, Karosseriebauer und Schlosser geben am öftesten an, Verbesserungen in den Ausbildung diesbezüglich zu wünschen, während für alle Berufsgruppen die Wichtigkeit dieser Fertigkeiten unterstrichen wird.

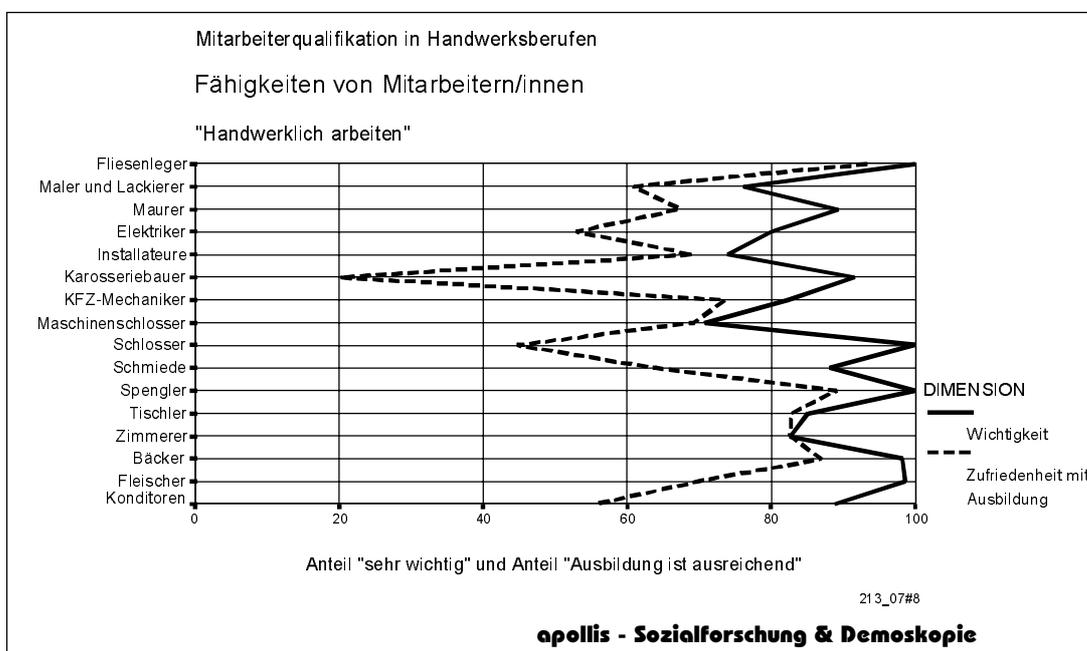


Abbildung 25: Handwerklich arbeiten: Wichtigkeit im Beruf und Zufriedenheit mit der Ausbildung

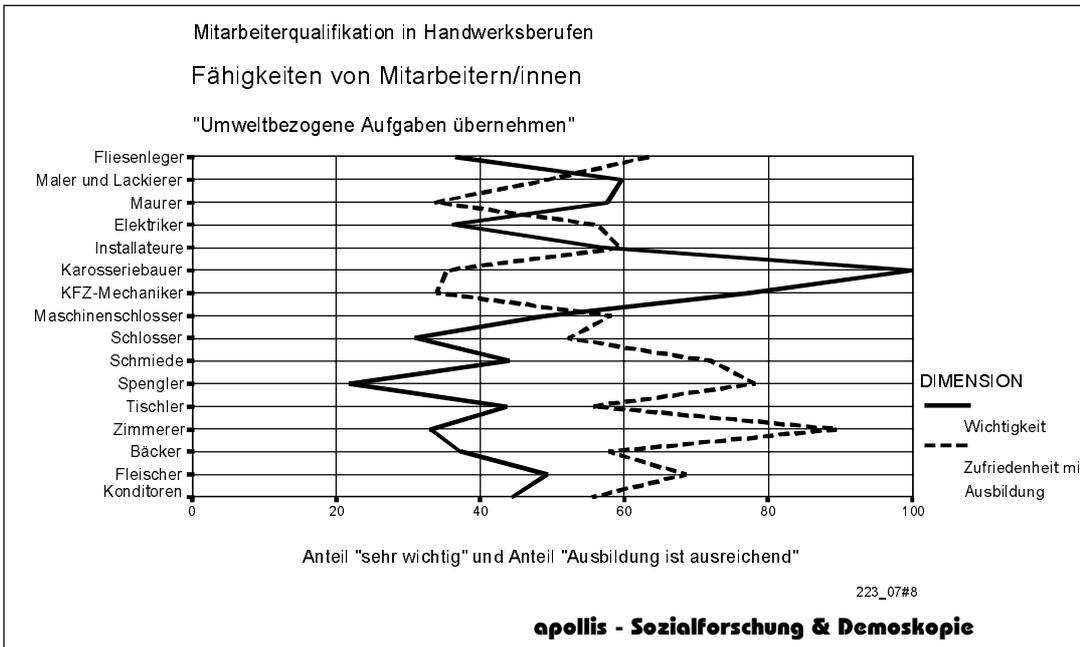


Abbildung 26: Umweltbezogene Aufgaben übernehmen: Wichtigkeit im Beruf und Zufriedenheit mit der Ausbildung

Für die Berufe der Karosseriebauer und KFZ-Mechaniker wird am häufigsten angegeben, „umweltbezogene Fertigkeiten“ seien sehr wichtig. Dies korrespondiert auch mit dem höchsten Anteil an Befragten, die in diesem Beruf eine bessere Ausbildung wünschen. Letzteres trifft auch für die Berufe der Maurer und Karosseriebauer zu.

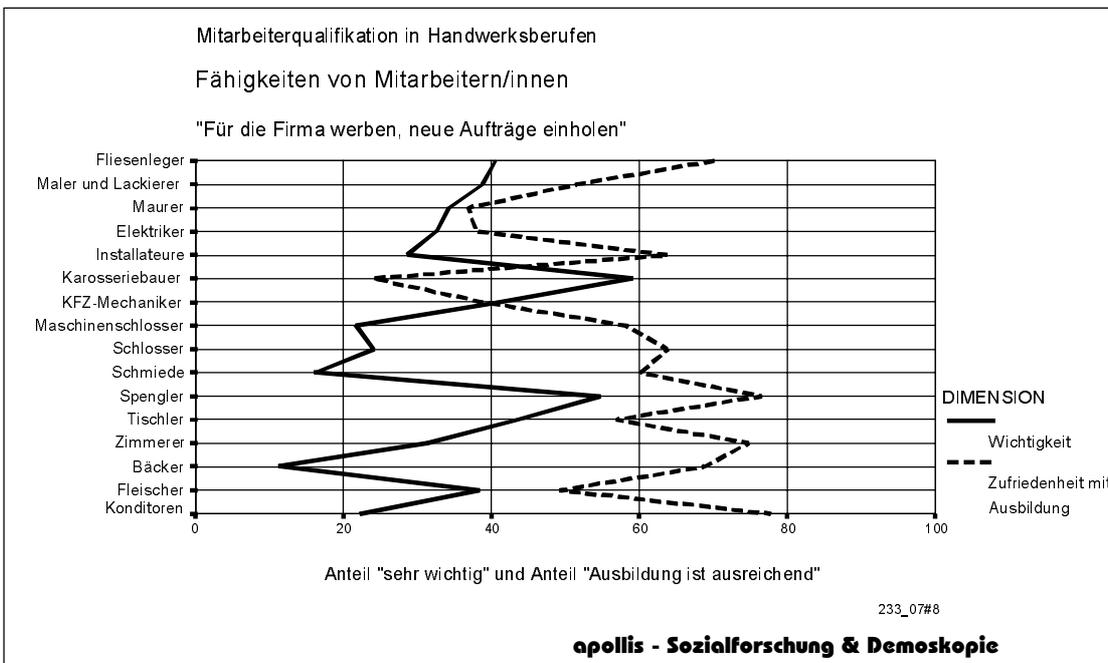


Abbildung 27: Für die Firma werben, neue Aufträge einholen: Wichtigkeit im Beruf und Zufriedenheit mit der Ausbildung

„Für die Firma werben und neue Aufträge einholen“ wird für alle Berufe eher seltener als sehr wichtig eingestuft. Karosseriebauer und Spengler geben öfter an, dies sei eine sehr

wichtige Fertigkeit, Karosseriebauer, KFZ-Mechaniker und Mauer fordern diesbezüglich am häufigsten eine bessere Ausbildung.

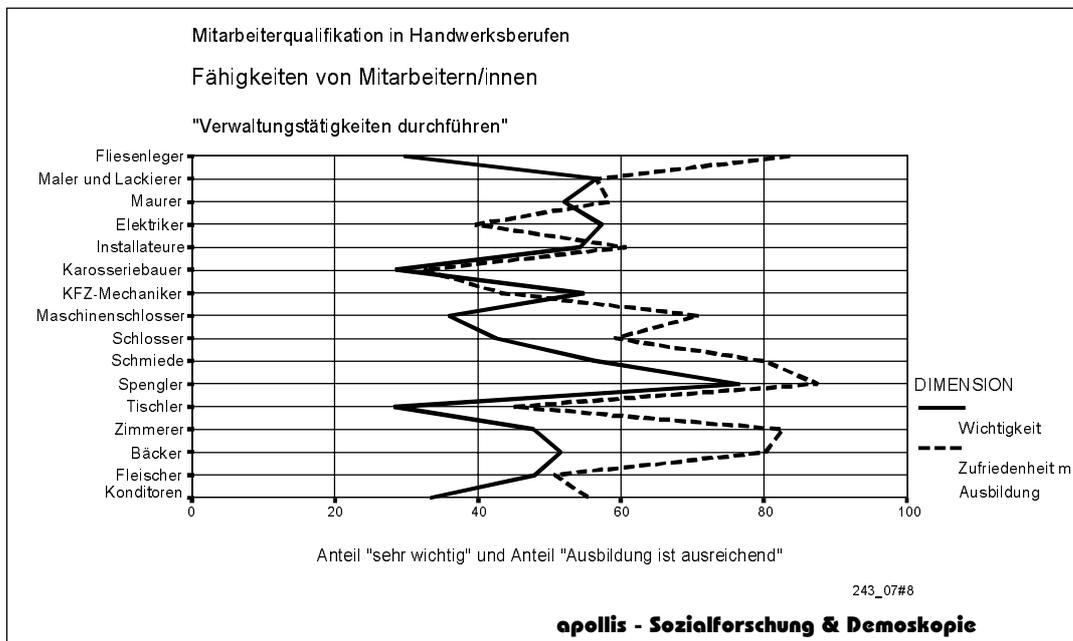


Abbildung 28: Verwaltungstätigkeiten durchführen: Wichtigkeit im Beruf und Zufriedenheit mit der Ausbildung

Bessere Kompetenzen bezüglich „Verwaltungsaufgaben durchführen“ fordern im Vergleich zu den anderen Berufen die Spengler, wenn sie auch gleichzeitig seltener angeben, diese Kompetenzen seien sehr wichtig für den Beruf. Auch für Bäcker und Fliesenleger ist laut Aussagen der Befragten diese Fähigkeit nicht so wichtig.

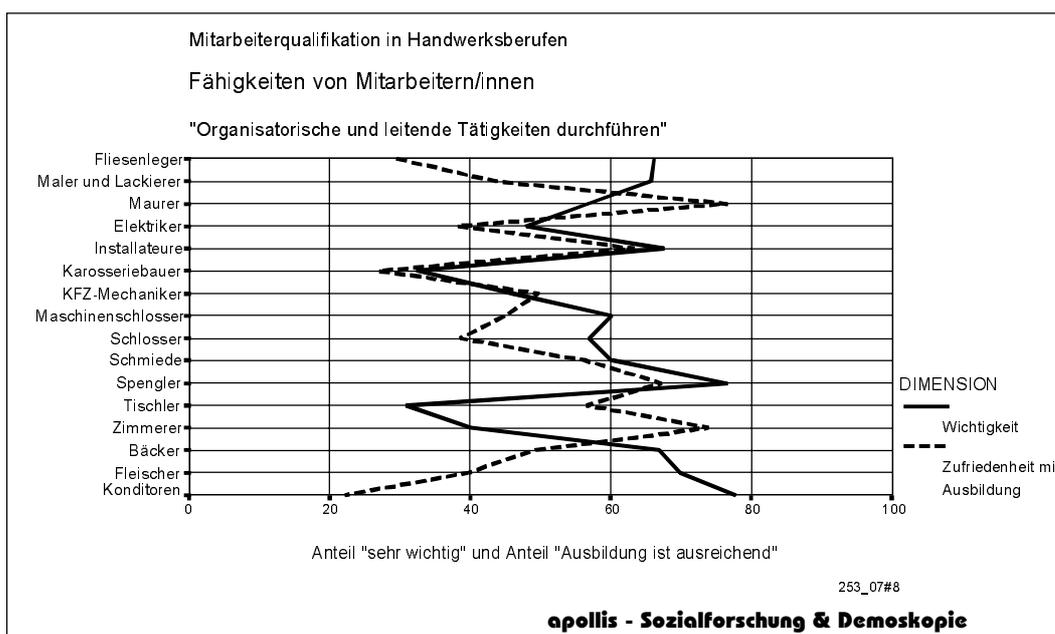


Abbildung 29: Organisatorische und leitende Tätigkeiten durchführen: Wichtigkeit im Beruf und Zufriedenheit mit der Ausbildung

„Organisatorische und leitende Tätigkeiten“ wird vor allem für Maurer häufiger als sehr wichtig gesehen, aber auch für Spengler, Zimmerer und Installateure.

Neben den aufgezählten Fertigkeiten von Mitarbeitern wurde den Befragten die Möglichkeit gegeben, weitere Qualifikationen anzugeben, über welche ihre Mitarbeiter in Zukunft besser verfügen sollten. Tabelle 7 faßt die Antworten auf diese offen gestellte Frage zusammen, wobei auch mehrere Fähigkeiten angegeben werden konnten. Die Antworten waren sehr vielschichtig, was die noch relativ stark besetzte Kategorie „anderes“ anzeigt. Am häufigsten wurden berufsspezifische Kenntnisse angeführt, die in eine Gruppe zusammengeführt wurden. Berufsübergreifend hingegen fordern 15% der Befragten (bessere) Computerkenntnisse, ebenso viele fordern verbesserte Schlüsselqualifikationen, zum Beispiel Umgang mit anderen Mitarbeitern, Sprachkompetenz und ähnliches. Die einzelnen Aussagen dazu sind in Anhang 3 angeführt.

<i>Fähigkeiten</i>	<i>Anzahl</i>	<i>Antworten (%)</i>	<i>Fälle (%)</i>
berufsspezifische Kenntnisse	41	18,3	21,0
Computerkenntnisse	27	12,3	14,1
Schlüsselqualifikationen	25	11,0	12,6
Modernisierung der Ausbildung	13	6,0	6,9
mehr Praxisorientierung	13	5,9	6,8
Gesetzes- u. Verwaltungskennnisse	12	5,2	5,9
Sprachkenntnisse	11	4,8	5,5
Sicherheit	11	4,8	5,5
Bezug zum Beruf herstellen	9	4,1	4,7
Verbesserung der Ausbildung	7	3,0	3,4
Umweltbewußtsein	5	2,4	2,8
Weiterbildungsbedarf	1	,6	,7
Kundenorientierung	1	,5	,6
anderes	47	21,1	24,3
SUMME	224	100,0	114,8

Tabelle 7: Weitere Fähigkeiten in den Berufen, die besser gelernt werden sollten

Die eben dargestellten Ergebnisse zur Bewertung der Wichtigkeit verschiedener Fähigkeiten in Handwerksberufen sowie der diesbezüglichen Ausbildungsqualität haben zu relativ starken Unterschieden in der Bewertung der einzelnen Qualifikationen geführt, wobei auch innerhalb derselben Berufe ein relativ große Streuung vorhanden ist. Dies sei vorausgeschickt, wenn im Anschluß versucht wird, zusammenfassend die Zufriedenheit mit der Ausbildung über die 16 Berufe darzustellen. Im Folgenden wurde zu diesem Zweck getrennt nach Beruf die Anzahl an Fertigkeiten zusammengezählt, mit deren Ausbildung der oder die Befragte nicht zufrieden waren. Der diesbezügliche Wert schwankt zwischen 0 (also keiner Fähigkeit) bis maximal 10 (also alle Fähigkeiten, welche im Fragebogen abgefragt wurden). Die Kenngröße ist in Abbildung 30 wiederum als Boxplot dargestellt, um die

Verteilung beurteilen zu können. Die Abbildung zeigt relativ große Schwankungen auch innerhalb der Berufsgruppen, aber Unterschiede auch zwischen den Berufen. Niedrige Werte bedeuten also, daß die Befragten selten angegeben haben, bezüglich einer Fertigkeit eine bessere Ausbildung zu wünschen. Dies ist bei Spenglern und Bäcker der Fall, in etwas geringerem Ausmaß auch für Fliesenleger, Konditoren und Schmiede. Umgekehrt ist eine Häufung von Aussagen, die Ausbildung sollte bezüglich verschiedener Qualifikationen besser sein, bei Karosseriebauern, KFZ-Mechanikern, Elektrikern, Maschinenschlossern, Schlossern und Maurern zu beobachten.

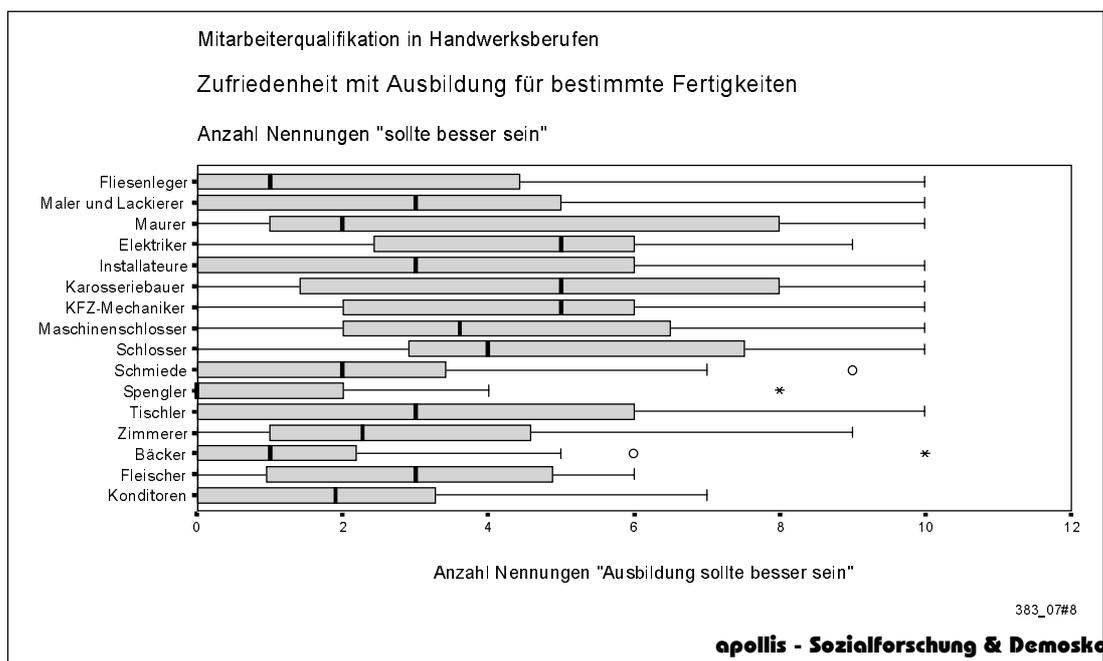


Abbildung 30: Zufriedenheit mit der Ausbildung in den untersuchten Berufen: Anzahl Nennungen

4.4 Frauen in den untersuchten Handwerksberufen

Nach dem Fragenblock zu allgemeinen und berufsspezifischen Fertigkeiten von Beschäftigten in den untersuchten Handwerksberufen soll in einem abschließenden Teil auf spezielle Fragen zur Einschätzung von Frauen in den ausgewählten Berufen eingegangen werden. Dazu wurden die Befragten aus den Betrieben danach gefragt, ob sie auch Frauen einstellen würden, und wenn sie hier Schwierigkeiten sähen, wie diese geartet seien. Anschließend wurde die Liste der Fertigkeiten, welche getrennt nach Berufen und geschlechtsunspezifisch nach Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Ausbildung abgefragt wurde, auch geschlechtsspezifisch noch einmal vorgelegt, indem danach gefragt wurde, ob solche Tätigkeiten auch Frauen im Handwerk durchführen könnten. Schließlich wurde noch die Bekanntheit von Umschulungsmaßnahmen für Frauen im Handwerk angesprochen und bewertet.

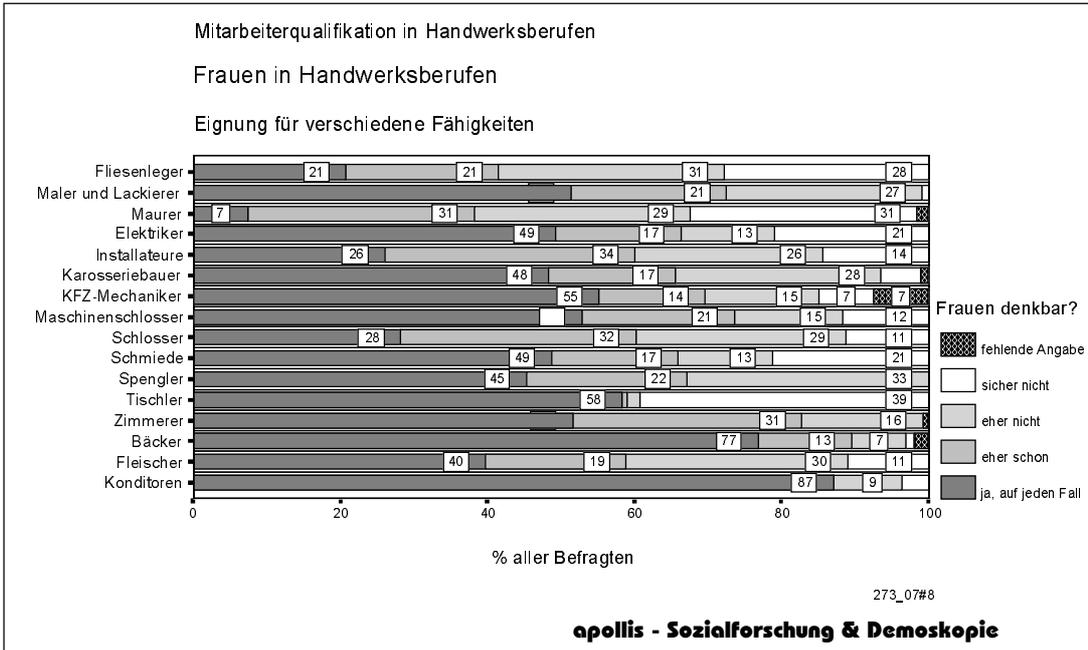


Abbildung 31: Eignung von Frauen in den untersuchten Handwerksberufen in den Augen der Befragten.

Abbildung 31 zeigt die Ergebnisse der Frage nach einer möglichen Anstellung von Frauen im Handwerk. Es zeigen sich durchaus beträchtliche Unterschiede bezüglich der Aussagen zu den einzelnen untersuchten Berufen. Am skeptischsten Frauen gegenüber sind demnach Betriebe im Maurergewerbe und die Fliesenleger. Die Bereitschaft, Frauen im Handwerk zu beschäftigen, ist im Konditor-, Bäckerei- und Zimmererbetrieben am größten.

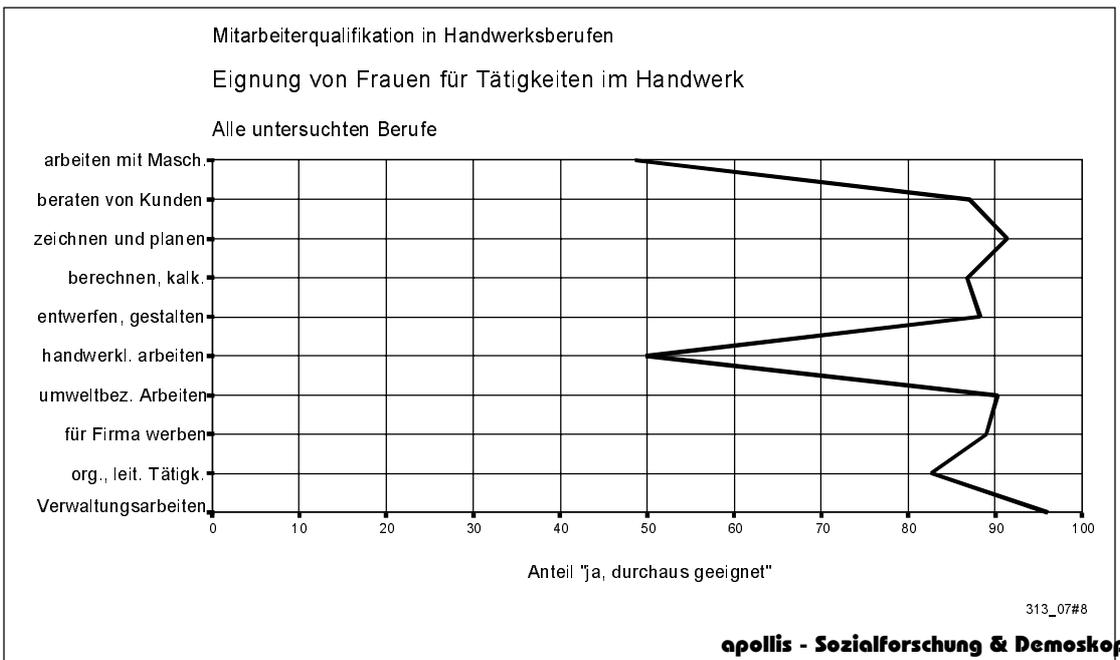


Abbildung 32: Eignung von Frauen für unterschiedliche Tätigkeiten im Handwerk

Wenn man den Befragten unabhängig von den Berufen eine Liste von Fähigkeiten vorlegt und danach fragt, ob diese auch Frauen im Handwerk durchführen könnten, so geben die

Befragten mit Ausnahme von 2 Punkten mehrheitlich an, diese Fähigkeiten hätten auch Frauen (siehe Abbildung 32). Zweifel bestehen hingegen bei einem Teil der Befragten im Zusammenhang mit „arbeiten mit Maschinen“ und „handwerklich arbeiten“. Abbildung 33 bis Abbildung 35 schlüsselt die Antworten auf diese Fähigkeiten nach Betriebstätigkeit auf. Das Arbeiten mit Maschinen wird demnach in erster Linie von den Maurer- und Installateurbetrieben als für Frauen nicht so geeignet gesehen, während Spengler, Bäcker, Fleischer und KFZ-Mechaniker weniger oft Schwierigkeiten sehen.

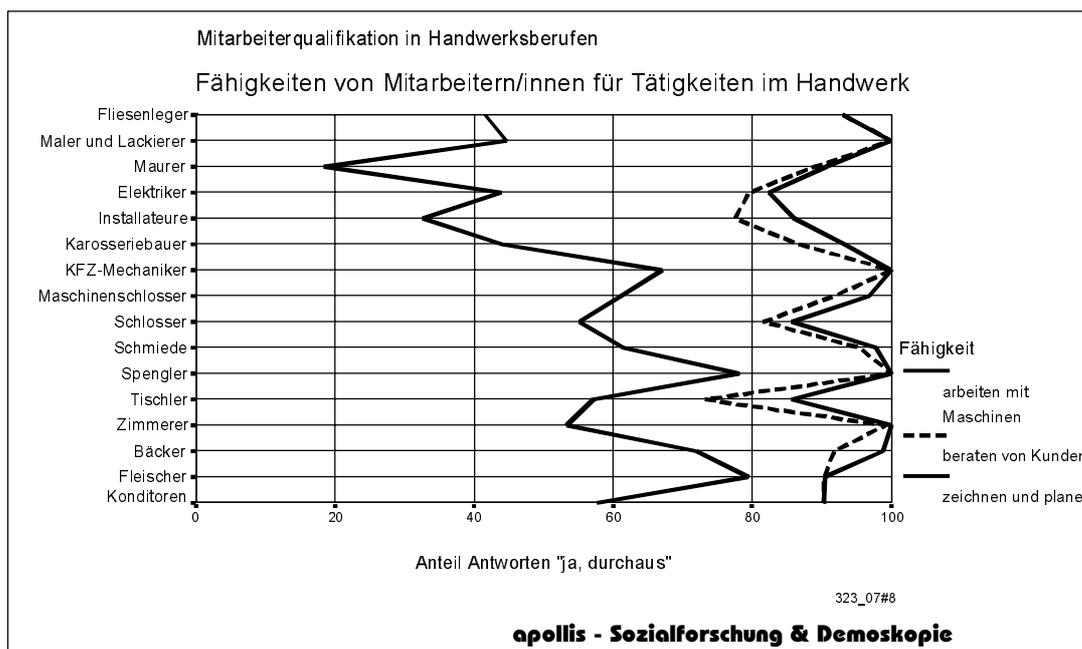
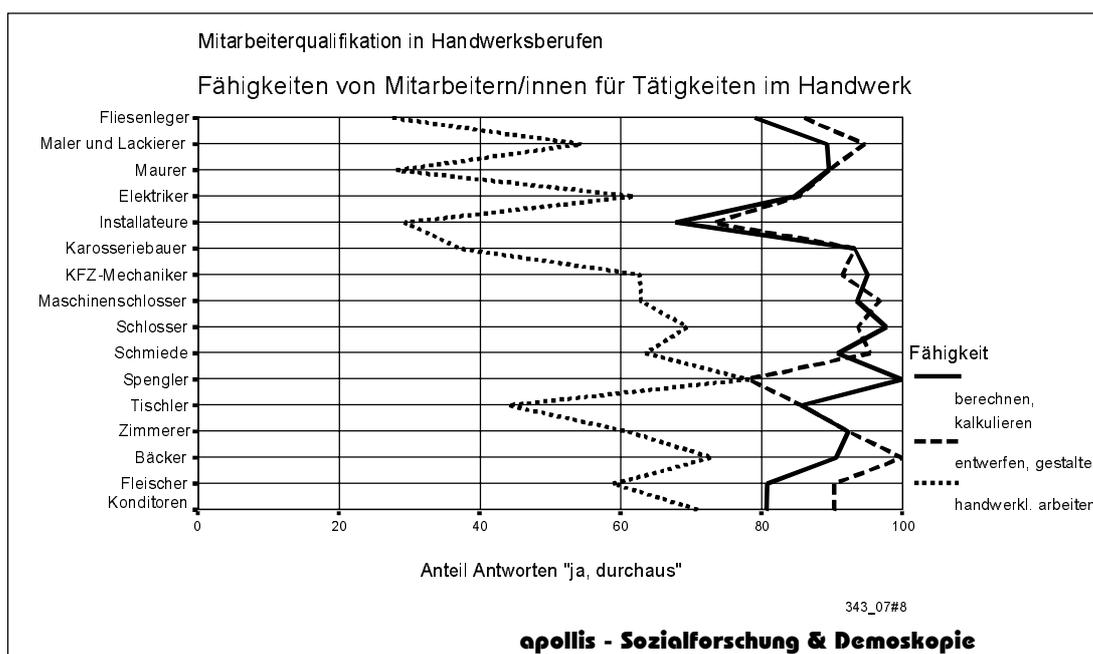


Abbildung 33: Eignung von Frauen im Handwerk für verschiedene Tätigkeiten (1)



Bezüglich der Fertigkeit des handwerklichen Arbeitens sind es wiederum die Mauer und Installateure, aber auch die Fliesenleger und Karosseriebauer, welche Frauen diese Fähigkeit seltener in vollem Ausmaß zugestehen (Abbildung 34).

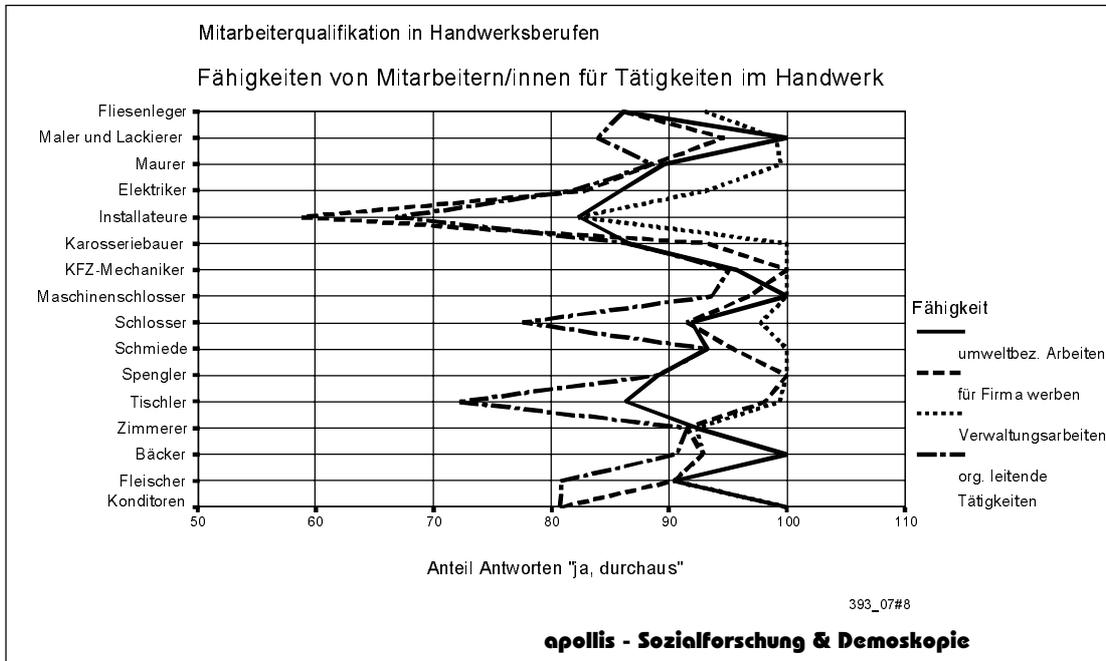
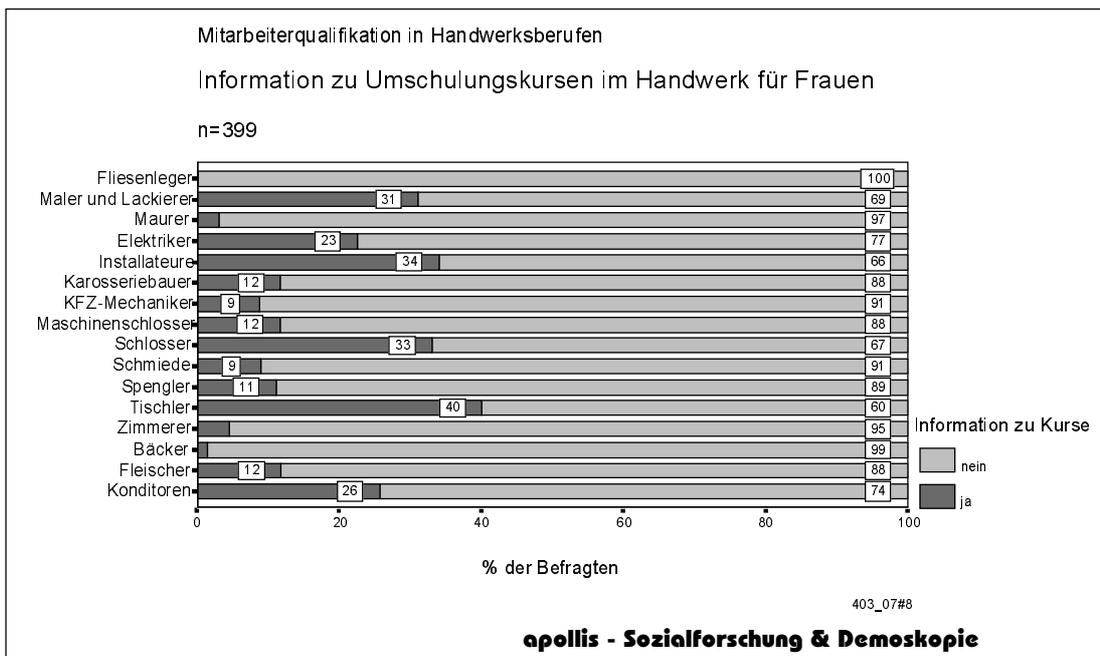


Abbildung 35: Eignung von Frauen im Handwerk für verschiedene Tätigkeiten (3)



i n 36 n a i n a n n e n i a n e

Abschließend wurden die Befragten zu ihrem Informationsstand zu Umschulungskursen für Frauen im Handwerk befragt sowie nach der Einschätzung der Qualität dieser Kurse. Nur

ein Fünftel der Befragten geben an, schon einmal von Kursen gehört zu haben, mit denen erwachsene Frauen eine Lehre im Handwerk nachholen können. Besser informiert sind Befragte in Tischerei, Schlosserei-, Maler- und Installationsbetrieben. 70% der Befragten glauben allerdings, daß es möglich ist, in einem zweijährigen Lehrgang mit Praktikum eine Lehre nachzuholen. Nicht so positiv sehen diese Möglichkeit die Befragten in Zimmerer- und Schmiedebetrieben, die wenigsten Probleme sehen hingegen Bäcker-, Fleischer-, Maurer-, Karosseriebauer- und Elektrikerbetriebe.

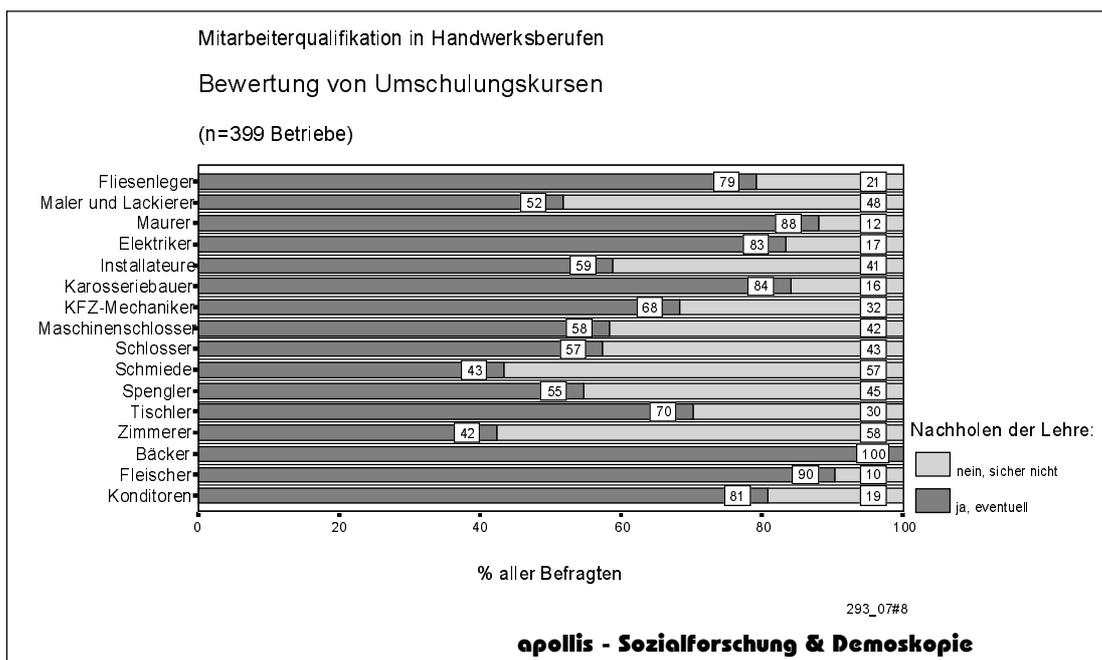


Abbildung 37: Bewertung von Umschulungskursen im Handwerk

4.5 Zusammenfassende Bewertung für die Auswahl von Berufen

Das Gelingen eines Umschulungskurses für Frauen im Handwerk hängt von einer ganzen Reihe von Rahmenbedingungen ab, von denen in dieser Untersuchung nur eine Auswahl auf der Angebotsseite thematisiert werden konnte. Es stellt sich durchaus die Frage, wie die hier angesprochenen Aspekte im Vergleich zu anderen Elementen, welche für das Gelingen eines Umschulungskurses für Frauen entscheidend sind, gewichtet werden sollen, und wie wichtig die einzelnen besprochenen Elemente im Vergleich zu den anderen sind. Der Anspruch einer Untersuchung mit einem komplexen Thema wie dem vorliegenden kann deshalb nicht sein, definitive Antworten zugeben, sondern Argumentationshilfen zu liefern, die bei der Konzeption einer solchen Umschulung von Hilfe sind. Primäres Ziel dieser Teiluntersuchung war es nun, Hilfen für die Auswahl eines oder mehrerer der weit über 100 Ausbildungsberufe im Handwerk bereitzustellen, in denen ein Umschulungskurs mit Mitteln des ESF angeboten werden soll. Dazu wurde im Rahmen der Untersuchung eine Reihe von Hypothesen aufgestellt, die unter Kapitel 2 des Berichtes bereits angesprochen wurden und an dieser Stelle im Rahmen einer zusammenfassenden Betrachtung der Ergebnisse noch einmal zur Sprache kommen sollen.

Für diese Bewertung wurden insgesamt 14 arbeitsmarktrelevante Dimensionen herausgegriffen, die in Tabelle 8 gegenübergestellt sind. Für jede dieser Dimensionen wurde eine Hypothese formuliert, deren Annahme für die Durchführung einer Umschulung im jeweiligen Beruf in Südtirol spricht. Auf der Grundlage der Daten der Untersuchung wurde anschließend für alle Berufe geprüft, ob die Hypothesen angenommen oder aber abgelehnt werden müssen, ob die Daten also für oder gegen die Durchführung einer Umschulung sprechen. Mit Hilfe einer Gewichtung der Ergebnisse dieser Bewertung kann man die Berufe schließlich in eine Reihenfolge bringen, welche die Summe der Überlegungen der einzelnen Elemente widerspiegelt.

Dimension	Hypothese	Gewicht
a. Beschäftigtenzahl	Frauen aus einem ESF-Kurs finden in jenen Berufen eher eine Anstellung, die insgesamt eine hohe Beschäftigtenzahl aufweisen	3
b. Betriebsgröße	Frauen können sich in größeren Betrieben eher etablieren	2
c. Frauenanteil insgesamt	Ein hoher Frauenanteil im Betrieb, auch in der Verwaltung, kann dazu führen, daß bestimmte frauenspezifische Fragen bereits thematisiert wurden	1
d. Frauenanteil im Handwerk	Bereits bestehende weibliche Beschäftigung im Handwerksberuf beweist die Eignung von Frauen in diesem Beruf	2
e. Anzahl Berufe	Mehrere Berufe in einem Betrieb deuten darauf hin, daß bereichsübergreifende Qualifikationen gefordert sind, die man in einem Umschulungs-	1

	kurs einbeziehen kann	
f. Neue Stellen	Eine anteilmäßig hohe Quote neuer Stellen im Beruf deutet auf einen Wachstumsbereich hin und damit auf einen Beruf mit Zukunft	1
g. Beschäftigungsprognose	Facharbeitermangel in einem Beruf erhöht die Chancen für umgeschulte Kräfte	1
h. Konjunkturprevision	Berufe mit guten Wachstumsprognosen sind Zukunftsberufe, in denen auch Frauen größere Chancen haben	1
i. Veränderungen im Beruf	Berufe mit starken Veränderungen bezüglich Qualifikationsanforderungen bieten Absolventinnen von ESF-Kursen gute Einstiegschancen, wenn der Kurs auf die neuen Anforderungen Rücksicht nimmt	1
k. Berufliche Ausbildung	In Berufen, in denen derzeit eher Unzufriedenheit mit der berufsschulischen Ausbildung herrscht, kann ein ESF-Kurs kurzfristig auf die Gründe für diese Unzufriedenheit eingehen und den Absolventinnen damit bessere Arbeitschancen bieten	2
l. Akzeptanz von Frauen	In Berufen, in denen Betriebsinhaber öfter auch Frauen einstellen würden, sollten diese leichter einen Ausbildungsbetrieb und anschließend einen Arbeitgeber finden	3
m. Arbeit mit Maschinen	Das Arbeiten mit Maschinen wird Frauen eher weniger zugetraut. Frauen sollten sich deshalb leichter in <u>den</u> Berufen etablieren, in denen die Maschinen nicht so wichtig sind	1
n. Bekanntheit von Umschulungen	Ausbildungsbetriebe sollten sich eher in den Berufen finden, in denen Umschulungsmaßnahmen bekannt sind	1
o. Akzeptanz von Umschulungen	Absolventen von Umschulungen sollten sich eher in Berufen bewähren, in denen diese Ausbildungsform akzeptiert wird	2

Tabelle 8: Analysedimensionen für die Auswahl eines Berufes für einen Umschulungskurs mit Mitteln des ESF, sowie Gewichtung der einzelnen Dimensionen in einer abschließenden Bewertung.

Tabelle 9 stellt eine Matrix aus den 16 untersuchten Berufen und den 14 Analysedimensionen dar, wie sie eben beschrieben worden sind. Für jede Zelle der Matrix wurde aus den Daten im Sinne der obigen Hypothese eine Zustimmung, eine indifferente Haltung oder eine Ablehnung eingetragen, die in der Tabelle durch verschiedene Pfeile gekennzeichnet sind. So kann man etwa die Zeile für die Fliesenleger so lesen, daß im Vergleich zu anderen Berufen insgesamt nur wenig Beschäftigte in diesem Bereich arbeiten (a), der Anteil an

größeren Betrieben im Vergleich gering ist (b), auch der Frauenanteil an der Gesamtbelegschaft unterdurchschnittlich ist, dasselbe für den Frauenanteil im Handwerk zu beobachten ist (d), es in der Regel in einem Fliesenlegerbetrieb keine anderen Berufe gibt (e), der Anteil an jährlich neu geschaffenen Stellen im Durchschnitt liegt usw. So sind für alle in die Vorauswahl genommenen Berufe die Ergebnisse der Betriebsbefragung übertragen worden.

	(a) Beschäftigtenzahl	(b) Betriebsgröße	(c) Frauenanteil insgesamt	(d) Frauenanteil im Handwerk	(e) Anzahl Berufe im Betrieb	(f) neue Stellen	(g) Fachkräftemangel	(h) Beschäftigungsprognose	(i) Veränderungen im Beruf	(k) Berufliche Ausbildung	(l) Akzeptanz von Frauen	(m) arbeiten mit Maschinen	(n) Information zu Umschulung	(o) Bewertung von Umschulung
Fliesenleger	↕	↕	↕	↕	↕	↔	↑	↕	↔	↕	↕	↔	↔	↔
Maler und Lackierer	↔	↔	↔	↑	↔	↑	↔	↔	↔	↔	↔	↑	↑	↕
Maurer	↑	↑	↔	↕	↔	↑	↕	↕	↔	↑	↕	↕	↔	↑
Elektriker	↑	↔	↑	↑	↕	↔	↔	↔	↑	↑	↔	↑	↔	↑
Installateure	↑	↑	↑	↔	↔	↑	↔	↔	↑	↔	↔	↔	↑	↔
Karosseriebauer	↔	↑	↑	↕	↑	↔	↔	↔	↑	↑	↔	↔	↔	↑
KFZ-Mechaniker	↑	↔	↑	↕	↑	↔	↔	↑	↑	↑	↔	↔	↔	↔
Maschinenschlosser	↔	↑	↔	↔	↑	↑	↔	↑	↔	↑	↔	↔	↔	↔
Schlosser	↔	↑	↔	↔	↑	↑	↑	↑	↔	↑	↔	↔	↑	↔
Schmiede	↔	↔	↔	↔	↑	↔	↔	↑	↔	↕	↔	↔	↔	↕
Spengler	↕	↔	↔	↕	↕	↔	↔	↑	↔	↕	↔	↔	↔	↔
Tischler	↑	↔	↔	↔	↕	↔	↔	↕	↔	↔	↔	↕	↑	↔
Zimmerer	↔	↑	↔	↔	↔	↔	↔	↔	↔	↔	↑	↔	↔	↕
Bäcker	↔	↑	↑	↑	↑	↑	↔	↕	↔	↕	↑	↔	↔	↑
Fleischer	↔	↔	↑	↔	↕	↔	↑	↕	↔	↔	↔	↔	↔	↑
Konditoren	↔	↕	↑	↑	↔	↔	↔	↕	↕	↕	↑	↕	↔	↔

Tabelle 9: Bewertungstabelle der 16 untersuchten Berufe nach insgesamt 14 Dimensionen

Die insgesamt 14 Bewertungsdimensionen, welche in Tabelle 8 angegeben ist, können jetzt unterschiedlich stark gewichtet werden. Ein Vorschlag ist in Tabelle 8 bereits angeführt. Stark gewichtet wird dort zum Beispiel die Einschätzung der Befragten zur Eignung von Frauen sowie die Gesamtbeschäftigtenzahl. Um die Ergebnisse von Tabelle 9 auch in numerischer Form zu erfassen und zusammenzulegen, wurde ein positiver Wert in der Höhe des Gewichtes vergeben, falls die Ergebnisse die These stützen, im Falle einer indifferenten Haltung wird 0 vergeben, im ablehnenden Fall hingegen wird die Zelle mit dem negativen Wert des Gewichtes besetzt. Summiert man nun die Zeilenwerte der einzelnen

Berufe, so kommt man zu einer zusammenfassenden Bewertung, nach der man die Berufe reihen kann, wie es Tabelle 10 ausweist.

Beruf	Analysedimension															Punkte
	A	B	C	D	E	F	G	H	I	K	L	M	N	O		
Elektriker	3	0	1	2	-1	0	0	0	1	2	0	1	0	2	11	
Installateure	3	2	1	0	0	1	0	0	1	0	0	0	1	0	9	
Schlosser	0	2	0	0	1	1	1	1	0	2	0	0	1	0	9	
Bäcker	0	2	1	2	1	1	0	-1	0	-2	3	0	0	2	9	
Karosseriebauer	0	2	1	-2	1	0	0	0	1	2	0	0	0	2	7	
KFZ-Mechaniker	3	0	1	-2	1	0	0	1	1	2	0	0	0	0	7	
Maschinenschlosser	0	2	0	0	1	1	0	1	0	2	0	0	0	0	7	
Maler und Lackierer	0	0	0	2	0	1	0	0	0	0	0	1	1	-2	3	
Zimmerer	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	-2	3	
Maurer	3	2	0	-2	0	1	-1	-1	0	2	-3	-1	0	2	2	
Fleischer	0	0	1	0	-1	0	1	-1	0	0	0	0	0	2	2	
Tischler	3	0	0	0	-1	0	0	-1	0	0	0	-1	1	0	1	
Konditoren	0	-2	1	2	0	0	0	-1	-1	-2	3	-1	0	0	-1	
Schmiede	0	0	0	0	1	0	0	1	0	-2	0	0	0	-2	-2	
Spengler	-3	0	0	-2	-1	0	0	1	0	-2	0	0	0	0	-7	
Fliesenleger	-3	-2	-1	-2	-1	0	1	-1	0	-2	-3	0	0	0	-14	

Tabelle 10: Ergebnisse der numerischen Umsetzung der gesammelten Ergebnisse.

Folgt man dem eben beschriebenen Überlegungen, so gibt es also eine Gruppe von 7 Berufen (Elektriker/in bis Maschinenschlosser/in), die deutlich mehr Punkte sammeln als der Rest, eine Gruppe von 6 Berufen (Maler/in und Lackierer/in bis Schmied/in), die im Mittelfeld liegt sowie die 2 Berufe (Fliesenleger/in und Spengler/in), welche in dieser Reihung deutlich schwächer abschneiden.

4.6 Hinweise für die Gestaltung von Umschulungen

Neben der Sammlung von Argumenten für oder gegen eine Umschulung in einen bestimmten Handwerksberuf kann die vorliegende Untersuchung auch Hinweise geben, welche Lehrinhalte in den verschiedenen Berufen berücksichtigt werden müssen, im den derzeitigen Anforderungen der Betriebe gerecht zu werden. Dazu liegen aus der Untersuchung Informationen vor, a) welche Fähigkeiten in bestimmten Berufen besonders wichtig sind, wo derzeit b) Unzufriedenheit diesbezüglich mit der beruflichen Ausbildung herrscht, wo also eine Umschulung Schwerpunkte setzen könnte, und c) welche Fähigkeiten die Betriebe Frauen in den jeweiligen Berufen zutrauen und wo hingegen Skepsis vorherrscht, wo also Schwierigkeiten bei der Suche von Lehrbetrieben zu erwarten sind und welcherart die Bedenken der Betriebe sein werden. Dieser Ansatz geht von der Erkenntnis aus, daß sich die Anforderungen an die Handwerker stark geändert haben, wobei diese Einsicht zwar je

nach Beruf unterschiedlich stark geäußert wird, aber doch insgesamt in allen Berufen dominiert, und daß die Chancen von Absolventinnen eines Umschulungskurses am Arbeitsmarkt natürlich steigen, wenn sie Qualifikationen mitbringen, welche in den Betrieben gefragt sind. Eine vergleichende Darstellung der genannten drei Merkmale führt zu Erkenntnissen, welche für die inhaltliche Gestaltung von Kursen durchaus gewinnbringend sind. Dabei unterscheiden sich die Anforderungen an Umschulungen in den verschiedenen Berufen natürlich wesentlich. Während für die Auswahl der Berufe konkrete Aussagen für oder wider eine bestimmte Auswahl gemacht werden können, kann es bei den Fragen der inhaltlichen Gestaltung der Umschulung weniger darum gehen, Erkenntnisse zu liefern, die für aller Berufe zutreffen; vielmehr muß auf die Möglichkeiten der vorliegenden Instrumente und Daten hingewiesen und angeregt werden, diese im Rahmen der Curriculumentwicklung für eine Umschulung in einem konkreten Beruf einzusetzen. Exemplarisch sei eine Lesarten der Daten angeführt, wobei aus der Reihe der Fähigkeiten jene des Umgangs mit Maschinen herausgegriffen wird.

Abbildung 38 beschreibt die Aussagen zur Wichtigkeit der Arbeit mit Maschinen und der Zufriedenheit mit der Ausbildung diesbezüglich, wobei für die Beschreibung der Wichtigkeit der Anteil der Befragten aufgetragen ist, welcher sie als „sehr wichtig“ beschrieben hat, während bezüglich Zufriedenheit mit der Ausbildung der Anteil der Antwortenden aufgetragen ist, welche sie diesbezüglich „ausreichend“ findet. Für eine bessere Lesbarkeit wurde die Differenz zwischen den zwei Linien verschieden eingefärbt, sodaß in einem helleren Grau jene Berufe erscheinen, in denen der Wert für Zufriedenheit über jenem der Wichtigkeit liegt, während ein dunkleres Grau jene Berufe hervorhebt, in denen die Bewertung der Wichtigkeit über jener der Zufriedenheit liegt. Diese zweiten Fälle erscheinen für eine Konzeption einer Umschulung bezüglich dieser Fähigkeit interessant zu sein: Karosseriebauer, KFZ-Mechaniker, Maschinenschlosser und Tischler sehen bezüglich der Fähigkeit des Umgangs mit Maschinen stärkeren Handlungsbedarf als die anderen untersuchten Berufen.

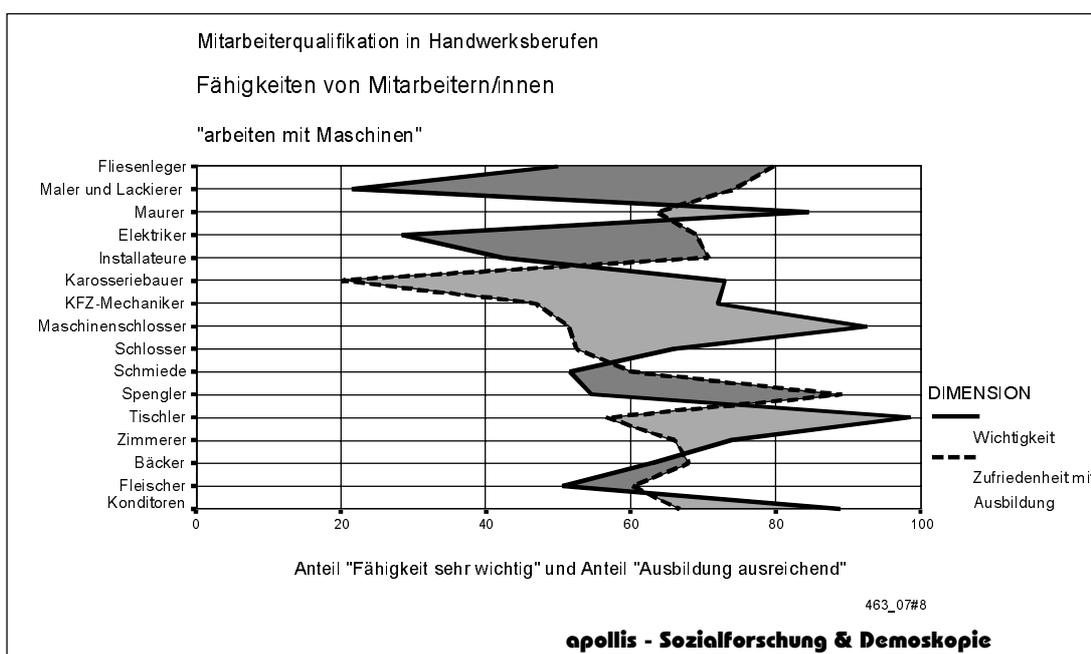


Abbildung 38: Einschätzung der Wichtigkeit bezüglich „arbeiten mit Maschinen“ und Zufriedenheit mit der Ausbildung diesbezüglich

Abbildung 39 zeigt die zwei Dimensionen Zufriedenheit und Eignung von Frauen, wobei der Anteil der Zufriedenen mit der Ausbildung sowie der Anteil der Befragten aufgetragen ist, welche Frauen diese Tätigkeit im jeweiligen Beruf durchaus zutrauen. Man erkennt auch hier bestimmte Berufe (wie jene der Fliesenleger, Maler, Elektriker und Installateure), in denen eine relativ hohe Zufriedenheit mit der beruflichen Ausbildung bezüglich der beschriebenen Fähigkeit herrscht und gleichzeitig öfter Zweifel an der weiblichen Eignung angemeldet werden, während umgekehrt bei KFZ-Mechanikern, Maschinenschlossern, Schlossern und Fleischern eher eine umgekehrte Tendenz zu beobachten ist: hier gibt es eher niedrigere Werte für die Bewertung der derzeitigen Ausbildung, gleichzeitig wird Frauen die beschriebene Fähigkeit häufiger zugetraut.

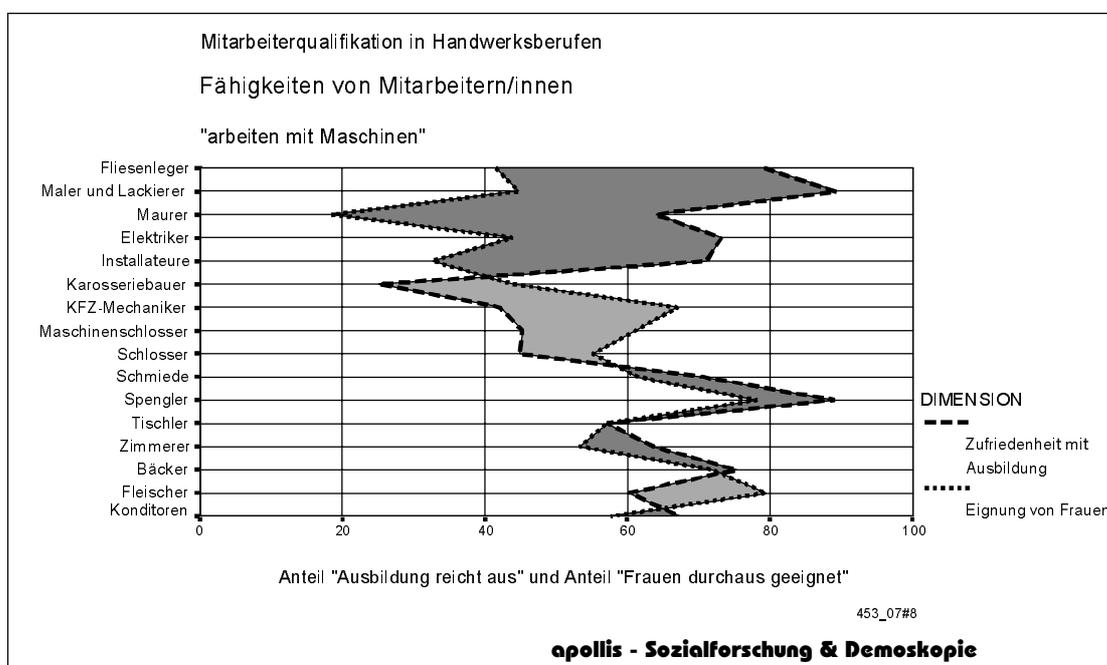


Abbildung 39: Zufriedenheit mit der Ausbildung bezüglich „arbeiten mit Maschinen“ und Beurteilung der Eignung von Frauen diesbezüglich

Ergänzend zum eben beschriebenen Instrument sei auch auf das Analysepotential zweier weiterer Fragenbereiche hingewiesen, welche ebenfalls stark umsetzungsorientiert sind. In einer Frage wurde in offener Form danach gefragt, wie stark sich die Anforderungen an die Berufe geändert haben und welches die Gründe für die Änderungen sind. In einer weiteren, ebenfalls offen gestellten Frage wurden etwaige Mängel in der Ausbildung thematisiert und danach gefragt, wo den die berufliche Ausbildung verbessert werden müßte. Die Ergebnisse auf beide Fragen sind natürlich äußerst berufsspezifisch und für eine Curricularerstellung von großem Nutzen. Die Angaben auf diese Fragen sind im Anhang wiedergegeben.

5 Anhänge

5.1 Anhang 1: Tabellenband

Anzahl Betriebe (Ungewichtet)	Größe		Zusammen
	2-10 Beschäftigte	>10 Beschäftigte	
BERUFSKATEGORIE			
Fliesenleger	14	1	15
Maler und Lackierer	18	4	22
Maurer	9	30	39
Elektriker	27	16	43
Installateure	21	19	40
Karosseriebauer	14	5	19
KFZ-Mechaniker	22	10	32
Maschinenschlosser	27	8	35
Schlosser	22	5	27
Schmiede	19	6	25
Spengler	9	1	10
Tischler	7	14	21
Zimmerer	12	10	22
Bäcker	12	13	25
Fleischer	10	3	13
Konditoren	10	1	11
Zusammen	253	146	399

Tabelle 11: Anzahl Betriebe ungewichtet

Anzahl Betriebe (gewichtet)	Größe		Zusammen
	2-10 Beschäftigte	>10 Beschäftigte	
BERUFSKATEGORIE			
Fliesenleger	10	0	10
Maler und Lackierer	28	1	29
Maurer	48	9	57
Elektriker	38	3	42
Installateure	36	4	40
Karosseriebauer	13	1	14
KFZ-Mechaniker	30	2	32
Maschinenschlosser	8	1	10
Schlosser	11	1	12
Schmiede	11	2	13
Spengler	9	0	10
Tischler	61	6	66
Zimmerer	20	2	22
Bäcker	13	2	15
Fleischer	14	1	15
Konditoren	12	0	12
Zusammen	363	36	399

Tabelle 12: Anzahl Betriebe nach Gewichtung

Beschäftigte (ungewichtet)	Größe		Gesamttabelle
	2-10 Beschäftigte	>10 Beschäftigte	Mitarbeiter/- innen
	Mitarbeiter/- innen	Mitarbeiter/- innen	Summe
	Summe	Summe	
BERUFSKATEGORIE			
Fliesenleger	42	14	56
Maler und Lackierer	70	60	130
Maurer	65	637	702
Elektriker	117	254	371
Installateure	114	349	463
Karosseriebauer	80	107	187
KFZ-Mechaniker	90	139	229
Maschinenschlosser	158	108	266
Schlosser	109	76	185
Schmiede	86	85	171
Spengler	43	15	58
Tischler	34	238	272
Zimmerer	79	178	257
Bäcker	56	241	297
Fleischer	47	56	103
Konditoren	45	16	61
Gesamttabelle	1235	2573	3808

Tabelle 13: Summe Beschäftigte ungewichtet

Beschäftigte (gewichtet)	Größe		Gesamttabelle
	2-10 Beschäftigte	>10 Beschäftigte	Mitarbeiter/- innen
	Mitarbeiter/- innen	Mitarbeiter/- innen	Summe
	Summe	Summe	
BERUFSKATEGORIE			
Fliesenleger	198	32	230
Maler und Lackierer	673	92	765
Maurer	1425	1253	2678
Elektriker	1026	386	1412
Installateure	921	563	1484
Karosseriebauer	356	115	471
KFZ-Mechaniker	732	195	927
Maschinenschlosser	231	147	378
Schlosser	299	126	425
Schmiede	291	177	468
Spengler	259	13	272
Tischler	1636	630	2266
Zimmerer	598	175	773
Bäcker	431	285	716
Fleischer	412	61	473
Konditoren	300	36	336
Gesamttabelle	9788	4286	14074

Tabelle 14 Summe Beschäftigte nach Gewichtung

D_24		beruflicher Abschluß				
Value Label	Value	Frequency	Percent	Valid Percent	Cum Percent	
keiner	1	53	13,3	13,4	13,4	
Gesellenprüfung	2	81	20,2	20,3	33,7	
Meisterprüfung	3	168	42,1	42,2	75,9	
Diplom 2-3j. Obersch	4	56	14,1	14,1	90,0	
Matura	5	37	9,3	9,3	99,3	
Hochschuldiplom	6	3	,7	,7	100,0	
	,	1	,3	Missing		
		-----	-----	-----		
	Total	399	100,0	100,0		
Valid cases	398	Missing cases	1			

D_25		Rolle im Betrieb				
Value Label	Value	Frequency	Percent	Valid Percent	Cum Percent	
Betriebsinhaber	1	264	66,2	66,2	66,2	
Betriebsinhaberin	2	26	6,4	6,4	72,5	
Frau,nicht beteiligt	3	42	10,5	10,5	83,1	
Handwerker, -in	4	1	,3	,3	83,4	
Verwaltungsangest.	5	35	8,8	8,8	92,3	
anderes	6	31	7,7	7,7	100,0	
		-----	-----	-----		
	Total	399	100,0	100,0		
Valid cases	399	Missing cases	0			

ALTER		Alter				
Value Label	Value	Frequency	Percent	Valid Percent	Cum Percent	
-25 Jahre	1	11	2,7	2,7	2,7	
26-35 Jahre	2	62	15,6	15,6	18,3	
36-45 Jahre	3	89	22,2	22,3	40,5	
46-55 Jahre	4	108	27,1	27,1	67,7	
56-64 Jahre	5	75	18,8	18,8	86,5	
>64 Jahre	6	54	13,5	13,5	100,0	
	,	1	,2	Missing		
		-----	-----	-----		
	Total	399	100,0	100,0		
Valid cases	398	Missing cases	1			

D_28		Geschlecht				
Value Label	Value	Frequency	Percent	Valid Percent	Cum Percent	
männlich	1	299	74,9	74,9	74,9	
weiblich	2	100	25,1	25,1	100,0	
		-----	-----	-----		
	Total	399	100,0	100,0		
Valid cases	399	Missing cases	0			

Tabelle 15: Personenmerkmale der Befragten

BERUFSKATEGORIE	Schwierigkeit				Zusammen
	sehr schwer	eher schwer	weniger schwer	nicht schwer	Zeilen-%
	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	
Fliesenleger	72,3%	20,8%		6,9%	100,0%
Maler und Lackierer	62,5%	21,4%	16,1%		100,0%
Maurer	38,7%	21,3%	30,1%	9,9%	100,0%
Elektriker	52,7%	29,3%	14,6%	3,4%	100,0%
Installateure	58,8%	31,0%	10,2%		100,0%
Karosseriebauer	66,6%	20,1%	6,7%	6,7%	100,0%
KFZ-Mechaniker	64,7%	22,6%	12,8%		100,0%
Maschinenschlosser	62,6%	29,3%	6,4%	1,8%	100,0%
Schlosser	85,3%	8,5%	4,0%	2,2%	100,0%
Schmiede	54,7%	24,8%	11,3%	9,2%	100,0%
Spengler	56,3%	32,8%		10,9%	100,0%
Tischler	56,5%	42,9%	,6%		100,0%
Zimmerer	28,7%	62,8%	,8%	7,6%	100,0%
Bäcker	68,2%	15,4%	15,4%	1,1%	100,0%
Fleischer	90,4%	9,6%			100,0%
Konditoren	51,9%	38,5%	9,6%		100,0%
Zusammen	56,7%	29,1%	10,9%	3,3%	100,0%

Tabelle 16: Schwierigkeiten bei der Suche nach qualifizierten Mitarbeitern (Frage 1)

BERUFSKATEGORIE	Beschäftigte werden:			Zusammen
	(eher) zunehmen	gleichbleiben	(eher) abnehmen	Zeilen-%
	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	
Fliesenleger	20,8%	51,5%	27,7%	100,0%
Maler und Lackierer	17,9%	74,9%	7,2%	100,0%
Maurer	13,1%	56,3%	30,6%	100,0%
Elektriker	29,3%	57,1%	13,6%	100,0%
Installateure	32,6%	57,2%	10,2%	100,0%
Karosseriebauer	14,7%	65,3%	20,1%	100,0%
KFZ-Mechaniker	57,9%	36,6%	5,5%	100,0%
Maschinenschlosser	43,5%	47,0%	9,5%	100,0%
Schlosser	41,2%	54,7%	4,0%	100,0%
Schmiede	45,6%	49,9%	4,6%	100,0%
Spengler	65,6%	34,4%		100,0%
Tischler	16,7%	57,1%	26,1%	100,0%
Zimmerer	27,1%	56,8%	16,1%	100,0%
Bäcker	22,1%	54,3%	23,6%	100,0%
Fleischer	10,9%	60,3%	28,8%	100,0%
Konditoren	3,8%	67,4%	28,9%	100,0%
Zusammen	26,2%	56,0%	17,8%	100,0%

Tabelle 17: Beschäftigungsprognose für den Betrieb (Frage 2)

	Betriebsgröße					Zusammen
	1-3	4-5	6-7	8-15	>15	Zeilen-%
	Beschäft	Beschäft	Beschäft	Beschäft	Beschäft	
	
Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%		
BERUFSKATEGORIE						
Fliesenleger	62,4%	20,8%	13,9%	2,9%		100,0%
Maler und Lackierer	42,8%	32,1%	10,7%	13,4%	,9%	100,0%
Maurer	9,3%	18,6%	46,6%	5,4%	20,1%	100,0%
Elektriker	34,1%	34,1%	24,4%	4,5%	3,0%	100,0%
Installateure	39,0%	25,7%	8,6%	17,6%	9,1%	100,0%
Karosseriebauer	13,4%	60,2%		22,6%	3,8%	100,0%
KFZ-Mechaniker	42,5%	38,3%	8,5%	8,8%	1,9%	100,0%
Maschinenschlosser	28,6%	22,3%	9,5%	34,6%	4,9%	100,0%
Schlosser	32,3%	30,5%	8,1%	22,4%	6,7%	100,0%
Schmiede	22,9%	41,2%	20,5%	11,1%	4,3%	100,0%
Spengler	21,9%	54,7%	10,9%	12,5%		100,0%
Tischler	13,1%	26,1%	52,2%	4,9%	3,7%	100,0%
Zimmerer	22,9%	22,9%	7,6%	43,2%	3,3%	100,0%
Bäcker	28,5%	43,8%		19,8%	7,8%	100,0%
Fleischer	38,4%	19,2%	28,8%	10,9%	2,7%	100,0%
Konditoren	38,5%	19,2%	38,5%		3,8%	100,0%
Zusammen	27,5%	29,6%	24,6%	12,1%	6,2%	100,0%

Tabelle 18: Betriebe nach Betriebsgröße

BERUFSKATEGORIE	Mitarbeiter/-	Männer	Frauen
	innen	insgesamt	insgesamt
	Summe	Summe	Summe
Fliesenleger	230	214	16
Maler und Lackierer	765	704	61
Maurer	2678	2517	161
Elektriker	1412	1205	207
Installateure	1484	1298	186
Karosseriebauer	471	409	62
KFZ-Mechaniker	927	793	134
Maschinenschlosser	378	337	41
Schlosser	425	388	37
Schmiede	468	428	40
Spengler	272	240	32
Tischler	2266	2125	141
Zimmerer	773	716	57
Bäcker	716	523	193
Fleischer	473	281	192
Konditoren	336	232	105
Gesamttabelle	14074	12409	1665

Tabelle 19: Mitarbeiter nach Geschlecht

	Mitarbeiter/-innen	alle nur Verwaltung	alle in beidem	alle nur Handwerk
	Summe	Summe	Summe	Summe
BERUFSKATEGORIE				
Fliesenleger	230	19	52	160
Maler und Lackierer	765	59	179	527
Maurer	2678	190	187	2301
Elektriker	1412	199	254	959
Installateure	1484	250	149	1085
Karosseriebauer	471	72	60	339
KFZ-Mechaniker	927	158	133	635
Maschinenschlosser	378	64	46	268
Schlosser	425	47	71	307
Schmiede	468	57	62	350
Spengler	272	33	49	190
Tischler	2266	168	328	1770
Zimmerer	773	69	78	626
Bäcker	716	157	99	460
Fleischer	473	172	45	256
Konditoren	336	38	47	252
Gesamttabelle	14074	1751	1838	10486

Tabelle 20: Mitarbeiter nach Funktion im Betrieb

	Männer insgesamt	Männer nur Verwaltung	Männer in beidem	Männer nur Handwerk
	Summe	Summe	Summe	Summe
BERUFSKATEGORIE				
Fliesenleger	214	2	52	160
Maler und Lackierer	704	8	179	517
Maurer	2517	30	187	2301
Elektriker	1205	32	224	949
Installateure	1298	74	149	1075
Karosseriebauer	409	10	60	339
KFZ-Mechaniker	793	29	133	631
Maschinenschlosser	337	24	46	267
Schlosser	388	19	68	301
Schmiede	428	21	62	345
Spengler	240	1	49	190
Tischler	2125	34	326	1765
Zimmerer	716	20	78	617
Bäcker	523	8	83	431
Fleischer	281	13	36	232
Konditoren	232	0	40	192
Gesamttabelle	12409	324	1772	10313

Tabelle 21: Männliche Mitarbeiter nach Funktion im Betrieb

	Frauen insgesamt	Frauen nur Verwaltung	Frauen in beidem	Frauen nur Handwerk
	Summe	Summe	Summe	Summe
BERUFSKATEGORIE				
Fliesenleger	16	16	0	0
Maler und Lackierer	61	51	0	10
Maurer	161	161	0	0
Elektriker	207	168	29	10
Installateure	186	176	0	10
Karosseriebauer	62	62	0	0
KFZ-Mechaniker	134	130	0	4
Maschinenschlosser	41	40	0	1
Schlosser	37	27	3	7
Schmiede	40	36	0	4
Spengler	32	32	0	0
Tischler	141	133	3	5
Zimmerer	57	49	0	9
Bäcker	193	149	15	29
Fleischer	192	159	9	24
Konditoren	105	38	7	60
Gesamttabelle	1665	1426	66	173

Tabelle 22: Weibliche Mitarbeiter nach Funktion im Betrieb

	Handwerker insgesamt	Lehrlinge	Gesellen	Meister	Angelernte
	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe
BERUF					
Fliesenleger	218	21	104	65	28
Maler und Lackierer	807	159	451	129	67
Maurer	2535	168	1145	305	916
Elektriker	1272	280	682	197	114
Installateure	1222	234	698	174	116
Karosseriebauer	282	31	207	43	1
KFZ-Mechaniker	755	113	418	190	33
Maschinenschlosser	232	27	142	34	28
Schlosser	589	108	306	90	45
Schmiede	211	16	141	27	26
Spengler	239	45	151	31	12
Tischler	2102	400	1134	499	69
Zimmerer	649	146	326	87	89
Bäcker	704	94	404	98	108
Fleischer	284	27	160	56	15
Konditoren	233	40	73	53	27
Gesamttabelle	12334	1911	6542	2080	1695

Tabelle 23: Beschäftigte in den untersuchten Handwerksberufen nach Ausbildungsniveau

	Handwerker insgesamt	davon Frauen	neue Handwerker insgesamt
	Summe	Summe	Summe
BERUF			
Fliesenleger	218	0	9
Maler und Lackierer	807	10	130
Maurer	2535	0	285
Elektriker	1272	26	107
Installateure	1222	2	145
Karosseriebauer	282	0	19
KFZ-Mechaniker	755	0	40
Maschinenschlosser	232	1	26
Schlosser	589	9	68
Schmiede	211	4	14
Spengler	239	0	18
Tischler	2102	5	148
Zimmerer	649	8	44
Bäcker	704	40	107
Fleischer	284	7	11
Konditoren	233	53	13
Gesamttabelle	12334	165	1184

Tabelle 24: Handwerker in den untersuchten Berufen, davon Frauen, sowie neue Mitarbeiter im Jahr 1998

	neue Handwerker insgesamt	neue Lehrlinge	neue Gesellen	neue Meister	neue anzulernen de Kräfte
	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe
BERUF					
Fliesenleger	9	5	5	0	0
Maler und Lackierer	130	30	80	10	0
Maurer	285	20	42	0	224
Elektriker	107	62	38	0	5
Installateure	145	32	34	0	79
Karosseriebauer	19	6	13	0	0
KFZ-Mechaniker	40	19	20	0	0
Maschinenschlosser	26	7	14	1	3
Schlosser	68	31	30	0	7
Schmiede	14	5	8	0	0
Spengler	18	12	0	0	6
Tischler	148	117	19	2	11
Zimmerer	44	32	3	0	10
Bäcker	107	46	28	1	31
Fleischer	11	9	0	0	2
Konditoren	13	13	0	0	0
Gesamttabelle	1184	447	335	14	377

Tabelle 25: Neue Mitarbeiter 1998 nach Ausbildungsniveau

	neue Handwerker insgesamt	Ersatz	neue Stelle
	Summe	Summe	Summe
BERUF			
Fliesenleger	9	5	5
Maler und Lackierer	130	38	88
Maurer	285	81	202
Elektriker	107	72	34
Installateure	145	32	113
Karosseriebauer	19	9	10
KFZ-Mechaniker	40	1	39
Maschinenschlosser	26	7	19
Schlosser	68	24	38
Schmiede	14	4	10
Spengler	18	12	6
Tischler	148	113	34
Zimmerer	44	12	32
Bäcker	107	51	56
Fleischer	11	1	10
Konditoren	13	7	7
Gesamttabelle	1184	471	701

Tabelle 26: Neue Beschäftigte in den Handwerksberufen 1998, davon durch Ersatz und durch Stellenaufbau

BERUFSKATEGORIE	Leistungsbereitschaft					Zusammen
	sehr wichtig	eher wichtig	weniger wichtig	nicht wichtig	fehl. Angabe	Zeilen-%
	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	
Fliesenleger	72,3%	13,9%			13,9%	100,0%
Maler und Lackierer	62,5%	37,5%				100,0%
Maurer	67,7%	22,4%	9,9%			100,0%
Elektriker	71,2%	25,4%			3,4%	100,0%
Installateure	80,7%	15,0%		4,3%		100,0%
Karosseriebauer	93,3%	6,7%				100,0%
KFZ-Mechaniker	81,1%	18,9%				100,0%
Maschinenschlosser	74,2%	25,8%				100,0%
Schlosser	79,8%	20,2%				100,0%
Schmiede	65,8%	29,6%	4,6%			100,0%
Spengler	56,3%	32,8%			10,9%	100,0%
Tischler	59,0%	41,0%				100,0%
Zimmerer	74,6%	25,4%				100,0%
Bäcker	91,8%	8,2%				100,0%
Fleischer	89,1%	1,3%			9,6%	100,0%
Konditoren	77,0%	23,0%				100,0%
Zusammen	72,2%	24,4%	1,6%	,4%	1,3%	100,0%

Tabelle 27: Wichtigkeit allgemeiner Eigenschaften im Handwerk (Frage 9): Leistungsbereitschaft

BERUFSKATEGORIE	Verlässlichkeit			Zusammen
	sehr wichtig	eher wichtig	fehl. Angabe	Zeilen-%
	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	
Fliesenleger	86,1%		13,9%	100,0%
Maler und Lackierer	89,3%	10,7%		100,0%
Maurer	90,7%	9,3%		100,0%
Elektriker	96,6%	3,4%		100,0%
Installateure	95,7%	4,3%		100,0%
Karosseriebauer	100,0%			100,0%
KFZ-Mechaniker	95,1%	4,9%		100,0%
Maschinenschlosser	91,9%	8,1%		100,0%
Schlosser	100,0%			100,0%
Schmiede	93,3%	6,7%		100,0%
Spengler	89,1%		10,9%	100,0%
Tischler	72,7%	27,3%		100,0%
Zimmerer	99,2%	,8%		100,0%
Bäcker	92,9%	7,1%		100,0%
Fleischer	100,0%			100,0%
Konditoren	100,0%			100,0%
Zusammen	90,8%	8,6%	,6%	100,0%

Tabelle 28: Wichtigkeit allgemeiner Eigenschaften im Handwerk (Frage 9): Verlässlichkeit

	techn. Verständnis					Zusammen
	sehr wichtig	eher wichtig	weniger wichtig	nicht wichtig	fehl. Angabe	Zeilen-%
	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	
BERUFSKATEGORIE						
Fliesenleger	58,4%	27,7%			13,9%	100,0%
Maler und Lackierer	66,1%	22,3%	11,6%			100,0%
Maurer	53,0%	37,1%	9,9%			100,0%
Elektriker	61,9%	30,8%	7,3%			100,0%
Installateure	60,4%	38,5%	1,1%			100,0%
Karosseriebauer	79,9%	20,1%				100,0%
KFZ-Mechaniker	67,0%	33,0%				100,0%
Maschinenschlosser	62,9%	37,1%				100,0%
Schlosser	48,9%	51,1%				100,0%
Schmiede	48,0%	40,7%	11,3%			100,0%
Spengler	65,6%	12,5%	10,9%		10,9%	100,0%
Tischler	57,1%	28,6%	14,3%			100,0%
Zimmerer	58,5%	40,7%	,8%			100,0%
Bäcker	10,5%	55,4%	25,8%	8,2%		100,0%
Fleischer	57,6%	12,3%	20,5%	9,6%		100,0%
Konditoren	9,6%	61,5%	28,9%			100,0%
Zusammen	56,3%	33,6%	8,8%	,7%	,6%	100,0%

Tabelle 29: Wichtigkeit allgemeiner Eigenschaften im Handwerk (Frage 9): technisches Verständnis

	Körperkraft					Zusammen
	sehr wichtig	eher wichtig	weniger wichtig	nicht wichtig	fehl. Angabe	Zeilen-%
	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	
BERUFSKATEGORIE						
Fliesenleger	2,9%	27,7%	55,5%		13,9%	100,0%
Maler und Lackierer	16,1%	44,6%	33,9%	5,4%		100,0%
Maurer	47,1%	27,2%	25,6%			100,0%
Elektriker	3,9%	27,8%	59,0%	9,3%		100,0%
Installateure	18,2%	20,9%	51,3%	9,6%		100,0%
Karosseriebauer	6,7%		78,7%	14,7%		100,0%
KFZ-Mechaniker	9,1%	18,9%	45,7%	26,2%		100,0%
Maschinenschlosser		22,6%	67,8%	9,5%		100,0%
Schlosser	20,2%	30,9%	48,9%			100,0%
Schmiede	6,7%	29,6%	54,4%	9,2%		100,0%
Spengler		34,4%	43,7%	10,9%	10,9%	100,0%
Tischler	13,7%	55,9%	29,8%	,6%		100,0%
Zimmerer	9,3%	27,1%	56,0%	7,6%		100,0%
Bäcker		23,6%	31,4%	45,0%		100,0%
Fleischer	19,2%	20,5%	38,4%	21,9%		100,0%
Konditoren	19,2%	19,2%	51,9%	9,6%		100,0%
Zusammen	16,1%	30,7%	43,5%	9,1%	,6%	100,0%

Tabelle 30: Wichtigkeit allgemeiner Eigenschaften im Handwerk (Frage 9): Körperkraft

BERUFSKATEGORIE	Teamfähigkeit					Zusammen
	sehr wichtig	eher wichtig	weniger wichtig	nicht wichtig	fehl. Angabe	Zeilen-%
	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	
Fliesenleger	44,5%	34,7%	6,9%		13,9%	100,0%
Maler und Lackierer	43,7%	55,4%	,9%			100,0%
Maurer	75,4%	13,1%	10,9%		,5%	100,0%
Elektriker	60,0%	29,8%	6,8%	3,4%		100,0%
Installateure	66,3%	33,7%				100,0%
Karosseriebauer	73,3%	26,7%				100,0%
KFZ-Mechaniker	70,6%	25,1%	4,3%			100,0%
Maschinenschlosser	66,1%	29,0%	4,9%			100,0%
Schlosser	47,1%	36,8%	16,2%			100,0%
Schmiede	45,6%	52,3%	2,2%			100,0%
Spengler	67,2%	21,9%			10,9%	100,0%
Tischler	31,6%	68,4%				100,0%
Zimmerer	41,5%	50,8%	7,6%			100,0%
Bäcker	62,2%	37,8%				100,0%
Fleischer	60,3%	30,1%	9,6%			100,0%
Konditoren	51,9%	38,5%	9,6%			100,0%
Zusammen	56,2%	38,2%	4,6%	,4%	,7%	100,0%

Tabelle 31: Wichtigkeit allgemeiner Eigenschaften im Handwerk (Frage 9): Teamfähigkeit

BERUFSKATEGORIE	Durchsetzungsfähigkeit					Zusammen
	sehr wichtig	eher wichtig	weniger wichtig	nicht wichtig	fehl. Angabe	Zeilen-%
	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	
Fliesenleger	23,7%	34,7%	20,8%	6,9%	13,9%	100,0%
Maler und Lackierer	27,7%	50,0%	22,3%			100,0%
Maurer	32,8%	44,8%	12,0%	10,4%		100,0%
Elektriker	33,7%	44,4%	18,5%	3,4%		100,0%
Installateure	41,7%	34,8%	10,7%	12,8%		100,0%
Karosseriebauer	34,7%	45,2%	13,4%	6,7%		100,0%
KFZ-Mechaniker	26,8%	55,5%	17,0%	,6%		100,0%
Maschinenschlosser	27,6%	54,8%	12,7%	4,9%		100,0%
Schlosser	16,2%	61,4%	22,4%			100,0%
Schmiede	18,3%	49,9%	29,6%	2,2%		100,0%
Spengler	54,7%	34,4%			10,9%	100,0%
Tischler	1,8%	70,2%	28,0%			100,0%
Zimmerer	16,1%	50,8%	33,1%			100,0%
Bäcker	10,5%	50,6%	23,6%	15,4%		100,0%
Fleischer	28,8%	32,8%	38,4%			100,0%
Konditoren	19,2%	48,1%	32,6%			100,0%
Zusammen	24,7%	49,8%	20,5%	4,4%	,6%	100,0%

Tabelle 32: Wichtigkeit allgemeiner Eigenschaften im Handwerk (Frage 9): Durchsetzungsvermögen

	Veränderung im Beruf				
	sehr	etwas	weniger	überhaupt nicht	fehlende Angabe
	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%
BERUF					
Fliesenleger	33,7%	39,3%	13,5%	13,5%	
Maler und Lackierer	34,9%	38,4%	22,4%		4,3%
Maurer	44,5%	43,4%	10,6%		1,5%
Elektriker	69,1%	27,0%	4,0%		
Installateure	76,0%	20,0%	4,0%		
Karosseriebauer	75,6%	16,2%		8,1%	
KFZ-Mechaniker	71,9%	13,8%	9,8%		4,6%
Maschinenschlosser	44,2%	40,4%	15,4%		
Schlosser	44,0%	39,4%	8,3%	8,3%	
Schmiede	67,1%	15,6%	17,4%		
Spengler	45,3%	32,8%		21,9%	
Tischler	46,3%	40,1%		13,3%	,3%
Zimmerer	36,0%	48,5%	15,5%		
Bäcker	49,1%	36,3%	3,6%	5,1%	5,9%
Fleischer	50,6%	20,5%	19,3%	9,6%	
Konditoren	22,2%	22,2%	44,4%	11,1%	

Tabelle 33: Veränderungen im Beruf (Frage 10):

Group \$D_11 Veränderungen im Beruf

Category label	Code	Count	Pct of Responses	Pct of Cases
Fachkräftemangel	1	4	,6	1,0
neue Streßfaktoren	2	49	8,3	14,3
nene Arbeitstechnik	3	80	13,5	23,2
Arbeitsverbesserungen	4	37	6,3	10,8
Veränderungen Materialien	5	98	16,5	28,5
mehr Spezialisierung	6	5	,8	1,3
Computerisierung	7	21	3,6	6,2
neue Technologien	8	168	28,3	48,8
Hygiene/Sauberkeit	9	9	1,5	2,6
Verwaltung, Bürokratie	10	64	10,7	18,4
Kundenwünsche	11	20	3,4	5,8
anderes	12	40	6,7	11,6
		-----	-----	-----
	Total responses	596	100,0	172,6

54 missing cases; 345 valid cases

Tabelle 34: Gründe für Veränderungen im Beruf

	Veränderungen im Beruf			
	Fachkräfteman- gel	neue Stressfaktoren	nene Arbeitstechni- k	Arbeitsverbes- serungen
	Fälle	Fälle	Fälle	Fälle
BERUFSKATEGORIE				
Fliesenleger			1	1
Maler und Lackierer	2	0	12	3
Maurer	0	12	7	2
Elektriker	1	3	6	2
Installateure		2	10	4
Karosseriebauer		1	7	2
KFZ-Mechaniker			7	3
Maschinenschlosser	0	1	1	2
Schlosser		3	1	1
Schmiede			2	1
Spengler		1	1	2
Tischler		18	19	10
Zimmerer		2	2	3
Bäcker		6	1	
Fleischer		1	3	
Konditoren			1	2
Zusammen	4	49	80	37

(continued)

	Veränderungen im Beruf			
	Veränderungen Materialien	mehr Spezialisieru- ng	Computerisier- ung	neue Technologien
	Fälle	Fälle	Fälle	Fälle
BERUFSKATEGORIE				
Fliesenleger	3			2
Maler und Lackierer	11		2	6
Maurer	23	1		20
Elektriker	7	0	4	20
Installateure	26		3	19
Karosseriebauer	0			5
KFZ-Mechaniker	3		3	28
Maschinenschlosser	1		2	3
Schlosser	5	0	1	3
Schmiede	3	1	1	5
Spengler	3			3
Tischler	9		1	30
Zimmerer	2	2	4	13
Bäcker	1			5
Fleischer				2
Konditoren				4
Zusammen	98	5	21	168

(continued)

	Veränderungen im Beruf			
	Hygiene/ Sauberkeit	Verwaltung, Bürokratie	Kundenwünsche	anderes
	Fälle	Fälle	Fälle	Fälle
BERUFSKATEGORIE				
Fliesenleger	1	3		0
Maler und Lackierer	2	2	2	3
Maurer		8	6	1
Elektriker	0	11	4	0
Installateure		6	2	0
Karosseriebauer		1		0
KFZ-Mechaniker		3		3
Maschinenschlosser		1	0	1
Schlosser		1		2
Schmiede		4	2	
Spengler			1	1
Tischler		10		18
Zimmerer	2	4		2
Bäcker	3	6	3	3
Fleischer	1	2		3
Konditoren		2		2
Zusammen	9	64	20	40

Tabelle 35: Gründe für Veränderungen im Beruf, nach Berufen

	arbeiten mit Maschinen				
	sehr wichtig	eher wichtig	weniger wichtig	nicht wichtig	fehl. Angabe
	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%
BERUF					
Fliesenleger	49,9%	29,9%	20,3%		
Maler und Lackierer	21,6%	34,8%	35,0%	4,3%	4,4%
Maurer	84,5%	14,9%			,5%
Elektriker	28,5%	20,8%	46,6%	3,6%	,4%
Installateure	42,6%	44,7%	12,8%		
Karosseriebauer	73,1%	10,1%	16,9%		
KFZ-Mechaniker	72,0%	23,3%	4,7%		
Maschinenschlosser	92,5%	7,5%			
Schlosser	66,1%	30,9%	1,5%	1,5%	
Schmiede	51,7%	24,2%	24,2%		
Spengler	54,7%	23,4%	21,9%		
Tischler	98,6%	1,1%			,3%
Zimmerer	73,9%	25,2%	,8%		
Bäcker	63,0%	24,5%	11,7%		,9%
Fleischer	50,7%	49,3%			
Konditoren	88,9%				11,1%
Zusammen	64,1%	21,6%	12,5%	,9%	,9%

Tabelle 36: Wichtigkeit verschiedener Fähigkeiten im Beruf (Frage 13): arbeiten mit Maschinen

	beraten von Kunden				
	sehr wichtig	eher wichtig	weniger wichtig	nicht wichtig	fehl. Angabe
	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%
BERUF					
Fliesenleger	67,5%	16,1%	9,6%	6,8%	
Maler und Lackierer	67,8%	24,2%	2,6%	1,0%	4,4%
Maurer	53,1%	23,0%	22,5%	,9%	,5%
Elektriker	63,6%	15,0%	16,7%	4,3%	,4%
Installateure	68,1%	11,7%	19,1%	1,1%	
Karosseriebauer	77,6%	8,4%	13,9%		
KFZ-Mechaniker	73,3%	19,0%	4,5%	3,2%	
Maschinenschlosser	58,2%	19,7%	16,4%	5,7%	
Schlosser	58,9%	22,5%	9,9%	8,7%	
Schmiede	40,3%	24,2%	24,2%	11,4%	
Spengler	76,6%	10,9%	12,5%		
Tischler	83,4%	14,9%	,9%	,6%	,3%
Zimmerer	65,3%	24,4%	10,4%		
Bäcker	21,6%	24,6%	14,1%	38,8%	,9%
Fleischer	69,9%	9,6%		20,5%	
Konditoren	55,6%	11,1%	22,2%	11,1%	
Zusammen	65,2%	17,9%	11,5%	4,9%	,6%

Tabelle 37; Wichtigkeit verschiedener Fähigkeiten im Beruf (Frage 13): beraten von Kunden

	zeichnen und planen				
	sehr wichtig	eher wichtig	weniger wichtig	nicht wichtig	fehl. Angabe
	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%
BERUF					
Fliesenleger	59,5%	13,5%	20,3%	6,8%	
Maler und Lackierer	25,4%	27,3%	18,7%	24,2%	4,4%
Maurer	68,4%	30,0%	1,1%		,5%
Elektriker	77,3%	12,4%	6,9%	2,9%	,4%
Installateure	70,2%	20,2%	,5%	9,0%	
Karosseriebauer	8,4%	3,2%	25,3%	63,0%	
KFZ-Mechaniker	27,8%	4,5%	36,9%	27,1%	3,9%
Maschinenschlosser	76,1%	9,1%	9,3%	2,0%	3,6%
Schlosser	73,9%	14,7%	5,3%	6,1%	
Schmiede	56,4%	32,2%		11,4%	
Spengler	76,6%	23,4%			
Tischler	83,4%	15,2%	,6%	,6%	,3%
Zimmerer	91,3%	,8%	7,8%		
Bäcker		,9%	,9%	82,3%	15,9%
Fleischer				78,1%	21,9%
Konditoren			22,2%	66,7%	11,1%
Zusammen	57,2%	15,2%	8,5%	16,4%	2,7%

Tabelle 38: Wichtigkeit verschiedener Fähigkeiten im Beruf (Frage 13): zeichnen und planen, Pläne lesen

	berechnen, kalkulieren				
	sehr wichtig	eher wichtig	weniger wichtig	nicht wichtig	fehl. Angabe
	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%
BERUF					
Fliesenleger	90,4%	6,8%	2,9%		
Maler und Lackierer	71,1%	14,2%	10,3%		4,4%
Maurer	84,2%	13,4%	,5%	1,4%	,5%
Elektriker	65,6%	22,6%	8,4%	3,0%	,4%
Installateure	55,3%	14,9%	19,1%	10,6%	
Karosseriebauer	42,2%	1,6%	22,4%	33,8%	
KFZ-Mechaniker	50,2%	15,3%	13,4%	17,2%	3,9%
Maschinenschlosser	79,1%	13,2%		7,7%	
Schlosser	67,1%	16,2%	7,3%	9,5%	
Schmiede	52,1%	8,1%	24,2%	15,6%	
Spengler	54,7%	23,4%	10,9%	10,9%	
Tischler	71,6%	14,2%	13,1%	,9%	,3%
Zimmerer	82,6%	,8%	15,7%	,8%	
Bäcker	39,3%	18,3%	10,4%	19,8%	12,3%
Fleischer	41,1%	19,2%	10,9%	28,8%	
Konditoren	33,3%	33,3%	11,1%	22,2%	
Zusammen	65,1%	15,0%	10,7%	7,7%	1,4%

Tabelle 39: Wichtigkeit verschiedener Fähigkeiten im Beruf (Frage 13): berechnen und kalkulieren

	entwerfen, gestalten				
	sehr wichtig	eher wichtig	weniger wichtig	nicht wichtig	fehl. Angabe
	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%
BERUF					
Fliesenleger	33,8%	36,3%	20,3%	9,6%	
Maler und Lackierer	35,4%	42,9%	,7%	16,6%	4,4%
Maurer	31,6%	40,2%	22,5%	5,1%	,5%
Elektriker	11,6%	27,4%	22,6%	38,0%	,4%
Installateure	35,6%	28,7%	11,7%	23,9%	
Karosseriebauer	8,4%	8,4%	39,3%	43,8%	
KFZ-Mechaniker	5,2%	20,2%	25,5%	49,0%	
Maschinenschlosser	37,5%	32,4%	11,2%	18,9%	
Schlosser	52,2%	16,6%	20,3%	10,9%	
Schmiede	48,3%	40,3%		11,4%	
Spengler	23,4%	54,7%	10,9%	10,9%	
Tischler	69,4%	14,3%	15,2%	,9%	,3%
Zimmerer	24,4%	33,9%	41,7%		
Bäcker	15,9%	19,0%		58,5%	6,6%
Fleischer	1,3%	9,6%		69,9%	19,2%
Konditoren	44,4%	11,1%	11,1%	33,3%	
Zusammen	32,6%	27,0%	16,9%	21,9%	1,5%

Tabelle 40: Wichtigkeit verschiedener Fähigkeiten im Beruf (Frage 13): entwerfen und gestalten

	handwerkkl. arbeiten				
	sehr wichtig	eher wichtig	weniger wichtig	nicht wichtig	fehl. Angabe
	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%
BERUF					
Fliesenleger	100,0%				
Maler und Lackierer	76,2%	17,7%	,7%	1,0%	4,4%
Maurer	89,3%	9,7%	,5%		,5%
Elektriker	80,0%	18,0%	1,5%		,4%
Installateure	73,9%	17,0%	9,0%		
Karosseriebauer	91,6%			8,4%	
KFZ-Mechaniker	82,3%	17,1%	,6%		
Maschinenschlosser	70,8%	29,2%			
Schlosser	100,0%				
Schmiede	88,2%	8,1%	3,8%		
Spengler	100,0%				
Tischler	85,1%	14,6%			,3%
Zimmerer	82,6%	17,4%			
Bäcker	98,2%	,9%			,9%
Fleischer	98,7%			1,3%	
Konditoren	88,9%			11,1%	
Zusammen	85,4%	12,1%	1,3%	,6%	,6%

Tabelle 41: Wichtigkeit verschiedener Fähigkeiten im Beruf (Frage 13): handwerklich arbeiten

	umweltbez. Aufgaben				
	sehr wichtig	eher wichtig	weniger wichtig	nicht wichtig	fehl. Angabe
	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%
BERUF					
Fliesenleger	36,6%	29,6%	27,0%	6,8%	
Maler und Lackierer	59,6%	30,7%		5,3%	4,4%
Maurer	57,7%	40,8%	1,1%		,5%
Elektriker	36,2%	33,0%	12,0%	18,4%	,4%
Installateure	56,9%	38,3%	4,3%	,5%	
Karosseriebauer	100,0%				
KFZ-Mechaniker	77,3%	15,1%	2,6%	4,9%	
Maschinenschlosser	48,9%	44,0%	7,1%		
Schlosser	31,0%	35,0%	18,8%	12,1%	3,2%
Schmiede	44,1%	28,0%	24,2%	3,8%	
Spengler	21,9%	45,3%	10,9%	21,9%	
Tischler	43,7%	41,5%	12,8%	1,8%	,3%
Zimmerer	33,1%	26,9%	32,2%	7,8%	
Bäcker	37,3%	39,0%	22,8%		,9%
Fleischer	49,3%	30,1%	19,2%	1,3%	
Konditoren	44,4%	33,3%		22,2%	
Zusammen	50,1%	33,6%	10,0%	5,6%	,7%

Tabelle 42: Wichtigkeit verschiedener Fähigkeiten im Beruf (Frage 13): umweltbezogene Aufgaben übernehmen

	für Firma werben				
	sehr wichtig	eher wichtig	weniger wichtig	nicht wichtig	fehl. Angabe
	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%
BERUF					
Fliesenleger	40,5%	19,0%	33,8%	6,8%	
Maler und Lackierer	38,8%	14,9%	32,8%	9,2%	4,4%
Maurer	34,3%	42,3%	20,4%	2,5%	,5%
Elektriker	32,6%	28,9%	17,9%	20,1%	,4%
Installateure	28,7%	38,3%	14,4%	18,6%	
Karosseriebauer	59,1%	10,1%	22,4%	8,4%	
KFZ-Mechaniker	40,8%	23,1%	19,0%	17,1%	
Maschinenschlosser	21,7%	37,5%	14,8%	26,0%	
Schlosser	24,1%	20,8%	31,0%	24,1%	
Schmiede	16,1%	19,9%	40,3%	23,7%	
Spengler	54,7%	12,5%	10,9%	21,9%	
Tischler	43,5%	28,8%	14,0%	13,4%	,3%
Zimmerer	31,4%	24,4%	27,8%	16,5%	
Bäcker	11,3%	26,7%	27,3%	33,9%	,9%
Fleischer	38,4%	1,3%	38,4%	21,9%	
Konditoren	22,2%	22,2%	44,4%	11,1%	
Zusammen	34,9%	27,0%	22,3%	15,3%	,6%

Tabelle 43: Wichtigkeit verschiedener Fähigkeiten im Beruf (Frage 13): für die Firma werben, neue Aufträge einholen

	Verwaltungsarbeit				
	sehr wichtig	eher wichtig	weniger wichtig	nicht wichtig	fehl. Angabe
	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%
BERUF					
Fliesenleger	29,6%	29,9%	40,5%		
Maler und Lackierer	56,6%	24,2%	5,3%	9,6%	4,4%
Maurer	52,0%	4,2%	30,0%	13,2%	,5%
Elektriker	57,4%	20,1%	8,4%	13,6%	,4%
Installateure	54,3%	18,6%	10,1%	17,0%	
Karosseriebauer	28,6%	16,9%	16,9%	37,7%	
KFZ-Mechaniker	54,8%	23,2%	8,3%	13,7%	
Maschinenschlosser	35,9%	29,0%	12,6%	22,5%	
Schlosser	42,5%	25,1%	13,8%	18,6%	
Schmiede	56,4%	16,1%	19,9%	7,6%	
Spengler	76,6%	21,9%		1,6%	
Tischler	28,3%	54,5%	2,7%	14,3%	,3%
Zimmerer	47,9%	24,4%	27,8%		
Bäcker	51,5%	30,3%	13,2%	4,1%	,9%
Fleischer	48,0%	19,2%	1,3%	31,5%	
Konditoren	33,3%	33,3%	11,1%	22,2%	
Zusammen	47,5%	25,5%	12,8%	13,7%	,6%

Tabelle 44: Wichtigkeit verschiedener Fähigkeiten im Beruf (Frage 13): Verwaltungstätigkeiten durchführen

	org., leit. Tätigkeiten				
	sehr wichtig	eher wichtig	weniger wichtig	nicht wichtig	fehl. Angabe
	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%
BERUF					
Fliesenleger	29,6%	60,8%	9,6%		
Maler und Lackierer	43,7%	32,8%	14,9%	4,3%	4,4%
Maurer	76,6%	12,3%	9,1%	1,0%	1,0%
Elektriker	38,2%	39,2%	9,0%	13,2%	,4%
Installateure	63,3%	30,9%	1,1%	4,8%	
Karosseriebauer	26,9%	18,5%	16,9%	37,7%	
KFZ-Mechaniker	49,7%	14,6%	14,3%	21,4%	
Maschinenschlosser	45,0%	40,4%	12,6%	2,0%	
Schlosser	38,6%	42,8%	13,8%	4,8%	
Schmiede	56,4%	16,1%	19,9%	7,6%	
Spengler	67,2%	21,9%		10,9%	
Tischler	56,6%	16,0%	,9%	26,2%	,3%
Zimmerer	73,9%	17,4%	8,7%		
Bäcker	49,0%	32,1%	18,0%		,9%
Fleischer	39,7%	28,8%	20,5%	10,9%	
Konditoren	22,2%	66,7%	11,1%		
Zusammen	53,0%	26,5%	9,3%	10,6%	,6%

Tabelle 45: Wichtigkeit verschiedener Fähigkeiten im Beruf (Frage 13): organisatorische und leitende Tätigkeiten durchführen

	arbeiten mit Maschinen				
	viel besser	besser	reicht aus'	zu gut	fehl. Angabe
	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%
BERUF					
Fliesenleger		20,3%	79,7%		
Maler und Lackierer	5,3%	13,5%	74,3%		7,0%
Maurer	,5%	35,3%	63,6%		,5%
Elektriker	8,8%	21,7%	69,1%		,4%
Installateure	5,3%	23,9%	70,7%		
Karosseriebauer	20,8%	50,7%	20,1%		8,4%
KFZ-Mechaniker	20,1%	33,0%	46,9%		
Maschinenschlosser	7,1%	41,4%	51,5%		
Schlosser	13,5%	32,6%	52,5%		1,5%
Schmiede		39,8%	60,2%		
Spengler		10,9%	89,1%		
Tischler	1,5%	41,6%	56,0%	,6%	,3%
Zimmerer		33,9%	66,1%		
Bäcker	5,6%	25,5%	68,1%		,9%
Fleischer	9,6%	30,1%	60,3%		
Konditoren	11,1%	22,2%	66,7%		
Zusammen	6,2%	30,1%	62,5%	,1%	1,1%

Tabelle 46: Zufriedenheit mit der Ausbildung (Frage 14): Arbeiten mit Maschinen

	beraten von Kunden				
	viel besser	besser	reicht aus'	zu gut	fehl. Angabe
	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%
BERUF					
Fliesenleger		27,0%	66,2%		6,8%
Maler und Lackierer	13,9%	36,4%	34,7%	2,6%	12,3%
Maurer	,5%	43,4%	54,6%		1,4%
Elektriker	10,3%	48,9%	37,4%		3,4%
Installateure	11,7%	42,6%	41,5%		4,3%
Karosseriebauer	16,9%	33,8%	40,9%		8,4%
KFZ-Mechaniker	11,0%	45,3%	36,0%	2,6%	5,0%
Maschinenschlosser	10,7%	25,6%	60,2%		3,6%
Schlosser	4,3%	41,0%	53,3%		1,5%
Schmiede		28,0%	68,2%		3,8%
Spengler	10,9%	10,9%	78,1%		
Tischler	15,2%	53,3%	30,0%		1,5%
Zimmerer		50,4%	49,6%		
Bäcker	,9%	18,9%	77,5%		2,7%
Fleischer		41,1%	57,6%		1,3%
Konditoren		33,3%	66,7%		
Zusammen	8,1%	41,8%	46,1%	,5%	3,5%

Tabelle 47: Zufriedenheit mit der Ausbildung (Frage 14): beraten von Kunden

	zeichnen und planen				
	viel besser	besser	reicht aus'	zu gut	fehl. Angabe
	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%
BERUF					
Fliesenleger	6,8%	23,1%	63,4%		6,8%
Maler und Lackierer	5,3%	23,0%	58,7%		13,0%
Maurer	9,7%	42,9%	46,5%		1,0%
Elektriker	6,4%	45,6%	44,6%		3,4%
Installateure	8,0%	36,2%	51,6%	4,3%	
Karosseriebauer	8,4%	8,4%	40,9%		42,2%
KFZ-Mechaniker	8,6%	15,1%	64,1%	2,6%	9,5%
Maschinenschlosser	14,2%	40,2%	45,6%		
Schlosser	16,4%	39,9%	37,7%		6,1%
Schmiede		36,0%	60,2%		3,8%
Spengler	10,9%	23,4%	65,6%		
Tischler	,9%	28,3%	70,0%		,9%
Zimmerer	9,5%	32,2%	58,3%		
Bäcker		6,6%	54,8%		38,7%
Fleischer			28,8%		71,2%
Konditoren			44,4%		55,6%
Zusammen	6,3%	29,1%	54,0%	,6%	10,0%

Tabelle 48: Zufriedenheit mit der Ausbildung (Frage 14): zeichnen und planen, Pläne lesen

	berechnen, kalkulieren				
	viel besser	besser	reicht aus'	zu gut	fehl. Angabe
	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%
BERUF					
Fliesenleger	6,8%	13,5%	79,7%		
Maler und Lackierer	9,6%	19,0%	64,5%		7,0%
Maurer	1,1%	43,9%	44,5%		10,6%
Elektriker	4,1%	43,2%	52,3%		,4%
Installateure	5,8%	23,9%	66,0%	4,3%	
Karosseriebauer	16,9%	25,3%	24,0%		33,8%
KFZ-Mechaniker	8,2%	44,8%	37,5%		9,5%
Maschinenschlosser	5,5%	46,8%	45,7%		2,0%
Schlosser	14,9%	32,6%	46,7%		5,8%
Schmiede	8,1%	11,8%	68,2%		11,8%
Spengler	10,9%		78,1%		10,9%
Tischler	14,0%	16,4%	55,9%		13,7%
Zimmerer	16,5%	40,0%	42,6%		,8%
Bäcker		26,4%	55,6%		18,0%
Fleischer	9,6%	23,2%	57,6%		9,6%
Konditoren			88,9%		11,1%
Zusammen	8,0%	29,2%	54,1%	,4%	8,3%

Tabelle 49: Zufriedenheit mit der Ausbildung (Frage 14): berechnen und kalkulieren

	entwerfen, gestalten				
	viel besser	besser	reicht aus'	zu gut	fehl. Angabe
	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%
BERUF					
Fliesenleger	13,5%	13,5%	66,2%		6,8%
Maler und Lackierer	9,6%	21,5%	56,6%		12,3%
Maurer		31,6%	57,3%		11,1%
Elektriker	1,3%	31,2%	54,3%	,4%	12,8%
Installateure	1,1%	25,0%	68,1%	4,3%	1,6%
Karosseriebauer	8,4%	16,9%	40,9%		33,8%
KFZ-Mechaniker	6,5%	17,2%	56,4%	2,6%	17,2%
Maschinenschlosser	7,1%	26,8%	60,5%		5,5%
Schlosser	17,5%	30,2%	45,0%		7,3%
Schmiede	8,1%	28,0%	60,2%		3,8%
Spengler		12,5%	76,6%		10,9%
Tischler	1,1%	28,6%	69,3%		,9%
Zimmerer	,8%	8,7%	90,5%		
Bäcker		23,8%	60,3%		15,9%
Fleischer			41,1%		58,9%
Konditoren	11,1%	22,2%	66,7%		
Zusammen	3,8%	23,9%	61,1%	,7%	10,5%

Tabelle 50: Zufriedenheit mit der Ausbildung (Frage 14): entwerfen und gestalten

	handwerkkl. arbeiten				
	viel besser	besser	reicht aus'	zu gut	fehl. Angabe
	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%
BERUF					
Fliesenleger		6,8%	86,5%	6,8%	
Maler und Lackierer	5,3%	28,5%	60,9%		5,4%
Maurer		23,0%	67,3%		9,7%
Elektriker	6,4%	37,2%	52,9%		3,4%
Installateure	9,0%	21,8%	69,2%		
Karosseriebauer	29,2%	33,8%	20,1%		16,9%
KFZ-Mechaniker		26,4%	72,5%	1,0%	
Maschinenschlosser	3,6%	27,2%	69,2%		
Schlosser	15,9%	36,7%	44,7%		2,6%
Schmiede	8,1%	28,0%	64,0%		
Spengler		10,9%	89,1%		
Tischler	1,7%	15,2%	82,8%		,3%
Zimmerer		17,4%	82,6%		
Bäcker	4,7%	7,5%	86,9%		,9%
Fleischer		28,8%	69,9%		1,3%
Konditoren		44,4%	55,6%		
Zusammen	4,3%	24,1%	68,4%	,3%	2,9%

Tabelle 51: Zufriedenheit mit der Ausbildung (Frage 14): handwerklich arbeiten

	umweltbez. Aufgaben				
	viel besser	besser	reicht aus'	zu gut	fehl. Angabe
	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%
BERUF					
Fliesenleger	6,8%	29,9%	63,4%		
Maler und Lackierer	23,0%	22,3%	49,4%		5,4%
Maurer	19,3%	46,4%	33,2%	,5%	,5%
Elektriker	4,3%	31,9%	53,3%	3,0%	7,5%
Installateure	5,8%	34,0%	55,3%	4,3%	,5%
Karosseriebauer	20,8%	35,4%	35,4%		8,4%
KFZ-Mechaniker	13,2%	48,4%	34,0%		4,5%
Maschinenschlosser	10,7%	31,1%	58,2%		
Schlosser	5,3%	37,2%	49,6%	2,6%	5,3%
Schmiede		28,0%	72,0%		
Spengler		10,9%	78,1%		10,9%
Tischler	27,4%	15,5%	55,7%		1,5%
Zimmerer	7,8%	,8%	81,8%	7,8%	1,7%
Bäcker	6,5%	33,9%	57,9%		1,8%
Fleischer		31,5%	58,9%	9,6%	
Konditoren		22,2%	55,6%		22,2%
Zusammen	13,2%	30,0%	51,6%	1,7%	3,5%

Tabelle 52: Zufriedenheit mit der Ausbildung (Frage 14): umweltbezogene Aufgaben übernehmen

	für Firma werben				
	viel besser	besser	reicht aus'	zu gut	fehl. Angabe
	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%
BERUF					
Fliesenleger	6,8%	16,4%	70,1%		6,8%
Maler und Lackierer	13,9%	26,6%	51,5%		8,0%
Maurer	1,1%	50,9%	36,9%		11,1%
Elektriker	4,1%	38,5%	37,9%		19,5%
Installateure	6,4%	28,2%	59,6%	4,3%	1,6%
Karosseriebauer	16,9%	50,7%	24,0%		8,4%
KFZ-Mechaniker	22,6%	34,2%	35,1%	3,7%	4,5%
Maschinenschlosser	3,6%	36,3%	58,2%		2,0%
Schlosser	4,1%	26,3%	63,8%		5,8%
Schmiede		23,7%	60,2%		16,1%
Spengler		12,5%	76,6%		10,9%
Tischler	14,3%	15,2%	56,9%		13,7%
Zimmerer		24,4%	74,8%		,8%
Bäcker		23,7%	68,8%		7,5%
Fleischer		49,3%	49,3%		1,3%
Konditoren		11,1%	77,8%		11,1%
Zusammen	7,6%	30,7%	51,9%	,7%	9,2%

Tabelle 53: Zufriedenheit mit der Ausbildung (Frage 14): für die Firma werben, neue Aufträge einholen

	Verwaltungsarbeit				
	viel besser	besser	reicht aus'	zu gut	fehl. Angabe
	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%
BERUF					
Fliesenleger	6,8%	9,6%	83,6%		
Maler und Lackierer	18,2%	8,6%	52,3%	4,3%	16,6%
Maurer		30,6%	58,3%		11,1%
Elektriker	9,9%	40,0%	39,7%		10,5%
Installateure	15,4%	22,3%	56,4%	4,3%	1,6%
Karosseriebauer		50,7%	32,4%		16,9%
KFZ-Mechaniker	29,7%	21,3%	40,6%	2,6%	5,6%
Maschinenschlosser	7,1%	18,5%	70,8%		3,6%
Schlosser	6,9%	23,0%	59,2%		10,9%
Schmiede		19,9%	80,1%		
Spengler		10,9%	87,5%		1,6%
Tischler	13,9%	26,8%	44,9%		14,3%
Zimmerer	7,8%	9,5%	82,6%		
Bäcker	7,8%	10,2%	80,2%		1,8%
Fleischer		38,4%	50,7%		10,9%
Konditoren	22,2%	11,1%	55,6%		11,1%
Zusammen	10,9%	24,1%	55,0%	1,0%	8,9%

Tabelle 54: Zufriedenheit mit der Ausbildung (Frage 14): Verwaltungstätigkeiten durchführen

	org., leit. Tätigkeiten				
	viel besser	besser	reicht aus'	zu gut	fehl. Angabe
	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%
BERUF					
Fliesenleger		33,8%	66,2%		
Maler und Lackierer	5,3%	17,7%	61,4%	4,3%	11,3%
Maurer	10,7%	20,9%	56,8%		11,6%
Elektriker	6,9%	41,1%	48,0%		4,1%
Installateure	16,0%	16,0%	67,6%		,5%
Karosseriebauer	8,4%	33,8%	32,4%		25,3%
KFZ-Mechaniker	14,8%	29,9%	43,7%	2,6%	8,9%
Maschinenschlosser	10,7%	29,2%	60,2%		
Schlosser	10,1%	30,2%	57,0%		2,6%
Schmiede	8,1%	28,0%	60,2%		3,8%
Spengler	1,6%	21,9%	76,6%		
Tischler	13,9%	28,6%	30,9%		26,5%
Zimmerer	23,5%	28,6%	40,0%		7,8%
Bäcker	5,6%	21,0%	66,9%		6,6%
Fleischer	9,6%	20,5%	69,9%		
Konditoren		22,2%	77,8%		
Zusammen	10,7%	26,3%	52,7%	,6%	9,7%

Tabelle 55: Zufriedenheit mit der Ausbildung (Frage 14): organisatorische und leitende Tätigkeiten durchführen

	Frauen denkbar				
	ja, auf jeden Fall	eher schon	eher nicht	sicher nicht	fehl. Angabe
	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%
BERUF					
Fliesenleger	22,8%	20,3%	29,9%	27,0%	
Maler und Lackierer	51,6%	17,2%	26,8%		4,4%
Maurer	7,8%	30,6%	29,0%	31,0%	1,6%
Elektriker	51,3%	19,2%	11,2%	18,4%	
Installateure	26,1%	34,0%	25,5%	14,4%	
Karosseriebauer	25,3%	39,3%	26,9%	8,4%	
KFZ-Mechaniker	58,2%	10,0%	17,2%	10,0%	4,5%
Maschinenschlosser	61,6%	11,0%	20,3%	7,1%	
Schlosser	37,5%	22,7%	28,7%	11,1%	
Schmiede	36,0%	32,2%		31,8%	
Spengler	45,3%	21,9%	32,8%		
Tischler	58,9%	,6%	1,8%	38,4%	,3%
Zimmerer	49,6%	33,1%	17,4%		
Bäcker	77,0%	11,4%	6,6%	3,2%	1,8%
Fleischer	39,7%	19,2%	30,1%	10,9%	
Konditoren	88,9%		11,1%		
Zusammen	44,1%	18,9%	18,3%	17,5%	1,1%

Tabelle 56: Frauen in Handwerksberufen denkbar (Frage 19)?

	zeichnen und planen		
	ja, durchaus	eher schon	eher nicht
	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%
BERUFSKATEGORIE			
Fliesenleger	93,1%	6,9%	
Maler und Lackierer	100,0%		
Maurer	90,7%		9,3%
Elektriker	82,5%	10,2%	7,3%
Installateure	86,1%	13,9%	
Karosseriebauer	93,3%	6,7%	
KFZ-Mechaniker	100,0%		
Maschinenschlosser	96,8%		3,2%
Schlosser	85,7%	10,3%	4,0%
Schmiede	97,8%	2,2%	
Spengler	100,0%		
Tischler	85,7%	13,1%	1,2%
Zimmerer	100,0%		
Bäcker	98,9%		1,1%
Fleischer	90,4%	9,6%	
Konditoren	90,4%	9,6%	
Zusammen	91,4%	6,1%	2,5%

Tabelle 57: Tätigkeit von Frauen im Handwerk (Frage 21): zeichnen und planen, Pläne lesen

	beraten von Kunden		
	ja, durchaus	eher schon	eher nicht
	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%
BERUFSKATEGORIE			
Fliesenleger	93,1%		6,9%
Maler und Lackierer	100,0%		
Maurer	89,1%	1,1%	9,9%
Elektriker	79,5%	10,2%	10,2%
Installateure	77,5%	9,6%	12,8%
Karosseriebauer	86,6%	13,4%	
KFZ-Mechaniker	100,0%		
Maschinenschlosser	91,9%	4,9%	3,2%
Schlosser	81,6%	14,3%	4,0%
Schmiede	95,4%		4,6%
Spengler	100,0%		
Tischler	73,3%	26,7%	
Zimmerer	99,2%	,8%	
Bäcker	91,8%	7,1%	1,1%
Fleischer	90,4%	9,6%	
Konditoren	90,4%	9,6%	
Zusammen	87,0%	8,6%	4,3%

Tabelle 58: Tätigkeit von Frauen im Handwerk (Frage 21): beraten von Kunden

	arbeiten mit Maschinen				
	ja, durchaus	eher schon	eher nicht	sicher nicht	weiß nicht
	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%
BERUFSKATEGORIE					
Fliesenleger	41,6%	23,7%	27,7%	6,9%	
Maler und Lackierer	44,6%	44,6%	10,7%		
Maurer	18,5%	22,9%	49,3%	9,3%	
Elektriker	43,9%	27,3%	21,9%	6,8%	
Installateure	32,6%	33,7%	23,5%	9,6%	,5%
Karosseriebauer	44,0%	36,0%	20,1%		
KFZ-Mechaniker	67,0%	18,9%	9,1%	4,9%	
Maschinenschlosser	61,1%	25,8%	13,1%		
Schlosser	55,2%	20,6%	24,2%		
Schmiede	61,5%	25,1%	8,9%	4,6%	
Spengler	78,1%	21,9%			
Tischler	57,1%	3,1%	26,7%	13,1%	
Zimmerer	53,3%	31,4%	15,3%		
Bäcker	71,9%	25,8%	2,2%		
Fleischer	79,5%	10,9%			9,6%
Konditoren	57,7%	42,3%			
Zusammen	48,7%	23,7%	21,3%	5,9%	,4%

Tabelle 59: Tätigkeit von Frauen im Handwerk (Frage 21): arbeiten mit Maschinen

BERUFSKATEGORIE	berechnen, kalkulieren				
	ja, durchaus	eher schon	eher nicht	sicher nicht	weiß nicht
	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%
Fliesenleger	79,2%	13,9%	6,9%		
Maler und Lackierer	89,3%	10,7%			
Maurer	89,6%	1,1%	9,3%		
Elektriker	84,9%	11,2%	3,9%		
Installateure	67,9%	31,6%		,5%	
Karosseriebauer	93,3%	6,7%			
KFZ-Mechaniker	95,1%	4,3%	,6%		
Maschinenschlosser	93,6%	6,4%			
Schlosser	97,8%	2,2%			
Schmiede	90,8%	9,2%			
Spengler	100,0%				
Tischler	85,7%	13,7%	,6%		
Zimmerer	92,4%		7,6%		
Bäcker	90,6%	9,4%			
Fleischer	80,8%	9,6%			9,6%
Konditoren	80,8%	19,2%			
Zusammen	86,8%	10,3%	2,5%	,1%	,4%

Tabelle 60: Tätigkeit von Frauen im Handwerk (Frage 21): berechnen und kalkulieren

BERUFSKATEGORIE	entwerfen, gestalten				
	ja, durchaus	eher schon	eher nicht	sicher nicht	weiß nicht
	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%
Fliesenleger	86,1%	6,9%	6,9%		
Maler und Lackierer	94,6%	5,4%			
Maurer	89,6%	1,1%	9,3%		
Elektriker	85,4%	11,2%	3,4%		
Installateure	73,3%	21,9%		,5%	4,3%
Karosseriebauer	93,3%	6,7%			
KFZ-Mechaniker	91,5%	8,5%			
Maschinenschlosser	96,8%	3,2%			
Schlosser	93,7%	2,2%	4,0%		
Schmiede	95,4%	4,6%			
Spengler	78,1%	21,9%			
Tischler	85,7%	13,7%	,6%		
Zimmerer	92,4%	7,6%			
Bäcker	100,0%				
Fleischer	90,4%	9,6%			
Konditoren	90,4%	9,6%			
Zusammen	88,3%	9,2%	2,1%	,1%	,4%

Tabelle 61: Tätigkeit von Frauen im Handwerk (Frage 21): entwerfen und gestalten

	handwerkkl. arbeiten			
	ja, durchaus	eher schon	eher nicht	sicher nicht
	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%
BERUFSKATEGORIE				
Fliesenleger	27,7%	30,7%	34,7%	6,9%
Maler und Lackierer	54,4%	34,9%	10,7%	
Maurer	28,3%	40,5%	12,5%	18,6%
Elektriker	61,9%	13,7%	17,5%	6,8%
Installateure	29,4%	40,6%	25,1%	4,8%
Karosseriebauer	37,3%	49,4%	6,7%	6,7%
KFZ-Mechaniker	62,8%	27,4%	9,8%	
Maschinenschlosser	62,9%	22,6%	11,3%	3,2%
Schlosser	69,5%	18,4%	12,1%	
Schmiede	63,6%	11,3%	25,1%	
Spengler	78,1%	21,9%		
Tischler	44,1%	14,3%	41,6%	
Zimmerer	61,0%	31,4%	7,6%	
Bäcker	73,0%	23,6%	3,4%	
Fleischer	58,9%	41,1%		
Konditoren	71,1%	28,9%		
Zusammen	49,9%	28,0%	17,8%	4,3%

Tabelle 62: Tätigkeit von Frauen im Handwerk (Frage 21): handwerklich arbeiten

	umweltbez. Arbeiten				
	ja, durchaus	eher schon	eher nicht	sicher nicht	weiß nicht
	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%
BERUFSKATEGORIE					
Fliesenleger	86,1%	13,9%			
Maler und Lackierer	100,0%				
Maurer	89,6%	1,1%	9,3%		
Elektriker	85,9%	14,1%			
Installateure	82,4%	17,1%		,5%	
Karosseriebauer	86,6%	13,4%			
KFZ-Mechaniker	95,7%				4,3%
Maschinenschlosser	100,0%				
Schlosser	91,9%	8,1%			
Schmiede	93,3%	4,6%			2,2%
Spengler	89,1%	10,9%			
Tischler	86,3%	13,7%			
Zimmerer	92,4%				7,6%
Bäcker	100,0%				
Fleischer	90,4%	9,6%			
Konditoren	100,0%				
Zusammen	90,3%	7,5%	1,3%	,1%	,8%

Tabelle 63: Tätigkeit von Frauen im Handwerk (Frage 21): umweltbezogene Aufgaben übernehmen

BERUFSKATEGORIE	für Firma werben				
	ja, durchaus	eher schon	eher nicht	sicher nicht	weiß nicht
	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%
Fliesenleger	86,1%	13,9%			
Maler und Lackierer	94,6%	5,4%			
Maurer	88,5%	1,6%	9,9%		
Elektriker	83,0%	13,6%	3,4%		
Installateure	58,8%	25,7%	6,4%	,5%	8,6%
Karosseriebauer	93,3%	6,7%			
KFZ-Mechaniker	100,0%				
Maschinenschlosser	96,8%	3,2%			
Schlosser	91,5%	8,5%			
Schmiede	95,4%				4,6%
Spengler	100,0%				
Tischler	98,2%	1,8%			
Zimmerer	91,5%			7,6%	,8%
Bäcker	92,9%	7,1%			
Fleischer	90,4%	9,6%			
Konditoren	80,8%	19,2%			
Zusammen	89,0%	7,1%	2,4%	,5%	1,1%

Tabelle 64: Tätigkeit von Frauen im Handwerk (Frage 21): für die Firma werben, neue Aufträge einholen

BERUFSKATEGORIE	Verwaltungsarbeiten		
	ja, durchaus	eher schon	eher nicht
	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%
Fliesenleger	93,1%	6,9%	
Maler und Lackierer	99,1%	,9%	
Maurer	99,5%	,5%	
Elektriker	93,2%	6,8%	
Installateure	82,4%	17,6%	
Karosseriebauer	100,0%		
KFZ-Mechaniker	100,0%		
Maschinenschlosser	100,0%		
Schlosser	97,8%	2,2%	
Schmiede	100,0%		
Spengler	100,0%		
Tischler	99,4%	,6%	
Zimmerer	92,4%		7,6%
Bäcker	92,9%	7,1%	
Fleischer	90,4%	9,6%	
Konditoren	100,0%		
Zusammen	96,0%	3,6%	,4%

Tabelle 65: Tätigkeit von Frauen im Handwerk (Frage 21): Verwaltungstätigkeiten durchführen

BERUFSKATEGORIE	org., leit. Tätigkeiten				
	ja, durchaus	eher schon	eher nicht	sicher nicht	weiß nicht
	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%
Fliesenleger	86,1%	13,9%			
Maler und Lackierer	83,9%	10,7%	5,4%		
Maurer	88,5%	1,6%	,5%	9,3%	
Elektriker	82,0%	10,7%	7,3%		
Installateure	66,8%	19,3%	13,4%	,5%	
Karosseriebauer	86,6%	6,7%	6,7%		
KFZ-Mechaniker	95,1%	4,3%	,6%		
Maschinenschlosser	93,6%	3,2%	3,2%		
Schlosser	77,6%	18,4%	4,0%		
Schmiede	93,3%	2,2%			4,6%
Spengler	89,1%	10,9%			
Tischler	72,0%	28,0%			
Zimmerer	91,5%	8,5%			
Bäcker	90,6%	8,2%	1,1%		
Fleischer	80,8%	19,2%			
Konditoren	80,8%	9,6%	9,6%		
Zusammen	82,7%	12,4%	3,4%	1,4%	,1%

Tabelle 66: Tätigkeit von Frauen im Handwerk (Frage 21): organisatorische und leitende Tätigkeiten durchführen

BERUFSKATEGORIE	Wissen über Kurse		
	ja, Kurse des ESF	ja, habe davon gehört	nein
	Zeilen-%	Zeilen-%	Zeilen-%
Fliesenleger		13,9%	86,1%
Maler und Lackierer		21,4%	78,6%
Maurer		12,5%	87,5%
Elektriker		24,9%	75,1%
Installateure		32,6%	67,4%
Karosseriebauer		14,7%	85,3%
KFZ-Mechaniker	4,3%	9,1%	86,6%
Maschinenschlosser		15,2%	84,8%
Schlosser		22,4%	77,6%
Schmiede		6,7%	93,3%
Spengler		10,9%	89,1%
Tischler		29,2%	70,8%
Zimmerer		4,1%	95,9%
Bäcker		17,6%	82,4%
Fleischer		19,2%	80,8%
Konditoren		19,2%	80,8%
Zusammen	,3%	19,4%	80,2%

Tabelle 67: Tätigkeit von Frauen im Handwerk (Frage 21): Information zu Umschulungskursen für Frauen im Handwerk

	Einschätzung des Kurses	
	ja, eventuell	nein, sicher nicht
	Zeilen-%	Zeilen-%
BERUFSKATEGORIE		
Fliesenleger	79,2%	20,8%
Maler und Lackierer	51,8%	48,2%
Maurer	88,0%	12,0%
Elektriker	83,4%	16,6%
Installateure	58,8%	41,2%
Karosseriebauer	84,1%	15,9%
KFZ-Mechaniker	68,3%	31,7%
Maschinenschlosser	58,3%	41,7%
Schlosser	57,4%	42,6%
Schmiede	43,4%	56,6%
Spengler	54,7%	45,3%
Tischler	70,2%	29,8%
Zimmerer	42,4%	57,6%
Bäcker	100,0%	
Fleischer	90,4%	9,6%
Konditoren	80,8%	19,2%
Zusammen	71,0%	29,0%

Tabelle 68: Bewertung von Umschulungskursen.

5.2 Anhang 2: Fragebögen

Fragebogen

A	Einleitung		
B	In der Untersuchung geht es um Personalfragen. Wer ist den in Ihrem Betrieb dafür zuständig? Der Betriebsinhaber oder eine andere Person? (Nur eine Antwort möglich)		
	der Betriebsinhaber		1
	eine andere Person		2
1.	Auch im Handwerk ist es wichtig, qualifizierte Mitarbeiter zu finden. Wie schwer ist es in Ihrem Bereich, ausgebildete Mitarbeiter zu finden? (vorlesen, nur eine Antwort möglich)		
	sehr schwer		1
	eher schwer		2
	weniger schwer		3
	überhaupt nicht schwer		4
2.	Glauben Sie, daß in Ihrem Betrieb längerfristig die Anzahl der Beschäftigten eher zunehmen, in etwa gleichbleiben oder eher abnehmen wird? (Nur eine Antwort möglich)		
	wird (eher) zunehmen		1
	wird gleichbleiben		2
	wird (eher) abnehmen		3
3.	Wie viele Personen arbeiten denn in Ihrem Betrieb mit, Sie mit eingeschlossen? Und sind das alles Männer?		
4.	Und wie viele Personen arbeiten ausschließlich in der Verwaltung, also nur im Büro?		
		<i>Insgesamt</i>	<i>Männer</i>
		<i>Frauen</i>	
	Insgesamt		
	nur in der Verwaltung (Buchhaltung, Büro, ...)		
	in Verwaltung und im Handwerk, also in beiden Bereichen tätig		
	nur im Handwerk		

9.	Ich zähle jetzt einige Eigenschaften von Mitarbeitern auf, die unabhängig von einem bestimmten Beruf sind. Was ist Ihnen persönlich wichtig, wenn Sie ihre Mitarbeiter auswählen? Wie wichtig ist Ihnen ... (vorlesen, für jede Zeile eine Antwort)				
		<i>sehr wichtig</i>	<i>eher wichtig</i>	<i>weniger wichtig</i>	<i>nicht wichtig</i>
	Leistungsbereitschaft, Ausdauer	1	2	3	4
	Verlässlichkeit	1	2	3	4
	technisches Verständnis	1	2	3	4
	Körperkraft	1	2	3	4
	Fähigkeit, mit Kollegen zusammenzuarbeiten	1	2	3	4
	Durchsetzungsfähigkeit	1	2	3	4

10.	Die Anforderungen an die Handwerker ändern sich im Laufe der Zeit. Wie ist das bei den [Beruf 1]? Hat sich die Arbeit nach Ihrer Erfahrung in den letzten 10 Jahren sehr, etwas, weniger oder überhaupt nicht geändert?		
		<i>1. Beruf</i>	<i>2. Beruf</i>
	sehr	1	1
	etwas	2	2
	weniger	3	3
	überhaupt nicht	4	4
			zu Frage 13
			zu Frage 13

11.	Und was hat sich denn bei den [Beruf 1] geändert? (Bitte in Stichworten angeben)

12.	Und was hat sich denn bei den [Beruf 2] geändert? (Bitte in Stichworten angeben)

13.	BERUF 1: Ich lese Ihnen jetzt einige Fähigkeiten vor, die für [Beruf1] verschieden wichtig sein können. Sagen Sie mir bitte für jeden Punkt Ihre Meinung. Ist zum Beispiel das [Arbeiten mit Maschinen] für [Beruf1] sehr wichtig, eher wichtig, weniger wichtig oder überhaupt nicht wichtig?								
14.	Und reicht die Ausbildung der [Beruf1] im [Umgang mit Maschinen] Ihrer Meinung nach aus oder sollten sie diesbezüglich besser ausgebildet werden?								
		WICHTIGKEIT				AUSBILDUNG:			
	<i>sehr wichtig - eher wichtig - weniger wichtig - nicht wichtig</i>	<i>sehr wichtig</i>	<i>eher wichtig</i>	<i>weniger wichtig</i>	<i>nicht wichtig</i>	<i>viel besser</i>	<i>besser</i>	<i>ist ausreichend</i>	<i>ist zu gut</i>
	<i>viel besser - besser - ausreichend - zu gut</i>								
	arbeiten mit Maschinen	1	2	3	4	1	2	3	4
	beraten von Kunden	1	2	3	4	1	2	3	4
	zeichnen und planen, Pläne lesen	1	2	3	4	1	2	3	4
	berechnen und kalkulieren	1	2	3	4	1	2	3	4
	entwerfen und gestalten	1	2	3	4	1	2	3	4
	handwerklich arbeiten	1	2	3	4	1	2	3	4
	umweltbezogene Aufgaben übernehmen	1	2	3	4	1	2	3	4
	für die Firma werben, neue Aufträge einholen	1	2	3	4	1	2	3	4
	Verwaltungstätigkeiten durchführen	1	2	3	4	1	2	3	4
	organisatorische und leitende Tätigkeiten durchführen	1	2	3	4	1	2	3	4
15.	BERUF 2: Ich lese Ihnen jetzt diesselben Fähigkeiten für [Beruf2] vor. Sagen Sie mir bitte wieder für jeden Punkt Ihre Meinung. Ist zum Beispiel das [Arbeiten mit Maschinen] für [Beruf2] sehr wichtig, eher wichtig, weniger wichtig oder überhaupt nicht wichtig?								
16.	Und reicht die Ausbildung der [Beruf2] im [Umgang mit Maschinen] Ihrer Meinung nach aus oder sollten sie diesbezüglich besser ausgebildet werden?								
		WICHTIGKEIT				AUSBILDUNG SOLL:			
	<i>sehr wichtig - eher wichtig - weniger wichtig - nicht wichtig</i>	<i>sehr wichtig</i>	<i>eher wichtig</i>	<i>weniger wichtig</i>	<i>nicht wichtig</i>	<i>viel besser</i>	<i>besser</i>	<i>ist ausreichend</i>	<i>ist zu gut</i>
	<i>viel besser - besser - ausreichend - zu gut</i>								
	arbeiten mit Maschinen	1	2	3	4	1	2	3	4
	beraten von Kunden	1	2	3	4	1	2	3	4
	zeichnen und planen, Pläne lesen	1	2	3	4	1	2	3	4
	berechnen und kalkulieren	1	2	3	4	1	2	3	4
	entwerfen und gestalten	1	2	3	4	1	2	3	4
	handwerklich arbeiten	1	2	3	4	1	2	3	4
	umweltbezogene Aufgaben übernehmen	1	2	3	4	1	2	3	4
	für die Firma werben, neue Aufträge einholen	1	2	3	4	1	2	3	4
	Verwaltungstätigkeiten durchführen	1	2	3	4	1	2	3	4
	organisatorische und leitende Tätigkeiten durchführen	1	2	3	4	1	2	3	4

17. Außer den Fähigkeiten, die ich jetzt aufgezählt habe: was sollten [Beruf1] in Zukunft sonst noch besser lernen? (Bitte geben Sie einige Stichworte ein)

--

18. Außer den Fähigkeiten, die ich jetzt aufgezählt habe: was sollten [Beruf2] in Zukunft sonst noch besser lernen? (Bitte geben Sie einige Stichworte ein)

--

19. In vielen Handwerksberufen arbeiten derzeit keine oder fast keine Frauen. Können Sie sich vorstellen, daß in Ihrem Betrieb auch Frauen als [Beruf1] arbeiten?

	<i>1. Beruf</i>	<i>2. Beruf</i>	
ja, auf jeden Fall	1	1	zu Frage 21
eher schon	2	2	zu Frage 21
eher nicht	3	3	
sicher nicht	4	4	

20. Und welche Schwierigkeiten sehen Sie, wenn Frauen als [Beruf] in Ihrem Betrieb arbeiten würden? (Bitte geben Sie einige Stichworte ein)

[Beruf 1]

[Beruf 2]

21.	Unabhängig von einem konkreten Beruf wird immer wieder gesagt, daß für bestimmte Arbeiten im Handwerk Frauen nicht geeignet sind, für andere hingegen schon. Wie ist es zum Beispiel mit [zeichnen und planen, Pläne lesen]? Glauben Sie, daß Frauen diese Tätigkeit in Handwerksbetrieben durchführen können oder sehen Sie da Schwierigkeiten? (Alle Punkte vorlesen und zuordnen).					
	<i>ja, durchaus - eher schon - eher nicht - sicher nicht</i>					
		<i>ja, durchaus</i>	<i>eher schon</i>	<i>eher nicht</i>	<i>sicher nicht</i>	<i>weiß nicht</i>
	zeichnen und planen, Pläne lesen	1	2	3	4	9
	beraten von Kunden	1	2	3	4	9
	arbeiten mit Maschinen	1	2	3	4	9
	berechnen und kalkulieren	1	2	3	4	9
	entwerfen und gestalten	1	2	3	4	9
	handwerklich arbeiten	1	2	3	4	9
	umweltbezogene Aufgaben übernehmen	1	2	3	4	9
	für die Firma werben, neue Aufträge einholen	1	2	3	4	9
Verwaltungstätigkeiten durchführen	1	2	3	4	9	
organisatorische und leitende Tätigkeiten durchführen	1	2	3	4	9	

22.	Haben Sie schon einmal von Kursen gehört, mit denen erwachsene Frauen eine Lehre im Handwerk nachholen können? (Nur eine Antwort möglich)	
	ja, Kurse des europäischen Sozialfonds (ESF)	1
	ja, habe davon gehört	2
	nein, habe nicht davon gehört	3

23.	Glauben Sie persönlich, daß es möglich ist, in einem zweijährigen Kurs mit Betriebspraktikum eine Lehre nachzuholen? (Nur eine Antwort möglich)	
	ja, eventuell	1
	nein, sicher nicht	2

Abschließend noch einige Fragen zu Ihrer Person
--

24.	Was ist Ihr höchster beruflicher Abschluß (Nur eine Antwort möglich)	
	kein beruflicher Abschluß	1
	Gesellenprüfung/Lehrabschlußprüfung	2
	Meisterprüfung	3
	Diplom einer 2-3 jährigen Oberschule	4
	Matura	5
Hochschuldiplom	6	

25.	Welche Rolle haben Sie im Betrieb? (Nur eine Antwort möglich)	
	Betriebsinhaber, Miteigentümer	1
	Betriebsinhaberin, Miteigentümerin	2
	Frau des Betriebsinhabers (nicht an der Firma beteiligt)	3
	Handwerker, Handwerkerin	4
	Personalchef, Verwaltungsangestellte(r)	5
	anderes (angeben)	6

26.	In welcher Gemeinde hat Ihre Firma den Sitz:	
------------	---	--

27.	Darf ich wissen, in welchem Jahr Sie geboren sind?	19__ __
------------	---	---------

28.	(Geschlecht des/der Befragten)	
	männlich	1
	weiblich	2

	Damit wäre das Interview beendet. Danke für Ihre Mitarbeit, Guten Tag (Abend).	
--	---	--

Questionario

B	L'inchiesta verte su tematiche riguardanti il personale. Nella Sua azienda chi è la persona addetta a questo settore? Il titolare, oppure un'altra persona? (possibile una sola risposta)			
	il titolare		1	
	un'altra persona		2	
1.	Anche nel settore dell'artigianato è importante trovare dei collaboratori qualificati. Quanto è difficile nel Suo settore trovare collaboratori con una formazione adeguata? (leggere, possibile una sola risposta)			
	molto difficile		1	
	abbastanza difficile		2	
	meno difficile		3	
	per niente difficile		4	
2.	Secondo Lei nella sua impresa, a lungo termine, il numero dei dipendenti aumenterà, rimarrà più o meno uguale o diminuirà? (possibile una sola risposta)			
	aumenterà (tendenzialmente)		1	
	rimarrà costante		2	
	diminuirà (tendenzialmente)		3	
3.	Quante persone collaborano nella sua impresa, Lei stesso compreso? Sono tutti uomini?			
4.	E quanti di questi collaboratori lavorano esclusivamente in amministrazione, cioè in ufficio?			
		<i>totale</i>	<i>uomini</i>	<i>donne</i>
totale				
solamente in amministrazione (contabilità, ufficio,....)				
in amministrazione e nell'artigianato, cioè in entrambi i settori				
solamente nell'artigianato				

- 9.** Ora Le elencherò alcune qualità dei collaboratori, indipendenti da professioni specifiche. Quali sono gli aspetti importanti per la scelta di un Suo collaboratore? Quanto è importante per Lei.... (leggere, per ogni riga una risposta)

<i>molto - abbastanza - meno - per niente importante</i>	<i>molto importante</i>	<i>abbastanza importante</i>	<i>meno importante</i>	<i>per niente importante</i>
voglia di produrre, tenacia	1	2	3	4
affidabilità	1	2	3	4
comprensione tecnica	1	2	3	4
forza fisica	1	2	3	4
capacità di relazione con i colleghi	1	2	3	4
capacità di imporsi	1	2	3	4

Le seguenti domande dovranno essere poste separatamente per le due professioni nelle quali l'impresa ha più dipendenti, tra quelli elencati nella lista.

- 10.** Le aspettative nei confronti degli artigiani cambiano col passare del tempo. Secondo Lei, negli ultimi 10 anni, il lavoro del [professione] è cambiato molto, abbastanza, poco o per niente.

	<i>1. professione</i>	<i>2. professione</i>	
molto	1	1	
abbastanza	2	2	
poco	3	3	Domanda 13
per niente	4	4	Domanda 13

- 11.** E che cosa è cambiato nella [prof. 1]? (In poche parole)

--

- 12.** E che cosa è cambiato nella [prof. 2]? (in poche parole)

--

13.	Adesso le leggerò alcune capacità che possono essere più o meno importanti per [professione1]. Mi può dire la Sua opinione su ognuna di queste capacità. Per esempio l'[uso dei macchinari] per [professione 1] è molto importante, abbastanza importante, poco importante o per niente importante?								
14.	Secondo la Sua opinione, la formazione dei [professione1] in relazione a [uso dei macchinari] è sufficiente, oppure necessita di migliore formazione?								
		IMPORTANZA				FORMAZIONE DOVREBBE			
	<i>molto - abbastanza - poco - per niente</i>	<i>molto importante</i>	<i>abbastanza importante</i>	<i>poco importante</i>	<i>per niente importante</i>	<i>migliorare di molto</i>	<i>migliorare</i>	<i>è sufficiente</i>	<i>è fin troppo efficace</i>
	di molto - migliorare - è sufficiente - è troppo efficace								
	lavorare con macchinari	1	2	3	4	1	2	3	4
	offrire consulenza ai clienti	1	2	3	4	1	2	3	4
	disegnare e progettare, interpretare progetti	1	2	3	4	1	2	3	4
	elaborare e calcolare	1	2	3	4	1	2	3	4
	progettare e configurare	1	2	3	4	1	2	3	4
	avere capacità artigiane	1	2	3	4	1	2	3	4
	svolgere compiti in relazione all'ambiente	1	2	3	4	1	2	3	4
	svolgere compiti di promozione, procurare nuove commissioni all'impresa	1	2	3	4	1	2	3	4
	svolgere attività amministrative	1	2	3	4	1	2	3	4
	svolgere attività organizzative e direzionali	1	2	3	4	1	2	3	4
15.	Adesso le leggerò alcune capacità che possono essere più o meno importanti per [professione2]. Mi può dire la Sua opinione su ognuna di queste capacità. Per esempio l'[uso dei macchinari] per [professione 2] è molto importante, abbastanza importante, poco importante o per niente importante?								
16.	Secondo la Sua opinione, la formazione dei [professione2] in relazione a [uso dei macchinari] è sufficiente, oppure necessita di ulteriori approfondimenti?								
		IMPORTANZA				FORMAZIONE DOVREBBE			
	<i>molto - abbastanza - poco - per niente</i>	<i>molto importante</i>	<i>abbastanza importante</i>	<i>poco importante</i>	<i>per niente importante</i>	<i>migliorare di molto</i>	<i>migliorare</i>	<i>è sufficiente</i>	<i>è fin troppo efficace</i>
	di molto - migliorare - è sufficiente - è troppo efficace								
	lavorare con macchinari	1	2	3	4	1	2	3	4
	offrire consulenza ai clienti	1	2	3	4	1	2	3	4
	disegnare e progettare, interpretare progetti	1	2	3	4	1	2	3	4
	elaborare e calcolare	1	2	3	4	1	2	3	4
	progettare e configurare	1	2	3	4	1	2	3	4
	avere capacità artigiane	1	2	3	4	1	2	3	4
	svolgere compiti in relazione all'ambiente	1	2	3	4	1	2	3	4
	svolgere compiti di promozione, procurare nuove commissioni all'impresa	1	2	3	4	1	2	3	4
	svolgere attività amministrative	1	2	3	4	1	2	3	4
	svolgere attività organizzative e direzionali	1	2	3	4	1	2	3	4

17. Oltre alle capacità che ho appena finito di elencare, quali altre capacità e conoscenze dovrebbero essere approfondite in relazione alla [professione1] in futuro?

--

18. Oltre alle capacità che ho appena finito di elencare, quali altre capacità e conoscenze dovrebbero essere approfondite in relazione alla [professione2] in futuro?
(Descrivere in poche parole)

--

19. Al momento, in molte professioni dell'artigianato non vi lavorano donne, oppure sono pressoché assenti. Può immaginarsi di assumere donne come [professione1] nella Sua azienda?

	1. prof.	2. prof.	
si, in ogni caso	1	1	domanda 21
si, tendenzialmente	2	2	domanda 21
no, tendenzialente	3	3	
no, di sicuro	4	4	

20. E, quali difficoltà vede Lei neli'impiegare di una donna come [professione1] nella Sua azienda? (Dare indicazioni)

[professione 1]

[professione 2]

21.	Indipendentemente da una professione concreta viene sempre detto che per alcuni lavori nell'artigianato le donne non sono adatte, per altri invece sì. Ad esempio, per quanto riguarda attività come [disegnare e progettare], (leggere interpretare progetti)? Pensa che le donne possano svolgere questi compiti nelle imprese artigianali, oppure lei prevede dei problemi? (Leggere punto per punto e assegnare)					
		<i>si, assolutamente</i>	<i>si, tendenzialm</i>	<i>no, tendenzialm.</i>	<i>no, sicuramente</i>	<i>no so</i>
	disegnare e progettare, interpretare progetti	1	2	3	4	9
	offrire consulenza ai clienti	1	2	3	4	9
	lavorare con macchinari	1	2	3	4	9
	elaborare e calcolare	1	2	3	4	9
	progettare e configurare	1	2	3	4	9
	avere capacità artigiane	1	2	3	4	9
	svolgere compiti in relazione all'ambiente	1	2	3	4	9
	svolgere compiti di promozione, procurare nuove commisioni all'impresa	1	2	3	4	9
	svolgere attività amministrative	1	2	3	4	9
	svolgere attività organizzative e direzionali	1	2	3	4	9

22.	Ha già sentito parlare di corsi di formazione di recupero per donne adulte, che consentono a queste donne di conseguire un diploma di lavorante artigiano?	
	si, corsi del fondo sociale europeo (FSE)	1
	si, ne ho sentito parlare	2
	no	3

23.	Secondo lei, un tale recupero è possibile mediante un corso biennale con praticantato? (Una sola risposta)	
	si, eventualmente	1
	no, di sicuro	2

Per finire ancora alcune domande statistiche

24.	Qual è il titolo di studio più elevato che lei ha conseguito (una sola risposta)	
	nessun diploma professionale	1
	diploma di lavorante artigiano	2
	diploma di maestro artigiano	3
	Diploma di scuola superiore di 2-3 anni	4
	Maturità	5
	Laurea	6

25.	Qual'è il Suo ruolo nell'impresa? (solo una domanda)	
	Proietario, socio	1
	Propietaria, socia	2
	Moglie del proprietario, non socia della ditta	3
	artigiano, artigiana	4
	Impiegato dell'aministrazione	5
	anderes (angeben)	6

26.	In quale comune ha sede la Sua impresa?	
------------	--	--

27.	Posso sapere il suo anno di nascita	19__ __
------------	--	---------

28.	(Sesso del intervistato)	
	maschile	1
	femminile	2

Questa era l'ultima domanda. Grazie per la Sua collaborazione, buona sera (giorno).		
--	--	--

29.	Numero d'indirizzo	
------------	---------------------------	--

30.	Numero intervistatore	
------------	------------------------------	--

5.3 Anhang 3: Antworten auf offene Fragen

Beruf	Offene Frage nach Veränderungen im Beruf (Frage 11)
Maurer	anspruchsvolle Kunden
	neue Maschinen
	Konkurrenz ist größer, Anforderung wegen neuer Materialien
	mehr Spezialisierung, mehr Qualität, mehr Sicherheit
	materiali e cambiato come attrezzature
	Werkzeug, Material
	Druck vom Kunden, Arbeitsmethoden modernisiert, Bürokrieg
	mehr Maschinen
	le tecniche, materiali
	Technik, Schnelligkeit, Sicherheit
	le tecniche e il modo di lavorare // il modo di lavorare ed i materiali
	Materialien, Leistungsdruck
	Maschinen
	Maschinen, Sicherheit am Arbeitsplatz, mehr Genauigkeit
	Arbeitssicherheit, technische Ausführung, Professionalität, Verwaltungsbe- reich
	Technik, Maschinen
	Material, Schnelligkeit, Arbeitsweise erleichtert, Sicherheit
	schneller und genauer arbeiten, neue Maschinen
	Schnelligkeit, mehr Qualität, biologisches Bauen, Fachkräfte
	Pläne sind komplizierter, mehr Ansprüche werden gestellt, Materialien
	Sicherheit am Bau, Vorschriften, neue Hilfsmittel
	strengere Termine
	mehr Streß
	Material und mehr Bürokratie
	Genauigkeit, Spezialisierung, neue Maschinen
	Organisation, Maschinen und Ausbildung der Arbeiter
	Material, Maschinen, mehr Sicherheit
	Arbeitssicherheit
	mehr Maschinen sind dazugekommen
	Flexibilität
	Bürokratie
	wenig gemauert, mehr Schalung/ Betonarbeiten
	Konkurrenz, weitere Fahrten

	Material, Verarbeitung
	Technik, keine Handarbeit mehr
Maler & Lackierer	Material
	Sicherheit wird immer wichtiger
	Gips, neue Arbeitsbereiche, Material, neue Techniken
	mehr Arbeit braucht mehr qualifizierte Kräfte
	andere Arbeitsaufgaben
	Verarbeitung, Material, Maschinen
	il modo di lavorare, si fa meno fatica, materiali sono diversi
	neue Technik, Farbe, Sauberkeit, Hygiene
	Material, Anforderung der Kunden anspruchsvoller, vielseitigere Techniken
	Arbeitsmethoden, Technik
	Elektronik
	Technische Neuerungen // Fachwissen, Umweltkunde, Technik, Bearbeitung
	neue Technologien und Techniken
	Technik, Computer
	Material
	Arbeitstechnik
	schneller arbeiten, neue Systeme, Farben
	Verwaltungsarbeit, Qualität größer beim Material
	l'organizzazione di lavoro e la mobilità
	I materiali, clienti sono più esigenti, vogliono prodotti ecologici
Fliesenleger	Material
	Materiali, tecniche di lavoro
	Material
	gesetzliche Vorschriften- EU-Normen
	materiali sono cambiati, gli strumenti col il modo di lavorare
	Sauberkeit, Genauigkeit, Preis
	Technik
	schwierig, Aufträge zu bekommen, Schwarzarbeit nimmt zu
	Material, Technik
	Kundenwünsche, mehr Beratung
	migliorato la qualità di lavoro e il livello di prodotto finito
Tischler	mehr Preiskampf, Holzinnebau
	Ausführung genauer und Holzarten (mehr einheimische Hölzer)
	jetzt genauer und präziser, Beschläge ändern sich
	Material, Technik, anspruchsvolle Kunden, Computer, PC, Maschinen

	Rationalisierung, Computer, arbeitstechnisch genauer und schneller, Maschinen viel genauer, Organisation besser
	maschineller
	Kundenkontakt, Berufsbild technischer
	Technik, Kundenwünsche, Technik
	Arbeitsweise, Material und Maschinen
	mehr Technik, Kompliziertere Arbeit
	cambiano materiale. il sistema di lavoro
	anspruchsvolle Kunden , Produkt teurer
	Genauigkeit, Preis
	Technik + mehr Kopfarbeit
	maschinell
	Maschinen
	Ankauf Maschinen
	Maschinen, kleinere Unfallgefahr, Arbeitsvorbereitung mit Computer
	è cambiato il modo di lavorare (piu tecnico)
	andere Kundenwünsche
	Aufträge kurzfristig - kurze Wartezeiten, technische Ausrüstung - Arbeitssicherheit, hektischer- mobiler Unfallschutz
	alles, mehr Konkurrenz
Zimmerer	Isoliermaterial, Maschinen
	vom Zimmerer zum Bautischler
	Unfallverhütung
	Maschineneinsatz vermehrt
	rationell sauber, schnell verwöhnte Kunden
	Holzhaus (neue Aufträge), kurzfristige Aufträge übernehmen, Spezialisierung, Elektronik
	Maschinen, Computer
	Arbeitsstil, Technik
	Material
	Handhabung der Bauart, technische Details (Isolierungen)
	neue Aufgaben (Häuser in Holz), neue Maschinen, neue Computer
	Automatisierung, Computerisierung
	Technik
	neue moderne Maschinen
	Computer
	mehr Mechanik, bessere Qualität der Arbeit
	Vorarbeit hat sich verändert (Pläne detaillierter), neue Materialien //neue Mate-

	rialien, Fertighäuser
Bäcker	Technik, Sortiment vergrößert
	Technik, Sortiment
	vielfältige Brotsorten und kleinere Portionen, Maschinen
	Technik
	Bürokratie
	Qualität zählt mehr, Sortiment erweitert, weniger „fett“, mehr leichte Backwaren
	mehr masschinelle Arbeit, Arbeitsmachzeit reduziert, mehr maschinelle Arbeit, Produktpalette größer
	Verwaltung, Sortenvielfalt, Hygienebestimmung
	mehr Brotsorten, weniger Verdienst, mehr Arbeit
	le esigenze dei clienti, non si trova gente qualificata
	maschineller
	Massenproduktion
	mehr maschinell
	Maschinen, Vielfalt der Brötchen
	Maschinen, mehr Kleingebäck, mehr Brotsorten, mehr Vollkorn
	maschineller Bereich
	Maschinen, wenig Handarbeit, mehr Technik
	le esigenze di mercato, le tecniche (ci sono), molto più tipi di pane
	Hygiene, mehr und verschiedene Brotsorten
	Vollkorn-Material-Nachfrage
	mehr und vielfältige Sorten, Vergrößerung
	maschineller, Sortimentenerweiterung
	Technik
Konditoren	wird durch neue Technologien besser organisiert
	Cambiati gusti dei clienti, il modo di lavorare
	Geschmack verändert, mehr Qualität, moderne Maschinen
	Maschinen, Produktpalette erweitert,
Fleischer	Maschinen - leichter
	sanitäre Bereiche, geschlachtet wird heute im Schlachtraum
	il rapporto ed il modo di lavorare
	maschineller
	Kundenwünsche
	mehr Flexibilität, Kundenansprüche
	keine Schlachtung, kleine Portionen werden gekauft
	mehr Maschinen

	Kundenanforderungen, andere Konkurrenz
	technische Arbeitsweise
Elektriker	Sicherheit, Techniken
	Elektronik
	mehr Elektronik
	Technik geht weiter
	Elektronik, Material, Werkzeuge
	Technik
	cambiato il sistema di lavorazione (tutto computerizzato)
	Elektronik, Installationen anders, einfachere Arbeitsweise
	Computer, Internetanschlüsse
	Sauberkeit, Installation geht schneller
	Elektronik, Computer
	tecnico è cambiato
	Technik verändert sich laufend
	schneller geworden, mehr Materialeinsatz durch neue Gesetzesbestimmungen
	cambiati le materiali e le normative
	Qualität ist nicht mehr gefragt, nur mehr Preis-Leistung
	Spezialisierung, Flexibilität, Elektronik, Arbeiter, ein weiteres Gebiet
	è piú difficile trovare di lavoratri qualificati, materiali sono cambiati
	hin zu Industrieelektriker
	Elektronik
	il modo di lavorare, i materiali
	le tecniche di lavoro (piu elettronica) lavoro piú complicato, materiali, cambiamenti comunque positivo
	cambio nelle normative, cambio del modo di lavorare
	Vorschriften
	Neuerungen auf technischem Sektor
	Gesetzesregelungen halten, Bürokratie
	Motortechnik, Elektronik
	neue Haushaltsmaschinen
	Gestzesregelungen, Technik
	Neue Vorschriften, Material-Preise
	geistiger Beruf, geistige Arbeit
	Technik
	technische Neuerungen
	technische Neuerungen

	Richtlinien-Systeme
	Bürokratie, Technik
	Schnelligkeit, Computer
	gab's noch keine Computer, Maschinen
	Bürokratie, Konkurrenz
	Elektronik
	Preissituation, Schnelligkeit, Forderungen der Kunden anspruchsvoller
	technischer Sprung, Installationstechnik
	Vorschriften zur Sicherheit
	Technik
	Technik erneuert
Installateure	Technik vereinfacht, Preisgestaltung
	Technik, mehr praktische Maschinen, Computer
	Materialien, Arbeitsweise
	Material von Öl auf Gas, Schonanlagen, umweltbewußt arbeiten
	Material, Technik
	Produkte
	vorgefertigtes Material, mehr Montage, mehr Umsatz, kleiner Gewinn
	Material, Technik
	Material, Computer, Technik, neue Werkzeuge
	auf Kunststoffe übergegangen, leichter - schneller
	Technologien
	technisch, Material, Bürokratie
	i materiali ed il modo di lavorare
	neue Materialien, Kundenwünsche ausgefallen, Vielzahl der Materialien gestiegen
	Technischer Bereich
	Verarbeitung von neuen Materialien
	neue Produkte, neue Art der Installationstechnik
	Qualität schlechter, Material schlechter
	i materiali, le tecnologie degli compiti
	Technik, Verantwortung, Fortbildung
	il sistema di lavoro, i materiali
	materiali, modo di lavorare, strumenti di lavori ovvendo dell' elettronica
	System, Plastikrohre
	Kunden anspruchsvoller
	Weiterbildung

	neue Produkte
	Technik
	bessere vorgefertigte Materialien, Elektronik
	Lüftung, technische Veränderungen, Solarenergie
	Material, neue Maschinen
	Materialien, muß schneller gearbeitet werden
	technisches Fachwissen
	Materialien
	Technik
	Bauweise, Materialien
	technische , Material, Veränderung
	Material-Systeme komplizierter
KFZ-Mechaniker	Elektronik, Material
	Qualität, Zubehör, Elektronik, Sicherheit,
	technischer Sektor
	Material, Elektronik
	Elektronik, früher rein mechanisch
	Elektronik immer mehr, generell die Mechanik
	mehr Elektronik
	nur Austauschen von Bestandteilen, keine handwerkliche Arbeit mehr
	Reperaturbedarf gesunken, Interesse an Inspektionen getiegen
	Elektronik
	più elettronica di prima, meccanico d'aiuto
	Technik, betriebskosten, werkzeuge
	Elektronik
	Technik
	Elektronik, Sicherheitsbestimmungen, Arbeitsweise, mehr Austausch, Diagnose, früher mehr Reparaturen
	mehr Elektronik
	Elektronik
	Konkurrenz
	schneller, kurzfristige Aufträge
	moderne Maschinen
	é cambiato il tipo di lavoro, ci vogliono più attrezzature e più tecnologiche
	le aspettative dei clienti, una maggiore perfezione sul manufatto
	molto più elettronica
	livello tecnico i cambiamenti noggjorni

	Elektronik ist dazugekommen
	mehr Montage
	Technik
	genauere Kostenvoranschläge, Berechnungen, Kunden präziser beraten, Weiterbildung, Elektronik
	Technik-Computer-Elektronik
Karosseriebauer	cambiate le attrezzature e il modo di lavorare
	sono cambiate le tecniche di lavorazione
	kurzlebig, Schnelligkeit, gute Maschinen wichtig, Qualität, Kunde versteht selbst viel
	cambiato la tecnica di lavoro
	è cambiato il modo di lavorare
	weniger arbeit, da Auto immer besser, Technik! Fast unmöglich, konkurrenzfähig zu sein
	il sistema di lavorare, le nuove tecniche di vernicatura
	bisogna essere piú preparati nei confronti delle nuove tecnologie
	Arbeitsverfahren sehr verändert
	Technik, Material, Sicherheit, Arbeitsmarkt, Kundenverkehr, Versichern
	Elektronik
Maschinenschlosser	mehr Präzision bei Arbeitsausführung
	neue Maschinen
	computergesteuerte Maschinen, fast keine manuellen Arbeiten
	viel schneller (Streß), Pläne selbst machen, bessere Ausbildung, geschultes Personal
	Digital Computer Werkzeuge auswechselbar, nach Zeichnung arbeiten
	macchine diverse, piú tecnologie
	Technische Veränderungen
	l'avvento delle macchine e controllo numerico
	Material, Arbeitsweise
	Material
	Technik der Arbeit, rationelles Arbeiten, moderne Maschinen
	rostfreies Material, mehr Arbeit, mehr maschinell, bessere Maschinen
	genauer Arbeiten, Sicherheit
	l'ellectronica ne ha cambiato il lavoro
	Umstellung auf Computer
	Elektronik
	Computergesteuerte Maschinen
	andere Maschinen

	mehr Reperaturarbeiten, kleine Arbeiten
	Maschinen computerisiert, Maschinenbedienung
	Genauigkeit, Computergesteuerte Maschinen
	anspruchsvolle Kunden, ungünstige Preise, Qualität, Zeit
	Computer, Genauigkeit, Preiskalkulation, Qualität
	vielfältiger
Schlosser	Fachwissen, komplizierte Arbeit
	mehr verschiedene Materialien, mehr Kreativität gefragt
	Architekten geben Arbeit vor: technische Probleme
	schneller, maschineller, Sicherheitsauflagen
	Material
	Organisation, Aufteilung, technisch
	Material (Eisen auf Edelstahl), Bereich Schmied Querschnittsveränderung
	Automatisches Arbeiten, mehr Maschinen
	Inox-Aluminium, Bürokratie, Arbeitssicherheit
	Akzeptanz von Metallen im Haus, Anforderungen (dekorative Elemente), Zeitdruck, Materialien, technik, Maschinen
	Verwaltung aufwendiger
	Materialien, mehr auf Wohnbauten umgestiegen
	Verarbeitung, Materialien
	Material - anspruchsvolle Kundschaft
	neue Techniken, technisch schwieriger, mehr Automatisierung
	weniger Kunstschmied
	höhere Ansprüche der Kunden
	Material
	größere Aufträge, modernen Maschinen, Computer
	neues Material, Computer
	Edelmetall verzinkt
	Maschinene, Technik, Material
	Präzision, Sicherheit, Computer, theoretisches Grundwissen, Umgang mit technischem Zeichnen, Technologien
	Kompliziertere Bauarten, neue Materialien
	Erweitert das Arbeitsgebiet, Genauigkeit, Aufträge mehr
	Computer
	Arbeitsweise und Technik, neue Maschinen
	arbeitsmäßige Anpassung an Kunden und mit Material
	umgestiegen auf Sommerkollektion, Kunden sind ungeduldig (Zeitdruck)
	Materialien

	Höhere Qualität gefordert
	anspruchsvolle Kunden, Sicherheit am Arbeitsplatz
Schmiede	Bürokratie, Maschinen, Vorschriften
	piú specializzato e piú qualificato
	neue Arbeitsbereiche
	mehr Kunstschmied und Bauschlosser
	Arbeitsweise
	Spezialisierung und Maschinen
	Technik fortgeschritten
	Handwerk, Schlosserei, Maschinen, Werkzeug
	più attrezzature, nuovi materiali
	wurde modernisiert, nach der Zeit gehen
	andere Metalle
Spengler	Technik
	mehr Konkurrenz, Material, mehr Weiterbildung
	Mehr Technik, Fachwissen auf Restauration
	Material, anspruchsvolle Kunden
	Maschineneinsatz vermehrt, technisch und planerisch mehr
	Bauweise, Material
	Technik, höhere Ansprüche der Kunden, andere Materialien
	Technik viel komplizierter

Beruf	Offene Frage nach Fähigkeiten, für die besser ausgebildet werden soll (Frage 17)
Maurer	Verantwortung
	Werbung für den Handwerksberuf
	nur mit Freude lernen
	selbständig arbeiten
	Bewußtsein der eigenen Arbeit stärken
	Arbeitssicherheit
	Angebot wird nicht genutzt
	sich an die Vorschriften halten
	mit der Zeit mitgehen, Materialien und Arbeitsweise, rechnen lernen
	Umgang mit Mitarbeitern
	sollte mehr auf Flexibilität aufgebaut werden (z.B. auch verputzen)
	Sicherheit, Umwelt
	sicurezza nei contieni

	Sicherheit
	piú preparati dal punto di visto delle leggi sul lavoro
	Schule allgemein erneuern, modernisieren
	mehr praxisbezogen arbeiten lernen
	Weiterbildung mit Qualitätsverbesserungen
Maler und Lackierer	Ausbildung modernisieren
	mehr Kreativität
	Arbeitsabläufe - organisatorische Fähigkeiten verbessern, um Zeitverlust zu vermindern
	praxisorientiert arbeiten
	mehr Praxis
	PC Ausbildung fehlt
	Computer
	mehr Spezialtechniken
	avere senso per l'estetica
	Elektronik
	Bildung
	Italienisch (Verwaltungssprache)
Fliesenleger	Praxisbezogen
Tischler	Anpassung des Marktes
	Vermarktung- Verkauf
	durchgehende Ausbildung
	Computer, unternehmerisches Denken, umweltbezogenes Denken
	mit Computern besser umgehen
	Holz kennen
	Lernen mit Handwerksgeist umgehen (wie man Bohrer schleift usw.)
	la formazione di un falegname non è mai sufficiente
	sich Ziele setzen, Italienisch. blockartige Ausbildung
	Fachzeichnen und Rechnen
	poca parte tecnica a scuola
	mehr Computer, über die Materialien mehr lernen
	mit Maschinen zu arbeiten, elektronik
	CAD-Systeme, Computer
	Organisieren, wie ein Betrieb zusammengesetzt ist
	Computer, Italienisch, Zinken
	Selbständigkeit
	mehr Praktikum in der Berufsschule

Zimmerer	Computerausbildung
	Italienisch, EDV Schulung
	neue Technik anpassen, Erneuerung, mehr Spezialisierung, Computer
	Aufgeschlossenheit den Neuen gegenüber
	Arbeitssicherheit, 1. Hilfe, 2. Sprache
	Computer, Modernisierung der Ausbildung
	mehr Theorie, rechnen
	Arbeitssicherheit
	Sicherheit am Arbeitsplatz, EDV-Kurse
	selbständig arbeiten, Computer, EDV lernen
	Sicherheit am Arbeitsplatz
Bäcker	Fachwissen über Rohstoffe und deren Wirkung bei Mischung
	Eigeninitiative fördern, neue Produkte
	Unfallschutz am Arbeitsplatz, HACCB - bessere Ausbildung
	mehr Konditorei
	kleine Handwerker sterben aus
	Zurück zum ursprünglichen Handwerk, nicht zum Wissen um die Maschinen
	Flexibilität
	Verwaltung, Rechnen, Kalkulieren, wirtschaftlich denken
	naturbelassene Materialien verwenden
Konditoren	selbständiges Arbeiten erlernen, Sauberkeit erlernen
	sollten offener werden, mit Rohprodukten arbeiten
	mehr Verantwortung lernen
Fleischer	Verkauf
	mehr Hinweise auf Lebensmittelberufe bei Berufsberatung
	Information über Bestimmungen
	mehr Verantwortung
	Flexibilität, neue Sachen lernen, keine Zeit, Kurse zu besuchen
Elektriker	mehr auf die Neuerungen eingehen, Weiterbildung
	Verantwortung
	deve saper usare un computer, deve saper usare
	mehr Theorie (Schrift-Rechnen)
	Psychologie
	Gesetzesbestimmung
	bin für komprimierte Ausbildung
	selber planen und entwerfen sollte mehr ausgebildet werden

	Preparazione legislativa/normativa da migliorare
	auf dem Laufenden bleiben
	aggiornamenti con materiali e strumenti
	gezielt auf das eingehen, das man mehr braucht; Arbeitssicherheit
	Aggiornamento
	fachliche Ausbildung
	technische Pläne lesen, Umweltfragen unterentwickelt
	mehr Italienisch lernen
	Arbeitssicherheit
	Diagnostik
	Allgemeinbildung
	Kundendienst
	più educati con i clienti, più capace di trattare con clienti
	entwicklungsfähig in Bezug auf technische Produkte
	über Gesetze zu wenig lernen
	Berufsschule ändern, 5 Jahre geschult werden
	Höflichkeit, Sauberkeit
	Schule verlängern - 5 Jahre
	Arbeitssicherheit und Gesetze
	statt Religion Englisch lernen
	mehr Technik lernen (auf das Neueste)
Installateure	Schweissen
	technische Ausbildung, Computer
	Umgang mit Kunden, Kosten rechnen
	vielseitige Ausbildung mit Maschinen
	Umgangsform mit Kunden
	Anpassung auf heutigen Standard
	neueste Materialien einsetzen
	neue Materialien
	Lüftungsspengler
	Computer (Zeichenprogramm u. EDV), Kalkulation mit EDV mehr
	Umweltbewußtsein
	bessere Präsentation
	Weiterbildung
	Schweissen
	gewissenhaft arbeiten
	Selbständigkeit-Verantwortung

	Bürokratie
	bessere Kundenbetreuung
	Weiterbildung
	mehr technische Ausbildung
	Materialkunde, Anlagensysteme
KFZ-Mechaniker	Originale ersatzteile, Qualität
	mehr Selbständigkeit, auf eigene Sicherheit, Eigenverantwortung
	Più conoscenze in elettronica
	Elektronischer Bereich
	Consumi aggiornamenti sono fondamentali parlare con i colleghi per scambiarsi le esperienze
	Elektrische Anlagen, Zweitsprache, Englisch
	Elektrische Abteilung, technische Ausbildung
	mehr Computer (Grundbegriffe)
	Ausbildung modernisieren
	mehr Druck, Aufgaben
	Elektronik, EDV mehr lernen
	Elektronik, Verantwortung
	Computer
	dauernde Weiterbildung sehr wichtig
	Technik Ausbildung veraltet
	mehr praxisbezogen
	mehr auf spezielle hydraulische Arbeiten eingehen, technische Ausbildung
	Elektronikkurse
Karosseriebauer	mehr praxisbezogen lernen
	consenze dei costi di gestione
	Qualität steigern
	Sicherheit
	bessere Zusammenarbeit
Maschinenschlosser	selbständig arbeiten, mehr Ausdauer, mehr praxisbezogen arbeiten, mehr Ausdauer, Sauberkeit,
	Genauigkeit; Disziplin
	Sicherheit am Arbeitsplatz
	lingua tedesca, Italiana
	Grundausbildung verbessern
	Computer
	Verantwortungsbewußtsein
	Persönlichkeitsschulung

	mehr Praxis an Maschinen, umweltbezogene Aufgaben
	mehr in die Elektronik einsteigen
	mehr praxisbezogen
	Fachrechnen
	mehr berufsbezogen, mehr praxisnah, ohne Vorlage arbeiten
	qualitativer, hochwertiger arbeiten
Schlosser	Bronze polieren
	Logisch denken
	mit CMC gesteuerten Maschinen umgehen
	praxisbezogen lernen
	mit elektronischen Werkzeugen arbeiten lernen, Computerlehre
	Italienisch
	PC-Kurse, Englisch-Kenntnisse
	Organisation- Selbständigkeit
	besser organisieren, mehr Wissen über die verschiedenen Materialien aneignen
	Berufsschule im ganzen zu veraltet
	Schüler sind in Berufsschule zu schlecht
	mehrere Kurse im Unterland
	mit neuen Materialien umzugehen
	Fachwissen läßt zu wünschen übrig, mehr Spezialisierungskurse, mehr Schweißkurse
	mehr Praxis in der Schule, Arbeit von Planung bis Ausführung
Schmiede	mehr auf Praxis eingehen
	Computer, Kalkulieren
	Bisogno far far più pratiche agli apprendisti (perchè arrivano e non sanno far nulla, quindi non sono produttivi)
	mehr Technik
	Ausbildung paßt schon
	zu wenig Schneiderarbeit
Spengler	Zusammenhalt
	zweite Sprache, Englisch, Allgemeinbildung
	Kundenumgang, 2. Sprache, mehr Allgemeinbildung
	Zusammenhalt